

# PASSION

DAS SCHWEIZER REITMAGAZIN

**SPEZIAL  
GANG  
PFERDE**

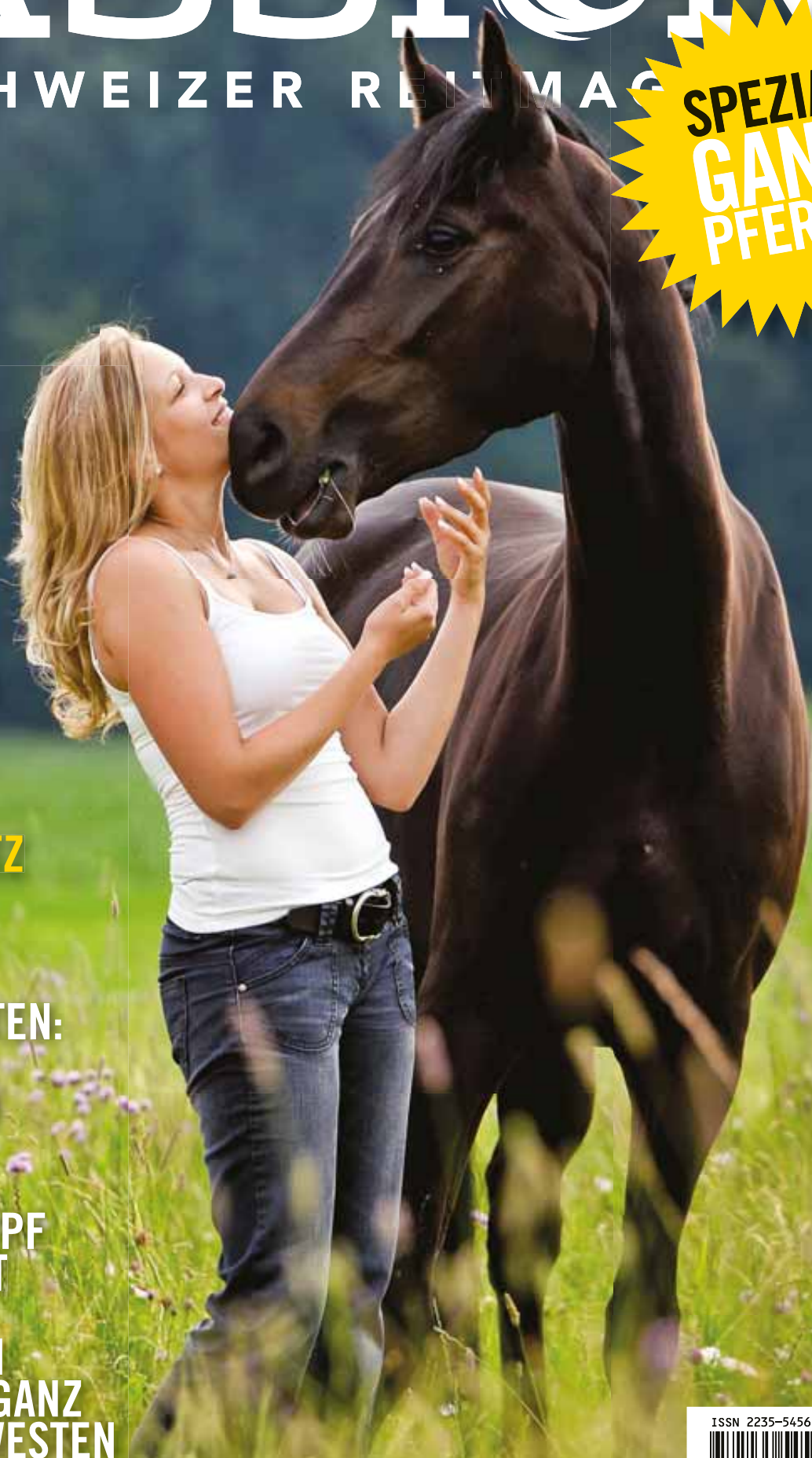
**ZEIGT HER  
EURE FUSSE,  
ZEIGT HER  
EURE SCHUH  
BARHUFREITEN**

**WENN FLIEGEN  
HINTER FLIEGEN  
FLIEGEN  
VON MÜCKEN  
UND FLIEGEN,  
INSEKTENSCHUTZ  
IM SOMMER**

**MEDIZIN  
NICHTS ZU HUSTEN:  
ATEMWEGS-  
ERKRANKUNGEN**

**FLECHTKUNST  
SPANISCHER ZOPF  
LEICHTGEMACHT**

**WESTERNREITEN  
ENGLISCHE ELEGANZ  
ODER WILDER WESTEN**



# HYPONA



## 885 Senior

### Ergänzungsfutter für ältere Pferde

- Bei Erholungsbedarf
- Für Pferde mit Zahnproblemen
- Kann auch eingeweicht verabreicht werden
- Ohne Hafer, mit hohem Reisananteil
- Enthält Lebendhefen
- **Neu!** mit organisch gebundenen Spurenelementen

## 10% Rabatt

bis 22.08.15



hypona.ch



**Seit 30 Jahren das Beste für Ihr Pferd**

HYPONA-Beratungsdienst:

**Zollikofen** 058 434 10 00

**Sursee** 058 434 12 00

**Wil** 058 434 13 00

In Ihrer  
**LANDI**



*Es gibt nur zwei Emotionen,  
die in den Sattel gehören.  
Die eine ist Sinn für Humor  
und die andere Geduld.*

*(John Lyons)*

## TOLERANZ UND RESPEKT

Überall ist es zu lesen und zu hören das Wort «Respekt». Gerade bei Themen rund ums Pferd. Kaum ein Autor oder Ausbilder, welcher das Wort nicht in seinen Kursen oder Schriften verwendet. Auffallend in diesem Zusammenhang ist, dass das Wort nur in eine Richtung angewandt wird. Der Respekt vom Mensch gegenüber dem Pferd. Was aber ist mit dem Respekt von Mensch zu Mensch? Diesen vermisse ich sehr bei allen Diskussionen, vor allem in den öffentlichen Netzwerken. Da bricht bei negativen Meldungen, welche zum Teil aus Vermutungen bestehen, ein Sturm der Entrüstung los. Von erschlagen bis erschiessen, hängen und vierteilen reicht die Palette der angedrohten Massnahmen, welche sofort angewendet würden, wäre man der beschuldigten Person habhaft.

Der Respekt, welcher vorbehaltlos den Pferden entgegengebracht wird, ist wie weggeblasen. Erinnern wir uns an die indianische Weisheit, die dazu Folgendes sagt: «Urteile nie über einen anderen, bevor du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gegangen bist.» Toleranz, Respekt und Empathie kann nie nur eine «Einbahnstrasse» sein. Tierschutz ist auch Menschenschutz, oder anders ausgedrückt, geht es den Menschen gut, physisch und psychisch, geht es auch den Tieren besser.

Versuchen wir doch in Zukunft, für unsere Reiterkollegen und -kolleginnen Respekt, Verständnis und Empathie aufzubringen, gerade in schwierigen Situationen.

Herzlich,

*T. Misar*

Theres Misar



AUS LEIDENSCHAFT.  
**AMAZONA**  
**DRESSAGE**  
**COMFORT.**

FEINERES ARBEITEN  
NÄHER AM PFERD  
RÜCKENSCHONEND



  
**Iberosattel**

[www.iberosattel.de](http://www.iberosattel.de)

Tel: 09179/964117



# Das beste Pferd im Stall.



**Jetzt abonnieren und tolle Prämien sichern.**



**PRÄMIE 1**  
Massagestein PASSION  
«Eignet sich hervorragend, um  
Triggerpunkte zu lösen.»



**PRÄMIE 2**  
Hufauskratzer  
in div. Farben



**PRÄMIE 3**  
Rössli  
schwarz oder braun

**Jahresabonnement:** CHF 29.90 für ein Jahr, CHF 56.– für zwei Jahre



# INHALT 3/2015



## RUBRIKEN

- 1 Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserangebot
- 6 Szenenews
- 10 Arena – Insektenschutz
- 16 Arena – Fütterung
- 35 Medizin – Atemwege
- 38 Medizin – Faszien
- 41 Ironische Kolumne
- 42 Ausbildung – Barhuf
- 48 Ausbildung – Equigarde
- 50 Ausbildung – Junge Pferde
- 52 Westernreiten
- 54 Flechtfrisuren
- 57 Marktplatz

## SPEZIAL GANGPFERDE

- 20 Isländer
- 23 Paso Fino
- 26 Mangalarga Marchadores
- 28 Tennessee Walker
- 32 Saddlebreds



## SWISS TENNESSEE WALKING HORSE ASSOCIATION

56 News 3/2015



## SWISS ENDURANCE

58 News 3/2015



**Titelbild**  
Katja Stuppia

**SUPREME HIGH RIDER –**  
AUS WEICHEM NAPPALEDER –  
PASST WIE EINE ZWEITE HAUT



Erhältlich unter anderem in folgenden Fachgeschäften:

- 1196 Gland, LA CHABRAQUE, 022 364 00 04
- 2525 Le Landeron, SCÈNE DE MANÈGE, 032 757 11 74
- 3225 Müntschemier, OXER/JACQUES BRUNEAU, 079 689 61 15
- 4105 Biel-Benken, LUCKY HORSE, 061 721 91 22
- 4552 Luterbach, REITSPORT LUTERBACH, 032 682 45 45
- 5024 Küttigen, HAND WORK ATELIER, 062 827 10 66
- 5610 Wohlen, MUSTANG PFERDESPORT GmbH, 056 621 94 79
- 6026 Rain, GO REITSPORT, 041 459 00 10
- 6340 Baar, REITSPORT MUELLER, 041 761 98 66
- 7205 Zizers, REITSPORT STIEGER, 081 322 57 74
- 8157 Dielsdorf, HORSE-SHOP, 043 422 02 55
- 8572 Berg, RUEDI GERBER, 071 636 12 02
- 8716 Schmerikon, REITSPORT OBERSEE GmbH, 055 282 41 41
- 9434 Au, AMARILLYS KLEE REITSHOP/SATTLEREI, 079 762 71 33



**MOUNTAIN HORSE®**

WEAR EVER YOU GO

www.rilewa.ch  
www.mountainhorse.ch

# DAS EXKLUSIVE LESERANGEBOT

MIT EINEM PASSION-ABO

# CHF 150

## Spezialrabatt von 20% auf den PARELLI-Level-1-Einsteigerkurs

Du möchtest Dich und Dein Pferd weiterbringen und einen PARELLI-Einsteiger-KURS besuchen? Dann kannst Du ab sofort von der Kooperation zwischen PASSION und dem PARELLI INSTRUKTOREN-TEAM SCHWEIZ profitieren.

**PASSION-Abonnenten erhalten einen Spezialrabatt von 20% auf den PARELLI-Level-1-Einsteigerkurs.**

So kostet dieser für PASSION-Abonnenten lediglich CHF 600.00 statt 750.00.

### Preise und Konditionen:

1-Jahres-Abonnement PASSION	
4 Ausgaben	CHF 29.90
2-Jahres-Abonnement PASSION	
8 Ausgaben	CHF 56.00

PASSION-Abonnenten profitieren ebenfalls von 20% Rabatt auf alle PARELLI-Level-1-Einsteigerkurse!

Wenn Du schon Abonnent bist, kannst Du Deinen Level-1-Einsteigerkurs beim PARELLI-INSTRUKTOREN-TEAM unter Angabe Deiner Abonnement-Nummer vergünstigt buchen.

Du hast noch kein PASSION-Abo? Dann melde Dich gleich jetzt per Telefon oder fülle das Anmeldeformular unter [www.passion-magazin.ch](http://www.passion-magazin.ch) aus.

So profitierst Du von ausserordentlich günstigen Konditionen auf alle PARELLI-Level-1-Einsteigerkurse und erhältst ab sofort das Schweizer Reitmagazin PASSION 4 x jährlich druckfrisch direkt in Deinen Briefkasten.

# SPAREN



**PASSION**  
Das Schweizer Reitmagazin  
[www.passion-magazin.ch](http://www.passion-magazin.ch)  
[info@prosell.ch](mailto:info@prosell.ch)  
Telefon 062 858 28 28



**PARELLI-Instruktoren-Team Schweiz**  
[www.parelli-instruktoren.com](http://www.parelli-instruktoren.com)  
[info@parelli-instruktoren.com](mailto:info@parelli-instruktoren.com)  
Telefon 081 834 49 39





### 5. Swiss Paso Fino Classic am 8. und 9. August

**Das Schweizer Turnier für Paso Fino Pferde auf der Swiss Paso Fino Farm in Schocherswil TG.**

Sie sind ausdrucksstark, elegant, spektakulär im Gang, unglaublich flink mit ihren Beinen, trotzdem feinrittig und bequem zu sitzen: die Paso Fino Pferde, eine Gangpferderasse mit Ursprung in Kolumbien.

Wer feurige Pferde liebt kommt an diesem Wochenende auf seine Rechnung. Bei südamerikanischem Ambiente messen sich die besten Paso Finos Europas auf der schönen Anlage im Freien bei rassetypischen Prüfungen.

Eine grosse, gemütliche Festwirtschaft und eine Bar laden ein, die spektakulären Klassen zu geniessen. Verschiedene Show-Blöcke in den Mittagspausen und am Samstagabend sorgen weiter für gute Unterhaltung.

**Infos:** [www.pasofino.ch](http://www.pasofino.ch)

### ZKV 150 Jahre Feier

Der Verband ZKV feiert dieses Jahr sein 150-Jahr-Jubiläum. Sehen Sie sich die Bilder der schönsten Momente der Jubiläumsshow auf dem Gelände des NPZ, auf unserer Homepage unter [www.passion-magazin.ch/bildergalerie](http://www.passion-magazin.ch/bildergalerie) an.



### 7. Freiheitsdressurtage! 3. bis 4. Oktober 2015 Farmers Place, Keindöttingen



Zwei spannende und unterhaltsame Tage mit viel Abwechslung, interessanten Informationen und Vergnügen – und natürlich vielen Pferden!

**Samstag:**

Wettbewerb Kategorie 1 und Kurs  
«Die Ausbildung des Freiheitspferdes»  
Abend: Showprogramm

**Sonntag:**

Wettbewerb Kategorien 1 & 2  
Abend: Showprogramm

[www.freiheitsdressur-schweiz.ch](http://www.freiheitsdressur-schweiz.ch)



### Wie gut sind die Hufe meines Pferdes? Huforthopädiegrundkurs vom 29. und 30. August 2015



Der Huforthopädiegrundkurs mit Françoise Rickli richtet sich an pferdeinteressierte Personen, welche mehr über die Hufe ihres Pferdes wissen möchten.

Nebst einer Einführung in die Anatomie des Hufes wird dem Teilnehmer vermittelt, welche Merkmale ein ungleichmässig belasteter Huf aufweist.

Symptome wie z.B. ungleiche Hufhälften, untergeschobene/eingerollte Trachten, Faltenbildung, Risse, Ausbrüche, Fäulnisprozesse und Einblutungen werden zusammen analysiert. Dabei wird erläutert, welches die Ursachen dieser Hufsi-

tuationen sind und wie sich diese auf den Bewegungsapparat auswirken.

Es wird aufgezeigt, worauf es bei der Bearbeitung der Hufe ankommt und es wird ein Einblick in die Arbeitsweise einer/s Huforthopädin/en ermöglicht.

Der Kurs findet in Staffelbach (AG) statt und wird von der Fachschule für Biomechanik und ganzheitliche Therapien am Pferd (FBP) durchgeführt.

**Infos unter**  
[www.pferdefachschule.ch](http://www.pferdefachschule.ch) oder 079 281 47 75





**Staubfrei und duftend:  
BEDMAX – Einstreu**

BEDMAX ist kein Nebenprodukt der Industrie, sondern wird nur für Pferdeeinstreu aus reinem Kiefernholz hergestellt. Die Späne sind vollkommen natürlich.

BEDMAX-Späne sind praktisch staubfrei und auf eine Grösse gebracht, die ein Optimum an polsternholz Eigenschaften bietet.

Die Bedmax-Einstreu wurde ursprünglich für Rennpferde entwickelt. Jahrelange Forschungsarbeit hat es Bedmax ermöglicht, die Einstreu für Pferdebedürfnisse zu optimieren.

Die kleinen Stücke der Späne fallen nach unten und saugen die Feuchtigkeit auf. Oben bleiben die grossen Späne liegen und halten somit die Oberfläche der Boxeneinstreu trocken. Die ganze Box bleibt somit federnd, was einen grossen Vorteil für die Gelenke des Pferdes birgt.

Darüber hinaus kann keine Ammoniakbildung entstehen, da eine Luftzirkulation innerhalb der Einstreu durch die unterschiedlichen Holzstrukturen bestehen bleibt. Bedmax garantiert eine gute Luft im Stall und beugt somit Erkrankungen der Atemwege vor.

Das Kiefernholz der Bedmax-Späne ist absolut staubfrei. Sobald eine Box frisch eingestreut ist, verbreitet sich ein angenehmer Duft nach Kiefernholz, welcher zusätzlich wohltuend für die Atemwege des Pferdes ist. Darüber hinaus hat das Holz der Kiefer sowohl eine elastische Faserstruktur als auch eine antibakterielle Wirkung.

Aus diesem Grund ist diese hochwertige Einstreu nicht nur für Sportpferde zu empfehlen, sondern wird auch für Stuten mit Fohlen gerne bezogen. Die Bedmax-Einstreu ist einfach zu misten, da lediglich die feuchte Schicht am Boden entfernt werden muss. Darüber hinaus haften die Späne nicht in Mähne und Schweif.

Mehr Info unter [www.agro-kessler.ch](http://www.agro-kessler.ch)

agro-kessler.ch GmbH  
Mühlbachstrasse 5  
9450 Altstätten SG  
Telefon 071 722 84 75

**Knabberspass  
PferdeSnacks –  
aus Liebe zum Tier**

PferdeSnacks hat einen frischen Auftritt bekommen. Aus dem bekannten braunen Oval mit dem feinen Schriftzug wurde ein frisches Grün in moderner Optik. Der Qualität unserer hausgemachten Naturprodukte tut das keinen Abbruch. Weiterhin arbeiten wir mit besten Rohstoffen wie Samen und Flocken in Bäckerqualität, wohlriechenden Kräutern und getrockneten Gemüsen, die wir laufend frisch mischen oder zu den beliebten PferdeSnacks verbacken.

Gerne mischen wir auch nach Ihren ganz eigenen Vorstellungen und Rezepten. Fragen Sie uns und profitieren Sie von unserer riesigen Auswahl an Rohstoffen. Fragen Sie nach unseren Rabatten für Grosskunden und Sammelbesteller.

In Kürze schalten wir den ganz neuen Online-shop auf. Freuen Sie sich auf ein übersichtliches Einkaufsvergnügen, Aktionen und Gesundheitstipps für Ihren Vierbeiner.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefon 062 871 59 44  
[www.pferdesnacks.ch](http://www.pferdesnacks.ch)



**Helden der Arena**

Der Dokumentarfilm «Helden der Arena» nimmt uns mit auf eine Reise in den sonnendurchfluteten Süden Frankreichs, in die Camargue und die Provence, wo sich seit Jahrhunderten ein einzigartiges Brauchtum rund um die einheimischen, halbwildern Stiere entwickelt hat. Im Zentrum dieser tief verwurzelten Kultur steht die Course Camarguaise, ein sportliches, unblutiges Kräftemessen von Mensch und Tier, bei welchem junge Männer versuchen, einem Stier oder einer Kuh eine Trophäe abzufragen, die zwischen den Hörnern der Tiere befestigt ist.

Die kampfeslustigen Tiere ihrerseits wehren sich und verfolgen die «Raseteurs» bis an den Rand der Arena, wo sich die jungen Männer oft nur noch mit einem tollkühnen Sprung über die Bretterwand retten können. Die Stiere kommen dabei nicht zu Schaden und der Wettkampf ist für die Menschen weitaus gefährlicher als für die Tiere. Manche Stiere werden wegen ihres Geschicks zu wahren Publikumsmagneten und einige sind sogar durch Statuen verewigt worden. Das Leben der alten Kämpfer endet friedlich auf der Weide, zusammen mit ihrer Herde. «Helden der Arena» ist ein lebensfrohes Portrait einer einzigartigen Kultur, welche die Identität einer der schönsten Landstriche Europas, ihrer Menschen und Tiere seit Jahrhunderten geprägt hat.

DVD können unter dem folgenden Link bestellt werden.

[www.movingimage.ch](http://www.movingimage.ch)

**Gleichgewicht und Balance**



Die Anforderungen, die an ein Pferd als Sport- und Freizeitpartner heute gestellt werden, sind hoch, und nicht immer kann und will der vierbeinige Partner diese Ansprüche genügen. Unter- oder Überforderung, Blockaden durch Stürze, Traumas und seelisches Ungleichgewicht können Krankheiten nach sich ziehen, die eine Behandlung erfordern.

Mit meinen erprobten Behandlungsmethoden kann ich Ihrem Pferd helfen, das Gleichgewicht wieder zu finden. Ihr Pferd kann wieder freudig mitarbeiten und geschmeidige Gänge zeigen. Es kann sein ganzes Potenzial voller Selbstvertrauen

leben; das und noch mehr kann das Resultat einer ganzheitlichen Behandlung sein. Nutzen Sie mein Fachwissen, meine Empathie und meine Leidenschaft für Pferde. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Ursula Weisgram**

Praxis  
für Kinesiologie – Osteopathie – Blutegeltherapie  
Landstrasse 26  
5073 Gipf-Oberfrick  
079 757 01 58  
[ursula.weisgram@bluewin.ch](mailto:ursula.weisgram@bluewin.ch)  
[www.kinesiologie-uw.ch](http://www.kinesiologie-uw.ch)

## KELLER'S «ECHTE LEINSAMEN GEKOCHT/GETROCKNET» IN LUDGER BEERBAUMS FUTTERKAMMER

Ludger Beerbaum, vierfacher Olympiasieger aus dem nordrhein-westfälischen Riesenbeck, hat eine Vision, die er gerne weitergeben möchte. Seine Devise: «Akkurates Reiten, intelligentes Training und nachhaltiges Management sind Voraussetzungen für den Erfolg in unserem Sport».

**M**it dem neuen Pferdesportzentrum «Riesenbeck International» wurde eine Plattform geschaffen, in der die Umsetzung dieser Projekte optimal möglich ist. Vorträge, Seminare, Lehrgänge, Hengst-, Stuten- und Fohlenschauen, Turniere und andere Veranstaltungen mit Bezug zum Pferdesport sollen die Grundpfeiler seines Programms sein.

Unter anderem legt Ludger Beerbaum besonderen Wert auf ein durchdachtes Management bei der Haltung und Fütterung seiner Pferde. So hat er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung zusammen mit seiner Futterexpertin Conni Fritz und mit einem französischen Hersteller, dem er seit 15 Jahren vertraut, eine eigene Futtermittellinie entwickelt. Dabei wird schon beim Einkauf grösster Wert auf die Qualität der Rohstoffe gelegt und altes Wissen mit neuen Erkenntnissen verbunden. (Innovative Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Deutschen Sporthochschule Köln).

Heinz Keller, ein Pferdenschaffner und –kenner durch und durch, engagiert sich ebenso altes Wissen in die Moderne umzusetzen. Dazu gehörte vor allem die Entwicklung von «echte LEINSAMEN gekocht/getrocknet», eine Erneuerung der Leinsamen-Zufütterung.

Dies bringt dem Pferd vor allem eine bessere Verwertung der Leinsamen (100%) und dem Pferdehalter eine grosse Zeiterparnis sowie eine saubere Handhabung. So fanden «Keller's echte LEINSAMEN gekocht/getrocknet» unter anderem ihren Weg zu Ludger Beerbaum.

An der Euro Cheval 2014 in Offenburg erfolgte durch Frau Conni Fritz der erste Schritt zu Verhandlungen mit Heinz Keller.



Ludger Beerbaum mit Chaman.



Produzent Heinz Keller.

Bei der Equitana 2015 in Essen war dann alles perfekt. Kurz darauf war die Eröffnung von «Riesenbeck International». So sind Keller's «echte LEINSAMEN gekocht/getrocknet» nicht nur in der Futterkammer von Ludger Beerbaum zu finden, sondern sie wurden sogar in dessen neue Futtermittel-Linie «Ludgers» übernommen, weil er von ihrer Wirkung absolut überzeugt ist.

Der Einfluss von Leinsamen ist ja nicht nur auf den Verdauungstrakt sowie Haut und Haare begrenzt, sondern die darin enthaltenen Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren

plus Schleimstoffe wirken sich auch positiv auf die Muskulatur, Sehnen, Bänder, Gelenke und Hufe aus. Dies kommt dem Reiten sehr fördernd entgegen. Die Pferde sind viel geschmeidiger und weniger verspannt. Deshalb heisst der Heinz Keller Leitsatz: Fortschrittliche Reiter füttern ihren Pferden täglich «echte LEINSAMEN gekocht/getrocknet». Der Stall Beerbaum, und mittlerweile schon viele anerkannte Spitzreiter, schätzen Keller's Produkt, weil es einfach in der Handhabung und messbar in der Wirkung ist, was zudem eine offizielle Analyse auch bestätigt.



Das fertige Produkt wird begutachtet.



Die Stute Graziella weiss was gute Fütterung ist.





# SUMMER SALE

Jetzt in allen Filialen und auf [www.felix-buehler.ch](http://www.felix-buehler.ch)

## BIS ZU 50 % REDUZIERT

## Parelli Einsteigerkurse

- + Abwechslungsreiche Bodenarbeit
- + Pferdepsychologie / Pferdelesen
- + Natürliche Reitedynamiken
- + Respekt, Vertrauen, Kommunikation



07. - 09.08. Winterthur ZH  
 07. - 09.08. Bad Zurzach AG  
 18. - 20.09. Wald ZH  
 18. - 20.09. Binningen BL  
 25. - 27.09. Griesch GR  
 02. - 04.10. Bremgarten AG  
 05. - 09.10. Dürren FR



[www.parelli-instruktoren.com](http://www.parelli-instruktoren.com) Tel. 081 834 49 39

### Mühdorfer's Sensitive-Premium Fly-Away und Mühdorfer's Sensitive-Bio Fliegenschreck

NEU: in innovativer 360-Grad-Sprühflasche



- ✓ lang anhaltender Schutz vor Insekten
- ✓ ungiftig für Pferd, Mensch und Umwelt
- ✓ Anwendung problemlos über Kopf möglich (z. B. am Bauch / unter dem Pferd)
- ✓ handliche Grösse, die in jedem «Putzkoffer» Platz findet
- ✓ feiner gleichbleibender Sprühnebel für eine besonders gleichmässige, flächendeckende Benetzung
- ✓ sparsam im Verbrauch durch die einzigartige Sprühtechnik (bis zu 40% weniger Verbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Sprühflaschen)
- ✓ aufgrund des durchgehenden Sprühnebels benötigt man zum Einsprühen eines ganzen Pferdes nur 1/3 der Zeit im Vergleich zu herkömmlichen Sprühflaschen
- ✓ wiederbefüllbar mit Mühdorfer Nachfüllpacks

Die Produkte sind ab sofort im Handel oder direkt bei Mühdorfer Pferdefutter erhältlich.

UVP – Mühdorfer's Sensitive-Premium Fly-Away (300 ml): EURO 10.90  
UVP – Mühdorfer's Sensitive-Bio Fliegenschreck (300 ml): EURO 12,90

Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Tel. +49 (0)8631-988220  
[info@muehdorfer-pferdefutter.de](mailto:info@muehdorfer-pferdefutter.de)  
[www.muehdorfer-pferdefutter.de](http://www.muehdorfer-pferdefutter.de)

Mühdorfer's Fly-Away und Mühdorfer's Bio-Fliegenschreck schützen Pferde zuverlässig und lang anhaltend vor lästigen Insekten. Beide Produkte sind besonders verträglich, äußerst effektiv und zugleich ungiftig für Mensch, Tier und Umwelt. Die innovative 360-Grad-Sprühflasche bietet noch mehr Komfort bei der Anwendung und gewährleistet ein einfaches, sparsames und gleichmässiges Aufbringen des Insektenschutzes – auch an schwer zugänglichen Stellen.

### Sicher gewickelt ist sicher geschützt!



ESKADRONs neue Bandagenunterlagen schützen das Pferd hervorragend – nicht nur im Stall, sondern auch auf dem Transport.

Die Bandagenunterlagen aus strapazierfähiger Microfaser und einer weichen Watteeinlage überzeugen durch Langlebigkeit und einfache Handhabung durch praktische Details. Die Einsätze aus Klett oben und unten garantieren einfaches und sicheres Bandagieren zugleich. Durch die integrierten Namensetiketten können diese Bandagenunterlagen dem passenden Pferd problemlos zugeordnet werden.

Für Rundumschutz gibt es diese Bandagenunterlagen im praktischen Viererpack mit wiederverwendbarem Verpackungsbeutel für eine saubere Aufbewahrung.

Diese und weitere ESKADRON-Produkte finden Sie im Reitsportfachhandel und unter [www.eskadron-shop.de](http://www.eskadron-shop.de).

Weitere Informationen unter [www.eskadron.de](http://www.eskadron.de)

Immer Up-to-date mit [www.facebook.de/pikeur](https://www.facebook.de/pikeur) Folge uns!



INSEKTENSCHUTZ – WAS HILFT WIRKLICH

# FLUGSHOW



Fotos: Annelika Schmelzer





Durch Kopfschütteln wird versucht die Quälgeister loszuwerden. Abhilfe schafft eine Fliegenmaske.

Alle Jahre wieder... erleben wir Pferdebesitzer und Reiter das leidige Problem. Kaum wird es richtig schön warm und wir haben wieder lange Ausritte bis in die Abendstunden in Aussicht, surrt es auch schon um unsere Köpfe und vor allem die Köpfe unserer Pferde. Nicht sehr angenehm für Mensch und Tier. Doch wie kann man am besten Abhilfe schaffen?

Über Naturheilkunde, konventionelle effektive Mittel und neue Möglichkeiten und Forschungsergebnisse...

#### KONVENTIONELLE INSEKTENABWEHR

Die alljährliche Fliegenplage würden wir unseren Pferden am liebsten ersparen. Der Griff zur chemischen Fliegenspray-Keule hilft leider auch nicht in allen Fällen. Oft genug versprechen die Mittel deutlich mehr, als sie halten können. So greifen immer mehr Pferdehalter auf Naturprodukte zurück.

Konventionell nutzt man Insektensprays, welche sogenannte Repellents enthalten, also Schreckstoffe wie es der Wirkstoff Icaridin ist. Diese verursachen, dass die Insekten schlechter über die Haut atmen können, weshalb sie lieber das Weite suchen. Die Mittel tun über einige Stunden ihren Zweck, allerdings können heiße Temperaturen die Wirkungsdauer verringern. Wenn Pferde schwitzen, verlieren die Stoffe leider schnell die gewünschte Wirkung und das Pferd wird erneut von Insekten umschwärmt.

Wer chemische Mittel nutzt, tut nichts Falsches. Allerdings sollte er bei den ersten Anwendungen sein Pferd beobachten, ob es darauf möglicherweise eine allergische Reaktion zeigt. Diese kann im schlimmsten Fall zu einem Schock führen, wenn dies auch überaus selten der Fall ist. Um Hautreizungen entgegenzuwirken, sollten

derartige Mittel ausserdem nicht an den Nüstern und Augen versprüht oder eingerieben werden, da sie die Schleimhäute reizen können.

Eine Warnung: Versprühen Sie niemals handelsübliche Insektizide in der Nähe von Pferden (also auch nicht im Stall)! Die Wirkstoffe töten nicht nur Insekten effektiv ab, sondern greifen auch die Gesundheit der Pferde an, wenn diese sie einatmen oder damit mit der Haut in Berührung kommen.

#### DAUERHAFTES ABWEHRSYSTEME

Neu auf dem Markt – und von vielen Profiteuren bereits genutzt – sind spezielle Langzeit-Sprühvorrichtungen für den Stall, welche Insekten kontinuierlich vernichten. Das automatische Insektenabwehr-System ist unter dem Namen «Eco-buster» bekannt und wird von der niederländischen Firma Flybusters vertrieben. In der Montage kostet es ca. 2000 Franken und ist leicht selbst zusammenzubauen. Das eingefüllte Mittel reicht über vier Monate und kostet etwa 100 Franken. Anwender berichten, dass schon nach kurzer Zeit die Ställe insektenfrei waren. Allerdings muss die Wirkweise des Mittels auch infrage gestellt werden, vernichtet es neben Mücken und Bremsen beispielsweise auch nützliche Honigbienen. Auch wird es, einmal programmiert, weiter versprüht, obwohl vielleicht gar kein Insekt mehr in der Nähe ist. Man weiss zudem noch wenig über die Abbaueiten in Ställen und ob es negative Einflüsse auf die Pferdegesundheit haben könnte. Genutzt werden zwar Mittel, die aus Pflanzen gewonnen werden, doch haben sie auf Insekten, Fische, Reptilien und Algen eine fatale Wirkung. Eine (noch) kontroverse neue Möglichkeit der Insektenabwehr, die deutlich genauer erforscht werden muss, jedoch vor allem in grossen Ställen durchaus Sinn machen kann.

#### ZEBRA-DECKEN, MASKEN UND CO.

In den vergangenen Jahren kamen immer mehr die heute überall sichtbaren Zebra-streifen in Mode – als Decken, als Masken oder als kreative Bemalung direkt auf dem Pferdekörper. Der Nutzen wurde bei afrikanischen Zebras bewiesen. Mit ihren Streifen verwirren diese häufig Insekten, welche sich daraufhin nicht mehr auf ihnen niederlassen. Die Idee macht in Europa Schule, als Studien an der Universität Lund mit Pferde-Dummies die Wirkung bewiesen. Mittlerweile haben zahlreiche Reitsport-Fachhändler Zebra-Decken im Programm, die tatsächlich bei vielen Pfer-



den ein effektiver Schutz zu sein scheinen. Dennoch haben es Fliegen und Co. auf den Kopf vieler Pferde nach wie vor abgesehen. Oft helfen schon Bänder vor den Augen, in manchen Fällen bei empfindlichen Pferden sollte jedoch eine Maske angelegt werden, welche komplett das Gesicht bedeckt. Sieht zwar ein wenig nach Weltraum aus, hilft aber effektiv.

Für den Ausritt kann ein am Reithalter befestigtes Netz eine hilfreiche Unterstützung sein, damit das Pferd sich wieder auf den Reiter konzentriert und nicht ausschliesslich mit Kopfschlagen beschäftigt ist und kaum noch eine Hilfegebung bemerkt.

Fliegendecken oder Ekzemerdecken mit Halsteil und Bauchlatz helfen die Insekten langfristig vom Pferd fernzuhalten.

Sie sind für empfindliche Pferde auf der Weide Mittel der Wahl. Durch ihre speziellen Netzmaterialien haben die Insekten keine Chance mehr, an den Pferdekörper zu gelangen. Zum Reiten gibt es auch Decken mit Sattelausschnitt.

#### GROSSE SORGE SOMMEREKZEM

Speziell bei Islandpferden, doch auch bei vielen anderen Pferderassen tritt in dieser Jahreszeit das Sommerekzem auf. Es ist eine allergische Hauterkrankung, welche hauptsächlich eine genetische Veranlagung als Ursache hat. Dies bedeutet allerdings nicht, dass jedes Ekzemerpferd ein Ekzemerfohlen zur Welt bringen würde – meist wird das Sommerekzem von früheren Generationen auf das Fohlen vererbt. Wie bei allen Allergien benötigt es einen

**Links oben: Praktisch und schnell zur Hand, die Produkte der gängigen Anbieter. Fliegenspray kann jedoch auch selber hergestellt werden.**

**Oben: Kein Ausserirdischer, sondern ein Isländer mit Gesichtsmaske, welche Augen und Nüstern schützt.**



#### Natürliche Mittel zur Insektenabwehr

Man kann brauchbares Fliegenspray jedoch sehr gut selbst herstellen. Dafür benötigt man – laut einem erprobtem Rezept der Buchautorin Kaja Kreiselmeyer – einen halben Liter Wasser, zehn Beutel Schwarztee, zwei Knoblauchzehen und zirka 20 getrocknete Nelken. Das Ganze wird etwa zehn Minuten lang gekocht und danach durch ein Sieb abgeschüttet. Mit etwa einem halben Liter Apfelessig zusammengemixt und etwas Lavendel- oder Melissenöl, zeigt sich die Mischung, aus einer handelsüblichen Spüflasche verteilt, als gute und praktikable Insektenabwehr.

Als natürliches Mittel gegen Fliegen kann zudem Obstessig im Futter empfohlen werden. Die Pferde verströmen einen für Insekten riechbaren Duft, der sie von der Landung auf dem Pferdekörper abhält.

Ebenfalls wirkt Rainfarn insektenabwehrend, wenn man diesen zerkleinert oder als Pulver kauft. Walnussblätter lassen sich als ein Sud abkochen, dessen Geruch Insekten nicht gerade gern haben.

Aus der Homöopathie ist Apis D6 bekannt, welches Fliegen und Bremsen abwehrt. Fünfzehn Tropfen oder Globuli täglich sind die empfohlene Dosis. Neben der insektenabwehrenden Wirkung kann Apis auch gegen den Juckreiz wirken, wenn die Tiere bereits zugestochen haben. Das Anschwellen der Einstichstellen wird obendrein effektiv verhindert.

Bei Insektenstichen hilft Zwiebelsaft auf natürliche Art und Weise. Auch ein Insekten-Gel vom Tierarzt kann selbstverständlich verwendet werden. Zeigen sich Anzeichen von Sommerek-

zem sollte jedoch in jedem Fall der Tierarzt hinzugezogen werden. Ebenso, wenn das Pferd einen Stich an einer gefährlichen Stelle, wie im Auge oder Rachenbereich ertragen muss. Ein angeschwollener Kehlkopf weist auf letzteres hin. Mit einer Eiskompresse kann erste Hilfe geleistet werden, bis der Tierarzt ein abschwellendes Mittel spritzen kann.

Übrigens hilft auch eine gute Weidegemeinschaft bei der Insektenabwehr, denn was könnte schon das gegenseitige Verscheuchen mit dem Schweif ersetzen?



Auslöser, damit sie auftreten können: Im Fall des Sommerekzems sind es Gnitzen und Kriebelmücken. Gegenwärtig geht man davon aus, dass auch Umweltverschmutzung und andere äussere Einflüsse dazu beitragen können – jedoch ist dies zwar Gegenstand aktueller Forschungen, aber nicht bewiesen.

Durch die Stiche und damit der Speichel der Tiere entwickeln sich als allergische Reaktion kleine Hautentzündungen am Mähnenkamm und Schweifansatz sowie Knötchen am Bauch oder Rücken. Das Pferd scheuert daran, was wiederum das Fell abschubbert.

So weit sollte es gar nicht kommen, denn schon vorher ist Handeln gefragt, sonst können unangenehme und gefährliche Hautinfektionen die Folge sein.

Für Ekzempferde ist der Weidegang von der morgendlichen Dämmerung an nicht mehr zu empfehlen. Viele Besitzer

von Tieren mit der Allergie bringen ihre Tiere darum abends nach der Dämmerung oder über Nacht nach draussen, wenn dann nur sehr wenige Insekten unterwegs sind.

Durch ausreichend Schattenplätze auf der Weide kann man die Allergie ebenfalls abmildern. Das Ekzempferd sollte beim sommerlichen Weidegang stets von einer Ekzemerdecke geschützt werden.

Zusätzlich hilft das Einsprühen mit insektenabwehrenden Mitteln, die im Reitsportfachhandel erhältlich sind. Derartige Mittel basieren beispielsweise auf der Basis von Teebaumöl, Aloe Vera, Niembaumöl oder Zedernöl. Auch Babyöle bieten Schutz.

Der Tierarzt behandelt das Sommerexzem vor allen Dingen mit Cortison, welches in Form von Spritzen, aber auch Salben und Lotionen, verabreicht wird. Es wirkt sehr gut gegen das die Erkrankung, hat jedoch zahlreiche Nebenwirkungen,

wie die Gefahr des Auftretens von Hufrehe.

Zahlreiche Tierärzte setzen zudem auf Antihistaminika, welche das Histamin blocken, welches massgeblich an der – im Falle einer Allergie übermässigen – Abwehr körperfremder Stoffe beteiligt ist. Empfehlenswert sind zudem selbsthergestellte Substanzen zum Einreiben und Einnehmen, beispielsweise aus Apfelessig, Knoblauch, Eukalyptus oder Lavendelöl. Häufig kann auch eine Ernährungsumstellung hin zu eiweissarmen Futter zu einer Besserung führen. Auch befürworteten Tierärzte, darauf zu achten, dass das Futter ausreichend Vitamin B, D und H sowie Calcium, Zink, Selen und Kupfer enthält.

Mittlerweile sind spezielle Futtermischungen für Ekzempferde auf dem Markt, die unter anderem beispielsweise Zinnkraut und Brennnessel enthalten.



Das juckt nur schon vom ansehen. Sommerexzeme werden von Kriebelmücken und Gnitzen verursacht.



Vor allem bei Isländern ist eine Ekzemerdecke in unseren Breitengraden unumgänglich.

#### Buchtipps:

- «Naturheilkundliche Stallapotheke», Kaja Kreiselmeier, Müller Rüschlikon Verlag, Stuttgart 2013
- «Praxishandbuch Pferdegesundheit», Ingolf Bender Tina Maria Ritter, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2008
- «Praxishandbuch Pferdeweide», Ingolf Bender, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2013
- «Der Weideratgeber», Birgit van Damsen, Cadmos Verlag, Brunsbek 2003
- «Hautkrankheiten bei Pferden», Anke Rüsbüldt, Cadmos Verlag, Brunsbek 2007
- «Pferde-Gesundheitsbuch», Dr. med. vet. Beatrice Dülffer-Schneitzer, FN Verlag, Warendorf, 3. Auflage 2009

Zusätzlich wirken die Impfstoffe gegen Hautpilz auch gegen Sommerkezem. Die Symptome werden teilweise um 50 Prozent verringert, so Dr. med. vet. Beatrice Dülffer-Schneitzer in ihrem «Pferde-Gesundheitsbuch» (siehe Buchtipp), jedoch sollte die Diagnose gesichert sein, da der Impfstoff nicht gerade günstig ist.

Bei Sommerkezemern helfen zudem unter anderem homöopathische Medikamente wie Sulfur, Ledum oder Graphites. Welche Mittel in welcher Dosierung (Potenz) am besten geeignet sind, darüber weiss der Tier-Heilpraktiker Bescheid, den man im Falle einer Behandlung mit derartigen Substanzen hinzuziehen sollte. Auch Schüssler-Salze sowie Bachblüten helfen: Bei Sommerkezem kommen die Bachblüten «Holly» und «Impatiens» infrage.

Bei Mähnen- und Schweifekzem kann Brennnesseltee den Juckreiz lindern. Auch mit einem kalten Auszug aus schwarzem Tee gab es schon gute Erfolge.

Welches Mittel beim eigenen Pferd letztlich gewählt wird, hängt auch vom Pferdetyt ab. Funktioniert das eine nicht, ist ein gesundes Mass an Probierfreude bei den Naturheilmitteln sicherlich nicht ver-

kehrt. Bei leichter Neigung zu Sommerkezem reicht es oft die häufig von Stichen betroffene Bauchnaht mit Vaseline dick einzureiben, einige Tropfen Lavendelöl oder Kokosöl darin können die Kriebelmücken gar nicht leiden. Rund um die Ohren kann man ebenfalls mit den genannten Ölen einreiben, was die Angriffe häufig deutlich verringert.

**EMPFINDLICHE AUGEN**

Wenn das Pferd nicht unter Sommerkezem leidet, sind leider noch lange nicht alle Probleme gebannt. Mit Blütenpollen, direkter Sonneneinstrahlung, Insekten sowie Ozonbelastung der Luft als mögliche Auslöser kann beim Pferd eine allergische Bindehautentzündung entstehen. Hier ist ebenfalls eine Gesichtsmaske sinnvoll. Sie wird von den meisten Pferden dankbar angenommen. Zusätzlich schützt sie vor Insekten, welche die angegriffene Bindehaut zusätzlich schädigen können.

Auf natürliche Art und Weise kann eine Salbe oder Tropfen mit dem Kraut Augentrost helfen. Jedoch sollte ein Pferd mit sommerlicher Augenerkrankung in jedem Fall dem Tierarzt gezeigt werden.

**WER FLIEGT DENN DA?**

Besonders häufig sind auf unseren Weiden **Kriebelmücken** anzutreffen. Diese lösen nicht nur Allergien wie das Sommerkezem aus, sondern können auch gefährliche toxische Schocks verursachen. Pferde mit kurzem Fell sind besonders gefährdet. Gegen diese Tiere sollte man unbedingt etwas tun, vor allem, da sie immer in grossen Schwärmen auftreten und die Pferde quälen. Nur die Weibchen sind gefährlich.

**Bremesen** sind ebenfalls Krankheitsüberträger. Es sind nur die Weibchen, die stechen und vor allem von Juni bis August die Pferde quälen.

Über den Speichel kann das Pferd die Eier von **Dasselfliegen** aufnehmen, welche es als Wirt nutzen. Eine Wurmkur dient als wirksamer Schutz gegen die Ausbreitung der Insekten im Pferdemagen.

**Gnützen** lieben die Dämmerung und sind vor allem auf Weiden mit Wasserlauf unterwegs. Sie unterstützen die Kriebelmücken als Auslöser des Sommerkezems und können dafür sorgen, dass sich Wunden von Weidepferden entzünden.

© ALEXANDRA KOCH

Advertorial

# WENN'S STICHT UND BEISST KERBEX – INSEKTENSCHUTZ FÜR PFERDE

**KerbEX** ist ein speziell für Pferde entwickeltes Insektenabwehrmittel zur äusserlichen Anwendung. Es zeichnet sich durch seine lange Wirkdauer und seine gute Hautverträglichkeit aus.

Durch die spezielle Komposition ätherischer Öle wird der Befall von Bremsen, Mücken, Kriebelmücken und Zecken sehr stark gemindert.

Eine regelmässige Anwendung steigert die natürliche Wirkung des Produktes und lästige Insekten sind Vergangenheit.

**KerbEX** wurde durch uns im letzten Jahr an diversen Distanzrennen und längeren Ausritten umfangreich getestet. Nicht nur wir, sondern viele unserer Kunden sind begeistert von der Wirkung unserer Produkte und die Pferde geniessen mehr Ruhe und Entspannung ohne lästige Insekten.

**Produktsortiment:**

**KerbEX grün:** ohne Knoblauch – für den normalen Insektenbefall

**KerbEX blau:** mit wenig Knoblauch – für den mittleren Insektenbefall

**KerbEX rot:** mit Knoblauch – für den starken Insektenbefall (Bremsenzeit)

**KerbEX Spezial:** ein reines Öl gegen Kriebelmücken – z. B. bei Sommerkezem etc.



mibu.ch  
Oberhaus 111  
4954 Wyssachen  
Tel. +41 78 810 37 03  
www.mibu.ch





## Gummimatte Standard: Qualität muss nicht teuer sein.

Die **Gummimatte Standard** ist die ideale Lösung für Boxen- und Stallgassen. Die hautfreundliche Matte hält trotz ihrer komfortablen Bauweise stärksten physikalischen Strapazen stand. Die Installation gestaltet sich dank dem praktischen Puzzlesystem als schnell und einfach. Bie-ten Sie Ihrem Liebling mehr Sicherheit und Wärme zum unschlagbaren Preis von nur **CHF 43.- pro m<sup>2</sup>** (exkl. MwSt.), direkt ab Lager verfügbar. Informieren Sie sich jetzt unter: [www.pferdematten.ch](http://www.pferdematten.ch)

**GRÜTER**  
Böden aus Beton • Gummi  
Kunststoff • [www.ghag.ch](http://www.ghag.ch)

**Grüter-Handels AG**  
Gewerbezone 7 • CH-6018 Buttisholz  
Fon 041 929 60 60 • Fax 041 929 60 69  
[www.pferdematten.ch](http://www.pferdematten.ch) • [info@ghag.ch](mailto:info@ghag.ch)

## Haben Sie es schon einmal mit Leinsamen versucht?



Du fallsch immer und überall mit  
Dim glänzige Fell uf. Chlagsch nie meh  
über Buchweh, **Koliken**, Magegschwür ...  
und bisch immer topfit!



Min Meister chunt halt drus, er fuetteret mir j e d e T a g

Keller's *echte*  
**LEINSAMEN**  
gekocht / getrocknet

und er mues mir  
dedur nie meh  
Mash chochel!

**SEIT ÜBER 25 JAHREN**  
*die* **LEINSAMEN**  
*mit der* **besten Wirkung**

**alle Nährstoffe so wie die medizinischen  
Wirkstoffe sind nachgewiesen darin enthalten**

**Schweiz:**

Heinz Keller  
Futterspezialitäten GmbH  
[www.kellers-leinsamen.ch](http://www.kellers-leinsamen.ch)

**Deutschland:**

Kostenlose Hotline:  
0800 022 56 30

[www.kellers-leinsamen.de](http://www.kellers-leinsamen.de)

**Österreich:**

Kostenlose Hotline  
0800 022 56 30

[www.kellers-leinsamen.at](http://www.kellers-leinsamen.at)

# EQUITOUR

## Internationale Reiterreisen

Die ganze Welt zu Pferd!



**Reittouren**  
Reiterhöfe Ranches  
PREMIUM Programme

Reitausbildung  
Reitsafaris  
Familienurlaub



Jetzt den  
Katalog 2015  
gratis  
bestellen auf:



[www.equitour.ch](http://www.equitour.ch)



# FOREVER YOUNG

## GESUNDHEITSMANAGEMENT ALTER PFERDE

Mit dem Wandel des Pferdes vom Arbeitstier des Landwirts zum Freizeitpartner hat sich die Rolle des Pferdes in der Gesellschaft grundlegend geändert. Die Tiere werden bis ins hohe Alter gepflegt und gehegt, auch wenn ihre Leistungsfähigkeit reduziert ist. Dabei ist ein optimales Gesundheitsmanagement von entscheidender Bedeutung.



**D**er Pferdebestand in der Schweiz liegt bei ca. 110 000 Tieren. Davon ist rund ein Drittel über 15 Jahre alt, 11 Prozent sogar über 20 Jahre. Ab wann ein Pferd tatsächlich als alt betrachtet werden soll, hängt von verschiedenen Faktoren wie Ernährung, Aufzuchtbedingungen, Nutzung, Umweltbedingungen und seiner genetischen Veranlagung ab. Verbesserte Haltungsbedingungen und Fortschritte in der medizinischen Betreuung erhöhen die Lebenserwartung deutlich. Defizite aufgrund von Abnutzungserscheinungen und gesundheitlichen Problemen können so grösstenteils kompensiert werden. Physiologische Anzeichen für ein hohes Lebensalter sind typischerweise graue Haare am Kopf, ein Senkrücken, weiche Fesseln sowie deutlicheres Hervortreten der Knochen (hauptsächlich am Kopf). Oftmals ist das Fellwachstum im Winter stärker und der Fellwechsel erfolgt später im Frühling als bei jüngeren Tieren.

#### **ALTERSPROBLEME RECHTZEITIG ERKENNEN**

Wenn das ältere Pferd aufgrund seines Alters nicht mehr intensiv genutzt wird und einen Grossteil seiner Zeit auf der Weide verbringt, ist die sachkundige Betreuung und Beobachtung besonders wichtig. Durch die oftmals reduzierte Nutzung und eine schlechtere Futteraufnahme bauen alte Pferde rasch Muskel- und Körpermasse ab und werden mager. Die Körperkondition eines solch abgemagerten und untrainierten Pferdes wieder zu verbessern braucht viel Geduld und Fachkenntnis. Übergewicht kann aufgrund von fehlender Bewegung bei reichhaltiger Fütterung ebenfalls auftreten, ist aber eher bei Ponys verbreitet.

Besonders im Winter fällt es dem alten Pferd schwerer seine Körpertemperatur zu halten. Dies wird durch ein vermehrtes Fellwachstum versucht auszugleichen. Um das Pferd in dieser schwierigen Jahreszeit zu unterstützen, ist eine ausreichende, stoffwechselschonende Energieversorgung entscheidend. Auch das Eindecken sollte in Betracht gezogen werden.

#### **HÄUFIGE ERKRANKUNGEN**

Wie bei Pferden allgemein bekannt, ist auch der Verdauungstrakt bei alten Pferden besonders sensibel. Hinzu kommen noch Abnutzungserscheinungen, welche die Absorbierbarkeit von Nährstoffen verringern. Dies steht im Zusammenhang mit einer veränderten Beweglichkeit der Där-

me und einer reduzierten Aktivität von Verdauungsenzymen. Dadurch kann die Abmagerung alter Pferde zum Teil erklärt werden. Der wichtigste Aspekt sind allerdings die Zähne. Pferdezähne verfügen im Gegensatz zu Zähnen bei Menschen über eine Abriebreserve. Bei mittelgrossen Pferden ist diese etwa sechs Zentimeter lang und schiebt sich in Abhängigkeit vom Abrieb stetig nach bis die Reserve aufgebraucht ist. Deshalb lässt sich anhand der Zähne das Alter eines Pferdes relativ genau abschätzen. Bei Pferden über 15 Jahren ist der Winkel, den die Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer bilden, deutlich spitzer als bei jüngeren Tieren. Zudem können durch ungleichmässigen Abrieb spitze Hacken an den Backenzähnen entstehen, welche zu schmerzhaften Backenverletzungen führen. Auch lockere Zähne können dem Pferd starke Schmerzen bereiten und die Futteraufnahme deutlich reduzieren. Deshalb ist eine regelmässige Kontrolle durch einen spezialisierten Tierarzt dringend empfohlen.

Aufgrund der Abnutzung der Gelenke sind Arthrosen bei alten Pferden weit verbreitet. Der Gang der Pferde ist eher steif und die Tiere legen sich zum Schlafen nicht mehr gerne hin. Stetige langsame Bewegung kann die Beschwerden mildern. Das Pferd sollte somit möglichst nicht in einer Boxe, sondern in einem Auslaufstall mit viel Weidegang gehalten werden. Neben den Gelenken sind auch die Hufe oftmals in schlechter Verfassung. Die Hornqualität nimmt ab und wird spröde. Häufig werden auch die Hufeisen entfernt, was in der Umgewöhnungszeit oftmals zu Hufabszessen führen kann.

#### **HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR PFERDEHALTER**

Für den Halter oder Besitzer ist die genaue Beobachtung des Pferdes das A und O. Man sollte sich regelmässig die Zeit nehmen und das Pferd beobachten, insbesondere während der Futteraufnahme.

Wird deutlich, dass die Zähne nicht mehr zur ausreichenden Zerkleinerung des Futters reichen, kann ein einweichbares Futter Abhilfe schaffen. Dabei ist auf die ausreichende Versorgung mit Rohfaser zu achten, damit der Verdauungstrakt weiter funktionieren kann. Wenn das Pferd mager ist, ist unbedingt auf eine genügende Versorgung mit Energie und Proteinen zu achten. Dazu gehören die unbegrenzte Verfügbarkeit von Heu oder Haylage in guter Qualität sowie der Einsatz eines Ergänzungsfutters mit hochverdaulichen Nährstoffen. Weiter sollte die Versorgung

mit Mineralstoffen und Spurenelementen sichergestellt werden. Aufgrund der geringeren Absorptionsfähigkeit sollten die Gehalte höher sein, als bei einem Futter für ein jüngeres Pferd. Besonders in der Gruppenhaltung ist darauf zu achten, dass jedes Pferd seine Futterration erhält und genügend Zeit zum Fressen hat.

#### **FAZIT**

Erreicht das Pferd ein gewisses Alter ist der Halter besonders gefordert. Der Gesundheitszustand braucht eine stetige Überwachung und die Pflege muss entsprechend angepasst werden. Besonders die Zähne müssen regelmässig überprüft und gegebenenfalls durch einen Spezialisten behandelt werden. Zahnprobleme, aber auch die schlechtere Absorptionsfähigkeit des Darms erfordern eine optimale Fütterung. Raufutter sollte in guter Qualität und ausreichender Menge stets zur Verfügung stehen. Zusätzlich muss der erhöhte Bedarf an Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen über ein Ergänzungsfuttermittel gedeckt werden. Hat das Pferd erstmals deutlich an Körperkondition eingebüsst, ist es sehr schwierig die alte Form wieder zu erlangen. Gegebenenfalls ist es sinnvoll ein spezielles Seniorenfutter zu verabreichen, das eingeweicht werden kann. Dadurch werden auch die Wasserversorgung verbessert und die Zähne entlastet.

© Rahel Manser

#### **Die Autorin**

Rahel Manser, BSc Agronomie,  
Pferdewissenschaften  
Technischer Dienst UFA

hypona.ch



# Ganget





# offerde

**Anmut, Grazie  
und Eleganz**







**SPEZIAL  
GANG  
PFERDE**

AM ANFANG WAR DAS  
**ISLAND  
PFERD**



Mit ihren Drachenbooten  
brachten die Wikinger 874 n. Chr.  
die ersten Pferde, vorwiegend  
germanischer und keltischer  
Abstammung, auf die unwirtliche  
Insel im Nordatlantik, der Insel  
aus «Feuer und Eis».



Eine willkommene Abkühlung in der Reuss.

Um das sonst schon von Hungersnot und Naturkatastrophen geplagte Land mit Ansteckungskrankheiten auf ihre Nutztiere zu verschonen ist um das Jahr 800 ein Einfuhrverbot für Tiere erlassen worden. Jahrhundertelange Isolation und Reinzucht unter Mithilfe der Inzuchtresistenz haben unter härtesten Bedingungen ein überlebenswilliges und robustes Kleinpferd erschaffen, das Islandpferd.

Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts gab es auf der ganzen Insel kein befestigtes Strassennetz und nur wenige Brücken über reissende Flüsse. So haben sich die speziellen Reitpferdegangarten, der Tölt und der Rennpass, erhalten können.

1950 wurden auf Island am ersten nationalen Pferdetreffen, dem LandsMot, Zuchtperde nach einem neuen Kör- und Beurteilungssystem und Sportperde in den typisch isländischen Gädingakeppni-Prüfungen und Rennen gemessen.

Was die Bekanntmachung und Verbreitung des Islandperdes im Ausland anbelangte, leistete Gunnar Bjarnasson Mitte des letzten Jahrhunderts, in Zusammenarbeit mit der deutschen Journalistin Ursula Bruns, schlichtweg Grossartiges.

1000 Jahre nach der «Landnahme» kehrten die Islandperde zurück auf den europäischen Kontinent. Der Siegeszug der «Wikingerperde» war nicht mehr aufzuhalten!

1969 wurde die FEIF (Internationale Föderation der Islandperde Vereinigungen [www.feif.org](http://www.feif.org)) gegründet. Die FEIF regelt international mit der FIPO den Sport und mit der FIZO die Zucht und bewahrt die Reinrassigkeit des Islandperdes, zurück verfolgbar bis nach Island. In Island gibt und gab es ausser dem Islandperd keine anderen Equiden. Ein Islandperd, das einmal die Insel verlassen hat, darf nie mehr zurück in sein Heimatland.

1970 gründeten erfolgreiche Islandperdefachleute in Island die FT (Félag tamningamanna), die isländische Bereiter Vereinigung. Weltweit sind im «World-Fengur» alle Zuchtergebnisse und im «World-Ranking» alle Sportergebnisse der FEIF lückenlos erfasst.

#### RASSENBESTAND

In der Schweiz steht eine geschätzte Population von ca. 5000 Islandperden und weltweit sind über 200 000 im WorldFengur eingetragen, wovon ca. 100 000 im Ursprungsland Island leben.

#### VERWENDUNGSZWECK

Mit dem Import der ersten Islandperde in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts legte sich der Grundstein der heutigen IPV CH (Islandperde Vereinigung Schweiz [www.ipvch.ch](http://www.ipvch.ch)). Für sie gilt das, was die Pioniere der Freizeitreiterei und der Offenstallhaltung erschaffen haben, zu verwirk-

lichen und weiterzuführen. Die IPV CH fördert und regelt unter der FEIF den Sport, die Zucht und die Ausbildung der Islandperdereiterei national.

In der Schweiz werden Islandperde vorwiegend im Freizeitbereich für Jung und Alt eingesetzt. Ihre robuste Gesundheit, unermüdlige Ausdauer, starke Tragkraft, um auch erwachsene Reiter im Tölt problemlos über weite Strecken zu tragen und die unkomplizierte Haltung im Offenstall machen sie zum idealen Freizeitpartner und Familienmitglied. Vielseitige und gesellige Freizeitaktivitäten werden vorwiegend durch Regionalvereine schweizweit abgedeckt.

Durch ihre handliche Grösse, ihrem offenen und freundlichen Wesen finden sie auch grosse Beliebtheit im Einsatz als Therapieperd.

#### SPORT

Die Vielseitigkeit des Islandperdes ermöglicht es, in verschiedenen Sparten des Pferdesportes mitzuwirken. Die Stärke liegt aber ganz deutlich bei den rassetypischen Gangprüfungen der FIPO, die mit jährlichen Schweizermeisterschaften unter der IPV CH und den zweijährlichen Weltmeisterschaften unter der FEIF ausgerichtet werden.

Der Islandperdesport benötigt für die Anforderungen der Gangartenreiterei zu geschnittene Oval- und Passbahnen von

Links: Der Verband der Isländer IPV gehört zu einem der grössten Rasseverbänden der Schweiz.

Rechts: Freude pur. Karin Heller mit Kindill.

Unten: Die Autorin Eve Barmettler mit Oktan im Training.



*«Töltreiten macht Spass, wenn es Pferd und Reiter Spass macht!»*

200 m bis 300 m, mit festem, ebenem Untergrund. Viergang-, Fünfgang-, Tölt- und Passprüfungen sowie Passrennen werden schweizweit und international in unterschiedlichen Altersklassen und Schwierigkeitsgraden angeboten.

#### AUSBILDUNG

Die speziellen Reiteigenschaften, der isländische Gehwille, der sehr bequem zu sitzende Tölt und der schnelle Rennpass, erfordern eine gewisse Ausbildung von Reiter und Pferd. Die IPV CH bietet dazu Reiter-, Trainer- und Bereiterausbildungen in unterschiedlichen Stufen und die nationale Zucht- und Sporttrichterausbildung mit Prüfung an.

Die EFZ Berufsausbildung zum Pferdefachmann/-frau Gangpferde ermöglicht eine seriöse Grundschulung im Gangpferdereiten, in Anlehnung an die klassische Reitweise: [www.pferdeberufe.ch](http://www.pferdeberufe.ch).

#### REITERAUSBILDUNG

Geprüfte EFZ-Pferdefachleute Gangpferdereiten und IPV-CH-Trainer fördern und begleiten Jugendliche und Erwachsene mit ihren Isländpferden von der Grundausbildung, über das Freizeitreiten bis hin zum Turniersport auf oftmals gut strukturierten Isländpferdebetrieben.

#### PFERDEAUSBILDUNG

Entsprechend der Abstammung ist das zukünftige Gangpotenzial schon zu einem gewissen Masse bestimmt.

Um bei einem Jungpferd Lateralveranlagung zu sehen, beobachtet man es auf der Weide, in der Herde oder es wird auf dem Reitplatz frei laufen gelassen. Je nach



Verwendungszweck sind unterschiedliche Veranlagungen erwünscht.

Zeigt das Pferd ohne Zutun des Menschen Lateralverschiebungen oder sogar taktklaren Tölt über grössere Strecken, steht dem zukünftigen Gangvergnügen fast nichts mehr im Weg.

Nun ist die Erfahrung des Bereiters massgebend und was er aus dem talentierten Jungpferd letztendlich mit viel Sorgfalt fördert. Bei stark lateralveranlagten Pferden ist es meist eine Frage des Gleichgewichtes und der Spannung. Der Tölt sollte im Laufe der Ausbildung mit wenig unterstützenden Hilfen zu reiten sein.

Bei knapp veranlagten Pferden, z. B. Viergängern mit wenig Tölt, ist eine seriöse, klassische Grundausbildung im Vorfeld unerlässlich. Erst wenn es die Hilfen kennt, kann es mit gymnastizierenden Übungen auf das Eintöten vorbereitet werden.

Ist das Pferd nicht wirklich talentiert, sollte man bedenken, dass langwieriges und mühsames Eintöten nicht unbedingt tierfreundlich ist!

Das Training sollte individuell und auf das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft des Pferdes angepasst werden.

© EVE BARMETTLER

#### Zucht

Mit durchschnittlich 45 Fohlelgeburten jährlich ist die Isländpferdezucht in der Schweiz sehr klein. Isländpferde sind spätreif und erst mit sechs bis sieben Jahren ausgewachsen.

Sie werden erst zwischen vier- und fünfjährig angeritten, entwickeln dafür ihre volle Leistungsfähigkeit und Tragkraft. Nicht selten sind Isländpferde bis 30-jährig gesund im Einsatz.

Das Zuchtziel ist ein Pferd mit gehwilligem Temperament, fröhlich, mutig, gleichzeitig ausserordentlich leichttrittig und stets darum bemüht sein, seinem Reiter zu gefallen. Ein richtiger isländischer Gæðingar.

- Das durchschnittliche Stockmass ist heute um die 140 cm mit einem Gewicht von 350 bis 400 kg
- Alle Farben und Abzeichen in über 70 Farbvarianten sind vertreten und ein langer, dichter Behang ist erwünscht
- Das kräftige, rechteckige Gebäude soll natürliche und genetisch fixierte Lateralgangveranlagung ermöglichen
- Die einzigartige Gangverteilung verlangt taktklar getrennte Gänge: Schritt, Trab, Tölt, Galopp beim Viergänger und zusätzlich den Rennpass beim Fünfgänger

An Körungen oder Zuchtbeurteilungen werden Noten von 5,0 (gleich 0) bis 10,0 vergeben. Die Endnote besteht aus 40% für Gebäude und 60% für Reiteigenschaften, wobei die Noten für Tölt und Rennpass einen höheren Koeffizient erhalten.



**SPEZIAL  
GANG  
PFERDE**



4-jähriger Hengst  
«Cazador de Iluna Lena».  
Besitzer Swiss Paso Fino Farm

# ANMUT UND ELEGANZ DER PASO FINO

**M**it seiner Gangveranlagung und seinem noblen Charakter erobert der Paso Fino seit den siebziger Jahren Europa. Der Pferdebestand hat sich durch eigene Nachzucht und Importe, vorzugsweise aus den USA, vervielfacht. Inzwischen gibt es in Europa über 1000 registrierte Paso Finos.

## HERKUNFT

Obwohl der Paso Fino in Lateinamerika mit Schwerpunkt Kolumbien seit den Tagen der Konquistadoren gezüchtet wird, war diese Rasse in den USA bis in die vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts gänzlich unbekannt.

Entstanden aus den drei europäischen Rassen – Andalusier, Berber und der nicht mehr existierenden Spanischen Genet –

«Paso Fino» bedeutet wörtlich übersetzt «feiner Gang» und als solche sind diese Pferde auch bekannt geworden: «los caballos con el paso fino» – die Pferde mit dem feinen Gang.

wurden die Vorfahren des heutigen Paso Fino in der neuen Welt zunächst als Zuchtgrundlage für die Pferdewechselstationen der spanischen Konquistadoren eingesetzt. Sie trugen ihre Reiter tagelang über Gebirge, Ebenen, dichten Dschungel und ermöglichten somit den Spaniern die Eroberung Südamerikas.

Seit ca. 1750 ist der Paso Fino als Rasse bekannt. Durch seine Ausdauer und Robustheit, seine Menschenbezogenheit und

vor allem den bequemen Gang ist er ideal für die Bedürfnisse der Ursprungsländer. Der Paso Fino wurde auf den Plantagen und Farmen als Transportmittel und Arbeitstier unabdingbar. Ebenso machte ihn der vorhandene «Cow Sense» beliebt für die Rinderarbeit.

Dazu kam, dass die stolzen Landbesitzer mit dem Paso Fino zudem ein Pferd besaßen, das neben seinen anderen Vorzügen auch besonders edel und schön aussah und somit seinen Reiter an Fiestas ins rechte Licht setzte.

## EIGENSCHAFTEN UND RASSEMERKMALE

Der Paso Fino hat ein Stockmass zwischen ca. 138 und 155 cm. Das spanische Erbe des Paso Fino wird deutlich durch seine stolze Ausstrahlung, Anmut und Eleganz. Der

ideale Paso Fino ist zugleich edel, sanft, impulsiv und strahlt eine unwahrscheinliche Präsenz aus.

Brio ist dem Paso Fino angeboren und lässt sich nicht anerziehen. Es beschreibt das Mass an eifriger Bereitwilligkeit, kombiniert mit energischem Einsatz und ausdrucksvoller Präsentation. Dieses viel gepriesene Brio ist eines der hervorstechendsten Merkmale des Paso Finos, es wird in hohem Masse bei der Zucht berücksichtigt und macht damit diese Pferde mitunter so einzigartig. Zudem ist der Paso Fino sehr menschenbezogen und stets bemüht seinen Besitzern und Reitern zu gefallen. Trotz seines grossen Arbeitseifers und seines heissblütigen Temperaments ist er in der Regel problemlos im Umgang und vom Reiter gut kontrollierbar.

Erwünschte Exterieur-Eigenschaften: Quadratischer Körperbau, Kaliber dem Stockmass entsprechend, feines und trockenes Fundament, gut aufgesetzter und langer Hals, ausdrucksvoller Kopf, langer Behang, gerade Gliedmassen (Hintere Gliedmasse können zur Kuhhessigkeit tendieren), stabile und kurze Fesseln, mit guter Hornqualität ausgestattete Hufe. Der sehr harmonische Körperbau sowie die hohe Knochendichte machen ihn zu einem äusserst belastbaren Pferd.

In allen Gangarten soll der Paso Fino ein symmetrisches Bewegungsmuster von sowohl Vor- wie Rückhand präsentieren. Das bedeutet, ein Pferd mit eher wenig Vorhandaktion soll auch entsprechend eher wenig Rückhandaktion aufweisen und umgekehrt. Der Paso Fino soll über eine gute Beweglichkeit des Sprunggelenkes verfügen. Die Kruppenbewegung ist minimal.

Die natürlichen Gangarten des Paso Finos sind Schritt, Trocha (sprich «Trotscha»), Paso und Galopp. Paso Finos zeigen diese Gangarten z. B. auf der Weide. Der reine Trab ist selten vorhanden und wird auch nicht gesucht. Ein Jungpferd in der Angewöhnungsphase mit langem Zügel und Bosal läuft in der Regel Trocha – ein Trabtölt. Mit zunehmender Tragkraft und Versammlungsfähigkeit erfolgt dann der stufenlose Übergang zum Paso. Der schlussendliche Takt ist in der Gangart Paso immer ein isochroner Viertakt, immer von zwei oder drei Füssen gestützt.

Die Gangverschiebung zum Pass ist nicht erwünscht.

#### **DIE VERSCHIEDENEN RASSETYPEN**

Der Paso Fino wird in drei verschiedene Typen unterteilt, die jedoch nicht als Qualitätsmerkmal anzusehen sind, sondern lediglich die jeweilige Veranlagung des Pferdes und die damit zum Teil verbundenen unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten beschreiben.

**Cabalgata der Paso Fino Horse Association Switzerland mit Abstecher in die Thur. Eine Cabalgata ist ein gemütlicher Ausritt in der Gruppe. An der grössten Cabalgata, der Feria de las Flores in Medellin, nehmen jährlich bis zu 6000 Paso Finos teil.**



#### **PLEASURE**

Der Paso Fino im Pleasure-Typ eignet sich wohl am besten für den Freizeit- und Wanderreiter. Diese Pferde zeigen lockeren, taktklaren Paso am lockeren Zügel in entspannter, mässig versammelter Manier. Der Raumgriff ist von Pferd zu Pferd unterschiedlich, jedoch sollten alle Pferde fähig sein, das Tempo vom Paso Corto (Arbeits-tempo) zum Paso Largo (verstärktes Tempo) zu steigern. Durch ihre Rittigkeit und ihr angenehmes, ausgeglichenes Temperament sind Pleasure-Pferde sowohl unter dem Reiter als auch beim täglichen Umgang unkomplizierte und angenehme Partner.

#### **PERFORMANCE**

Paso Finos im Performance-Typ zeigen ebenfalls Paso Corto und Paso Largo; im Unterschied zum Pleasure-Pferd wird hier aber mehr Wert auf Versammlung, Präsenz, Aufrichtung und Energie gelegt. Performance-Pferde verfügen über viel Ausstrahlung und Vorwärtsdrang. Diese Pferde sind bestens geeignet für bereits fortgeschrittene Reiter mit entsprechender Erfahrung, die sensible, temperamentsvolle Pferde mit viel Gehwillen schätzen.



**Oben: Ehrenrunde der Sieger an der Swiss Paso Fino Classic.**

**Unten: Claudia Greb auf ihrem Hengst Sincopa de Veleta in voller Versammlung in einer Classic Fino Prüfung. Die Reiterin trägt Zamarros, das sind traditionelle Fellüberhosen.**



#### **VERWENDUNG: EINSATZ-MÖGLICHKEITEN UND REITWEISE**

Seine Rittigkeit und Trittsicherheit, der bequeme Gang und nicht zuletzt der umgängliche und menschenbezogene Charakter machen den Paso Fino zu einem idealen Freizeit- und Wanderreitpferd. Die weichen Gänge machen den Paso Fino auch zu einem idealen Pferd für Reiter mit Rückenproblemen.

Und natürlich ist er das ideale Pferd, um bei Turnieren zu glänzen. Ob im Classic Fino oder im rasanten Paso Largo, ein Paso Fino ist immer ein Erlebnis für den Reiter und den Zuschauer gleichermaßen. In allen Prüfungen liegt der Richtschwerpunkt immer auf dem taktreinen, gleichmässigen und harmonisch präsentierten Paso.

Die traditionelle Reitweise des Paso Fino ist eine Arbeitsreitweise. Sie weist Elemente aus der klassischen Dressur auf, die in der Zeit der spanischen Eroberer in die neue Welt mitgebracht wurde. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Funktionalität, wobei immer auf die Leichttrittigkeit und die Klarheit und Reinheit der Gänge Wert gelegt wird.

Jungpferde werden in der Regel drei- oder vierjährig zunächst in der Bodenarbeit geschult. Speziell bei den Paso Finos ist, dass jedes Jungpferd während den ersten zwei bis fünf Monaten mit einer gebiss-

losen Zäumung ausgebildet wird – dem kolumbianischen Bosal. Das kolumbianische Gebiss wird erst dann verwendet, wenn das Pferd im Bosal fein auf alle Hilfen des Reiters reagiert. Für eine längere Zeit wird dann in Kombination mit dem Bosal geritten. Das in der Ausbildung reife Pferd wird schliesslich nur mit dem kolumbianischen Gebiss präsentiert. Beim Paso Fino wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Pferde die Gangart Paso natürlich und taktklar ohne jegliche Form von Manipulation (wie z. B. unterschiedliche oder schwere Beschläge, Hilfszügel, Gewichte usw.) gehen. Bei der Ausbildung und im Training wird viel Wert darauf gelegt, dass das Pferd von Anfang an seine Balance findet und gut gymnastiziert und konditioniert wird.

© DANIEL GREB

[www.pasofino.ch](http://www.pasofino.ch)  
[www.pfhas.ch](http://www.pfhas.ch)

**Pure Lebensfreude,  
Paso Fino Jungstutenherde.**

#### **CLASSIC FINO**

Paso Finos im Classic-Fino-Typ sollen ein Höchstmass an Aufrichtung, Versammlung, Willigkeit und Energie zeigen. Der Classic Fino zeigt die Gangart Paso in der höchstmöglichen Geschwindigkeit der Fussfolge bei minimalstem Raumgriff. Nur Pferde, die mit diesem Talent geboren werden, können in dieser Klasse gezeigt werden.

Die grosse Faszination des Classic Finos erfährt man dann, wenn er in der höchsten Versammlung in perfekter Balance und Rhythmik praktisch ohne Hilfen durch eine Prüfung geritten werden kann, in einer einmaligen Symbiose von Genetik und Training.

Der Classic Fino setzt das Zuchtziel in den Ursprungsländern fest. Er wird hauptsächlich von Züchtern und ambitionierten Reitern gehalten.



## BRASILIANISCHES TEMPERAMENT

Kaum jemand kennt sie, die Mangalarga Marchadores. Aber mit 387 000 eingetragenen Zuchtpferden sind die Gangpferde aus Brasilien die drittgrösste Pferderasse der Welt. Die aussergewöhnliche Gangart Marcha ermöglicht ein erschütterungsfreies Reiten und das südamerikanische Temperament vermag zu faszinieren.

**G**ezüchtet wurden diese Gangpferde ursprünglich, um in unwegsamem Gelände lange Strecken zu bewältigen. So erstaunt es nicht, dass sich die brasilianischen Arbeitspferde mit ihrer Lauffreudigkeit für Wander- oder Distanzritte eignen. «Die Gangart Marcha kann über Stunden geritten werden und zwar von versammeltem Arbeitstempo bis zum hohen Tempo», erklärt Pia Perren aus Diessbach bei Büren, welche mit ihrem Mann Hans den Gangpferdehof führt und Mangalarga Marchadores züchtet. In der Schweiz werden die meisten der ungefähr 60 bis 70 Vertreter dieser Rasse im Freizeitbereich eingesetzt. Sei dies als zuverlässi-

ges Ausreitpferd, beim Trec und auf Patrouillenritten oder im Trail und Working Equitation. Die Marchadores werden nicht explizit einem Reitstil zugeordnet, denn sie machen unter dem Barocksattel eine genau so gute Figur wie mit Western- oder Dressursattel.

### FARMPFERDE MIT ELEGANZ

«Diese leichttrittigen und unkomplizierten Pferde eignen sich für den anspruchsvollen Freizeitreiter, der einen gehfreudigen und temperamentvollen Begleiter sucht und das Besondere schätzt», beziffert Pia Perren den passenden Reiter und betont, dass die feinen und sensiblen Marchadores trotzdem sehr bodenständig und vielseitig

sind. Durch ihre iberischen Vorfahren haben diese Pferde ein gutes Galoppiervermögen und Dressurbegabung, sie können auch in Piaffe oder Pirouette ausgebildet werden. In ihrem Heimatland Brasilien werden die Marchadores bei der Rinderarbeit eingesetzt, wo sie ihren Mut und Zuverlässigkeit unter Beweis stellen können. Dies prädestiniert sie geradezu für die in Europa immer mehr bekannte Working Equitation.

### EINE FRAGE DES CHARAKTERS

Nur Pferde, die mit einem sanftmütigen und ausgeglichenen Charakter ausgestattet sind, kommen in die Zucht, weshalb ein Einsatz im therapeutischen Reiten

Die «Marcha» ist die typische Gangart der Mangalarga Marchadores. Es gibt zwei Varianten, die «Marcha Batida» ist ein zum Trab hin verschobener Gang, während die «Marcha Picada» ein reiner Viertakt ist.







Im Bundesstaat Pernambuco in Brasilien betreibt Senator Sergio Guerra (†) sein Gestüt «Pedra Verde». Die 14-jährige Scheckstute «Erotica da Pedra Verde» stammt aus dieser Zucht.



Die 11-jährige braune Zuchtstute «Olivia vom Kreiswald» hat mit «Ofelia da Suíça» das erste Fohlen der Mangalarga-Marchador-Zucht der Schweiz geboren.



Der braune «Eclipse da Japacenga» gehört zu den kleineren Rassevertretern. Mangalarga Marchadores haben ein Stockmass zwischen 1.45 und 1.58 m.

nicht selten ist mit den zuverlässigen Gangpferden. «Die Marchadores sind überaus anhänglich, menschenbezogen und treue Begleiter», schwärmt Pia Perren von den repräsentablen Familienpferden. Als zusätzlichen Reiz bieten die ausdrucksstarken Marchadores nebst Schritt, Trab und Galopp einen besonderen Gang an, die Marcha: «Grundsätzlich zählt die Marcha zu den Viertakt-Gangarten und ist nur bedingt mit Tölt zu vergleichen. Isländer verfügen über viel mehr Vorhandaktion und Einbeinstütze. Die Marcha wird in zwei Varianten unterteilt. Die Marcha Batida ist ein zum Trab hin verschobener Gang, während die Marcha Picada ein reiner Viertakt ist».

#### WIE AUF WOLKEN

Erschütterungsfrei ist diese Gangart, weil die Flugphase wie im Trab wegfällt. Beide Marchavarianten zeigen die gleiche Fussfolge, nämlich jeweils wechselnde diagonale und laterale Zweibeinfassungen immer im Wechsel mit Dreibeinfassungen. Während bei der Marcha Picada die Lateralphase deutlich zu sehen ist, wirkt die Marcha Batida trabähnlich. Bei beiden Varianten fehlt eine Schwebephase. Marcha ist ein

natürlicher, symmetrischer, vorwärtsgerichteter Viertakt-Gang und die brasilianische Zuchtordnung verzichtet ganz gezielt auf spektakuläre Bewegungen der Vorderbeine. Die Pferde sollen Leistung und Charakter bringen und die Zuchtselektion ist entsprechend streng. Der Ursprung der Mangalarga Marchadores liegt im Süden von Brasilien im Bundesstaat Minas Gerais. 1769 begann João Francisco Jungueira auf der Fazenda Campo Alegre mit der Zucht von Pferden, die besonders trittsicher, menschenbezogen und weich im Gang sein sollten; den heutigen Mangalarga Marchadores.

#### BELIEBTHEIT DER EXOTEN NIMMT ZU

Diese Pferde sind bei den mittelgrossen Rassen einzuordnen mit einer Idealgrösse zwischen 1,45 und 1,58 m Stockmass. Ihre iberischen Vorfahren lassen sich nicht verleugnen, was sich im kraftvollen und harmonischen Ausdruck widerspiegelt. Rassetypisch ist der Kopf mit der dreieckigen Silhouette und breiten Stirn sowie grossen Augen. Die Neigung der hinteren Fessel sollte etwas stärker als die der vorderen sein, denn dies ist ein erheblicher Einflussfaktor für die Geschmeidigkeit des Abfus-

sens und damit für den Komfort der Marcha. In der Schweiz gibt es zurzeit keinen eigenen Zuchtverband oder Verein. Zuständig ist der europäische Verband «European Association of Mangalarga Marchador» (EAMM), welcher sich auch dafür einsetzt, diese Pferderasse bekannter zu machen. Pia und Hans Perren spüren das steigende Interesse, stellen ihre Pferde an einer Messe vor und leisten viel Aufklärungsarbeit. «Wir geben gerne Auskunft über diese tolle Pferderasse und arbeiten eng mit dem Gestüt Kreiswald im deutschen Rimbach zusammen, welches erstklassige Marchadores in allen Altersklassen zur Auswahl hat. Hierzulande gibt es nicht viele Ausbildungs-Experten für diese «Exoten», aber auch ein klassischer Reitlehrer oder Westerntrainer, der offen ist für die Rasse, kann bei der Ausbildung helfen», ist Pia Perren überzeugt.

© KARIN ROHRER

#### Weitere Infos:

[www.gangpferdehof.ch](http://www.gangpferdehof.ch)  
[www.eamm.de](http://www.eamm.de)  
[www.gestuet-kreiswald.de](http://www.gestuet-kreiswald.de)

# WIE AUF SCHIENEN DAS GANGWUNDER AUS TENNESSEE



Der 18-jährige H.B's Exotic, genannt Dancer, ein 1997 geborener Rapp-Wallach auf der Weide.

Gerade in Nordamerika findet man verschiedene Gangpferderassen wie Missouri Foxtrotter, American Saddlebreds, Rocky Mountain Horses und last but not least die Tennessee Walking Horses. Ziel der Swiss Tennessee Walking Horse Association (STWHA) ist es, den nicht manipulierten Walker in der Schweiz bekannt zu machen.

**D**ie natürlich gehenden Walker wurden schon immer auf nur gerade zwei Merkmale hin gezüchtet, nämlich Gang und Charakter. Da Farbe, Grösse oder Exterieur eine eher untergeordnete Rolle spielen, ist die Rasse generell gesehen sehr robust und gesund und somit auch genügsam und anspruchsarm in der Haltung. «Trotz des sehr menschenbezogenen Wesens haben die Pferde ein gutes aber kontrollierbares Temperament», erklärt Andrea Schneider, Präsidentin der STWHA. Der durch den Gang



implizierte Vorwärtsdrang der Pferde macht sie zum Beispiel im Gelände zum idealen Partner, wenn man an Boden gewinnen möchte. Somit ist der Walker, wenn man so will, eigentlich sowohl Schmusepferd als auch Arbeitstier in einem.

### EINE FRAGE DES CHARAKTERS

Den Walker zeichnet sein absolut menschenbezogenes Wesen aus. Es ist ein Pferd, das seinem Besitzer jederzeit gefallen möchte und oftmals eine sehr enge Bindung sucht. Im Umgang mit Kindern zeigen sich Walker als extrem geschickt



Die 17-jährige Successful Signature aus Kanada, mit Fohlen Sally, welches 2006 geboren wurde.



Walker sind überaus menschenbezogen. Der 3-jährige Matteo streichelt die damals vier Monate alte Inipi.

und umsichtig, denn die Pferde unterscheiden genau, mit wem sie es zu tun haben und nehmen gerade auf Kinder besonders Rücksicht. Nicht umsonst sieht man in Kanada und Amerika oftmals Kinder und Jugendliche mit diesen Pferden reiten. Dazu kommt, dass Walker meistens nicht kopflos die Flucht ergreifen. «Ein junges Pferd ist und bleibt natürlich immer ein junges Pferd, aber in der Regel und im Vergleich zu anderen Rassen tendiert der Walker dazu, sich Dinge anzusehen und nicht sofort die Flucht zu ergreifen. Vorausgesetzt, der Reiter versetzt das Pferd nicht in Panik», erklärt Andrea Schneider. Die meisten Walker in der Schweiz sind im Freizeitbereich anzutreffen. Einige Besitzer nehmen an OKV-Western-Turnieren teil, an denen die Pferde in ihrem typischen Gang, dem Walk, anstelle von Trab vorgestellt werden können. Es ist sogar möglich, das Brevet mit Walkern in ihrem Spezial-Gang «Walk» zu absolvieren. Im Freizeitbereich beweist sich der Walker in seinen vielen Facetten: vom Trail-Reiten über zirkensische Lektionen bis hin zur Teilnahme an Gymkhanas, Patrouillen-Ritten oder Dressurlektionen wie Piaffe. Der Walker ist ein absolutes Vielseitigkeitspferd und dem Einsatz sind, wenn überhaupt, nur reglementarische Grenzen (geforderter Trab) gesetzt. Den grössten Spass bereitet es wohl den meisten Besitzern, draussen im Walk oder Running Walk durchs Gelände zu gleiten. Ja, man kann

durchaus von Gleiten sprechen, denn die rollenden Gänge des Walkers sind so weich und bequem, dass in den USA vom «Cadillac unter den Pferden» gesprochen wird und das schätzen nicht nur Menschen mit Rückenleiden.

### GLEITEN WIE AUF SCHIENEN

Der Schritt ist seitens Gang-Ablauf gleichzustellen mit der Schritt-Gangart eines hiesigen Warmblüters. Die nächst schnellere Gangart, der «Flat Walk» geht mit einer nun stärker arbeitenden Hinterhand einher und ist eine komfortable wie auch effiziente Art und Weise, sich im Gelände fortzubewegen. Die Steigerung dazu ist der «Running Walk» und entspringt einer rollenden Gewichtsverlagerung anstelle einer Tritt-für-Tritt-Verlagerung und kann tempomässig auf acht bis 13 Stundenkilometer gesteigert werden. «Canter» ist der sogenannte Schaukelstuhlgalopp, eine entspannte rollende Gangart der Walker. Beim rhythmischen Kopfnicken der Walker sollte die Stirnlinie vertikal zum Boden zeigen. «Man schätzt den Walker-Bestand in Europa auf ca. 700 Pferde, davon mittlerweile ca. 70 in der Schweiz. In Bezug auf die Gesamtpopulation der Walker in der Schweiz konnte in den letzten Jahren ein leichter Zuwachs der Nachfrage festgestellt werden. Es wäre jedoch übertrieben von einem Boom zu sprechen. Im Ursprungsland USA sind es über 300 000 Rassevertreter», erzählt Andrea Schneider. >



Die Swiss Tennessee Walking Horse Association (STWHA) am Herbstritt.

Die Qualität der Walker in der Schweiz darf sicher als sehr hochstehend bezeichnet werden, denn die in der Schweiz gezogenen Pferde entstammen mehrheitlich kanadischen Linien, welche jedoch ihren Ursprung in Montana USA haben. Ein reinrassiger Walker ist entweder beim amerikanischen Register TWHBEA oder dem kanadischen Register CRTWH registriert. Beide Register akzeptieren seit der Schliessung des Stutbuches ausschliesslich rein

## GEQUÄLT FÜR DEN SHOWRING

Der Vergleich der Schweizer Tennessee Walker mit der Show-Szene in den USA drängt sich auf und liegt der STWHA am Herzen. Denn das Thema wurde erst vor kurzem recht hochgekocht, weil eine Aufführung von American Saddlebreds geplant war, die dann abgesagt wurde und dennoch einen schalen Nachgeschmack hinterliess.

**D**a sich die STWHA schon in ihrer Vereinssatzung ausschliesslich dem natürlich gehenden Walker verpflichtet, ist es dem Verein sehr wichtig, konkret aufzuzeigen, um was für tolle Pferde es sich handelt, wenn sie natürlich gehalten und geritten werden. Die Schweizer Walker-Besitzer bevorzugen ein natürlich gehendes Pferd aus sogenannten Foundation-Linien, welches nach Charakter und Gang selektiert wurde. Ein passiges Pferd ist nicht erwünscht und Speed in kontrolliertem Mass ist ein Ziel. Walker sind keine Schlaftabletten auf Hufen, sondern extrem parat für den Menschen und reagieren schnell, wollen alles recht machen. Um so mehr sind Pferdeliebhaber sofort irritiert und haben unschöne Bilder von gequälten Pferden im Kopf, wenn die Sprache auf amerikanische Gangpferde kommt. Es seien leider unglaublich viele Vorurteile am Zirkulieren

und diese Rassen würden oftmals in einen Topf geworfen, bedauert die Präsidentin der STWHA. Sie gewährt nachfolgend einen tieferen Einblick in die Schattenseite dieser Szene und wie es dazu kam:

### SCHLAGWÖRTER SORING UND BIG LICK

Schon früh wurde in Amerika begonnen, die Show-Pferde mit Gewichten an den Füssen zu manipulieren, damit sie noch extremere Beinaktionen, den sogenannten «Big Lick» zeigten. Die Gewichte wurden ständig erhöht und das Ganze hat sich ins Extreme ausgeweitet. Durch den Einsatz von ätzenden Chemikalien, Senföl oder Kerosin in der Fesselbeuge wird Schmerz provoziert, das sogenannte «Soring». Werden dann beim Training noch Ketten um die schmerzenden Fesseln gelegt, erhöht das zwar die Beinbewegungen, aber verbunden mit grossem Schmerz für die Tiere. All dies, da die Gier nach Ehre

und Ruhm sowie üppigem Preisgeld immer mehr wuchs. Die Tatsache, dass Leute dies kontrollieren und überwachen sollten, welche selber in der Szene involviert sind, machte es nicht gerade einfacher. Manch ein Trainer muss sich skrupellose Machenschaften anschreiben lassen und die Empörung über solch tierquälerische Trainingsmethoden warf natürlich grosse Wellen. Das Veterinäramt der Vereinigten Staaten will die Überwachung übernehmen und es gibt einen Vorstoss im Parlament, die Trainingsmethoden mit Gewichten, Ketten etc. zu verbieten.

### MIT PROMINENTER HILFE GEGEN DIE SZENE

Leider wurde im letzten Jahr das entsprechende Gesetz dem amerikanischen Kongress nicht vorgelegt, welches «Big Lick» komplett verboten hätte, da dies die Lobby verhindert hatte. Man darf nicht vergessen, dass eine ganze Industrie dahinter-



gezogene Walker d.h. Vater und Mutter müssen reinrassig sein.

**AUGEN AUF BEIM PFERDEKAUF**

Wer sich für diese Rasse interessiert, findet in der STWHA eine gute Anlaufstelle, denn Walker ist nicht gleich Walker und oftmals werden Neulinge nicht richtig über Gänge, Papiere und Abstammung informiert. So kommt es nicht selten vor, dass Pferde als Walker angepriesen werden, die gar keine

sind. Oder sehr Pass-veranlagte Pferde werden verkauft, mit denen die Besitzer dann nicht klarkommen. «Die STWHA bietet neben allen möglichen Infos auch Testritte an, damit die Spezialgänge der Walker einmal unter dem Sattel erfühlt werden können. Damit aus der Ganglust kein Gangfrust entsteht», ergänzt Andrea Schneider. Dies macht Sinn, denn es besteht ein grosser Unterschied zwischen «Gang sehen» und «Gang reiten». **© KARIN ROHRER**

**Weitere Infos**

[www.stwha.ch](http://www.stwha.ch)  
[www.etwha.de](http://www.etwha.de)



**So soll der Tennessee Walker laufen, natürlich und ohne jegliche Manipulation.**



**Der 9-jährige Wallach Johnny Walker wurde direkt aus Kanada importiert.**



**Der Hengst Tsuniah's H.B. (Jahrgang 1993) ist ein Direktimport aus Kanada.**

steht, von der wiederum ein ganzer Staat abhängig ist. Millionen-Geschäfte würden kaputtgehen und so wehren sich die Südstaaten vehement. Aktuell ist ein erneuter Vorstoss im Gange und mit berühmten Kämpfern wie Priscilla Presley im Feld wird erhofft, den «Big Lick» doch noch eliminieren zu können. Tennessee Walker waren die Lieblingpferde von Elvis und auf Graceland werden, im Gedenken an Elvis, immer noch Pferde dieser Rasse gehalten. Priscilla Presley ist stark involviert und hat mit dem Zurückziehen eines Preises an einem grossen Big Lick Anlass für Furore gesorgt. Im Moment ist der Druck der Öffentlichkeit so gross wie nie und an der Ostküste wurde bereits ein grosses Turnier abgesagt deswegen.

**EIN UMDENKEN HAT EINGESETZT**

Die Züchter der älteren Generation haben langsam genug und wollen zurück zum alten und natürlichen Walker. Denn ein

Pferd, welches auf Klötzen laufen kann, muss ein Passgänger sein und die Pferde aus den ursprünglichen und hergebrachten Linien können dies gar nicht. Um dieser Zucht entgegenzuwirken, wurde ein neues Register gegründet, mit natürlich gehenden Walkern, welche die Kriterien nicht nur auf den Papieren erfüllen müssen, sondern auch per Video-Beweis. Man darf jedoch nicht vergessen, dass rund 5% der Gesamtpopulation an Tennessee Walkern auf Big-Lick-Turnieren «geshowt» werden und in den USA jetzt grosse Anstrengungen unternommen werden, diese Minderheit mit ihren unerwünschten Trainingsmethoden zu sanktionieren. Nach wie vor werden 95 Prozent der total 300 000 Walker als Freizeit- und Familienpferde eingesetzt mit natürlichem Gangwerk.

**GESUNDHEITLICHE PROBLEME**

Dass ein Pferd, welches auf Klötze gestellt wurde mit Arthrose zu kämpfen hat, ver-

steht sich von selbst, abgesehen von anderen gesundheitlichen Faktoren und des mentalen Zustandes. Deshalb empfiehlt es sich, vor einem Pferdekauf in den USA genaue Abklärungen zu treffen. Oftmals werden Europäer hinters Licht geführt. In Kanada herrscht ein ähnliches Tierschutzgesetz wie in der Schweiz und dort hat sich eine gute Zucht etabliert. Die Chance, einen Big-Lick-Passgänger zu erwischen sind relativ klein. Israel hat eine grosse Population an Walkern und natürlich Deutschland, während Italien langsam im Kommen ist. Die STWHA tut alles in ihrer Macht Stehende, um mit Öffentlichkeitsarbeit auf den natürlichen Walker hinzuweisen und unterstützt die Bestrebungen in den USA gegenüber der Big-Lick-Szene.

PASSION verzichtet an dieser Stelle auf die schrecklichen Bilder. Auf legalem Weg sind diese auch nicht zu bekommen. Es kursieren diverse Fotos im Internet.



# UNBEKANNT BEKANNT

## DAS SADDLEBRED HORSE

Die Ursprünge der Rasse führt man bis ins frühe 18. Jahrhundert zurück, die der Gangveranlagung sogar bis ins 17. Jahrhundert. Damals brachten die englischen Siedler Galloways und Hobbies mit in die neue Welt, kleine Robustpferde, die beide Veranlagung zu Pass und Tölt zeigten.

**A**us Kreuzungen mit grösseren niederländischen und französischen Pferden entstand der Narragansett Pacer. Ihn kreuzte man im 18. Jahrhundert mit englischem Vollblut zum Typ des American Saddlebred Horse. Durch das American Saddlebred Horse wurde Kentucky zum grössten Pferdezuchtland der USA, aber auch in Missouri, Tennessee und Ohio gründete man Gestüte. Ziel war ein hartes ausdauerndes und vielseitiges Gebrauchs- und Wagenpferd, das aufgrund seines Tölt ideal zu reiten war. So begründet sich auch der Name Saddlebred – für den Sattel gezüchtet, den man in den Südstaaten nur den besonders bequemen Pferden verlieh.

Das Zuchtziel veränderte sich jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts: Immer öfter präsentierte man das American Saddlebred Horse auf den landwirtschaftlichen

Ausstellungen. Die Showkarriere begann und der Preis dieser eleganten Pferde stieg. Heute zeigt das American Saddlebred Charme und Ausstrahlung, Intelligenz und Eleganz.

In den USA geht der Trend allmählich dazu, neben dem Showtalent wieder die Vielseitigkeit des Saddlebreds anzuerkennen. Es bewährt sich nach wie vor als Distanz-, Dressur-, Military, (Olympiateilnehmer 1988 Frankreich), Spring-, Western- und Fahrpferd.

Die meisten Saddlebreds sind Viergänger bzw. Fünfgänger. Sie gehen Schritt, Trab, Slow Gait (langsamer Tölt), Rack (schneller Tölt) und Galopp. Bei Showpferden soll der Trab viel Knieaktion, aber auch Raumgriff und Tempo haben, der Galopp soll versammelt in verkürztem Tempo präsentiert werden. Im Gelände trabt und galoppiert ein Saddlebred jedoch relativ normal.

Die Rasse der Saddlebred Horse war in diesem Frühjahr in aller Munde. Ein geplanter Showauftritt stiess auf so viel Kritik, dass am Schluss der Veranstalter auf Druck der Öffentlichkeit den Auftritt absagen musste.

PASSION hat mit der Züchterin Barbara Burkhard-Hürlimann ein Interview geführt, um diesen wunderschönen Tieren einen entsprechenden Auftritt der positiven Art zu gewähren.

**Frau Burkhard, mögen Sie überhaupt noch Fragen zu der Pferderasse American Saddlebred Horse beantworten?**

Sehr gerne, weil mich diese Rasse jeden Tag neu begeistert und fasziniert.

**Aus welchem Anlass sind Sie zu dieser Rasse gelangt?**

Wir haben ein vielseitiges Gangpferd gesucht, mit dem man sowohl Dressur,



Springen, Fahren wie auch im «vierten oder sogar fünften» Gang reiten kann.

**Sind Sie hier in der Schweiz der einzige Zuchtbetrieb der American Saddlebred Horse?**

Ja, ich kenne wissentlich niemand anderes.

**Haben Sie an die Käufer Ihrer Pferde ein spezielles Anliegen?**

Es ist mir wichtig, dass die von mir gezogenen Pferde einen Lebensplatz erhalten und nicht weiterverkauft werden. Zudem sollte sich der interessierte Käufer bewusst sein, dass er sich ein sehr sensibles und menschenbezogenes Tier kauft.

**Was für Pferdeleute halten sich diese spezielle Rasse?**

Leute, die ein einzigartiges Pferd möchten, dass viel Arbeitswille und Ausstrahlung mitbringt und mehr als über die drei Grundgangarten verfügt.

**Was einem sofort ins Auge sticht, ist die hohe Schweifhaltung und die hohe Beinaktion. Sind diese Attribute genetisch festgelegt, oder wird nachgeholfen?**

Anzeige

Mit Stolz tragen sie ihren von Natur gegebenen hoch angesetzten Schweif. In den Staaten wird leider vielfach mit operativem Eingriff die Stellung des Schweifs künstlich verändert. Die hohe Beinaktion ist genetisch festgelegt. Mit mehr oder weniger Ausprägung. Auch hier wird leider viel manipuliert. In der Schweiz sind solche Manipulationen wie das «Soring und Big Lick» verboten. Es gibt immer wieder Ausnahmepferde, die absolut ohne Manipulation solche hohen Beinaktionen zeigen.

**Auch sieht man bei Bildern, vor allem aus den Staaten, dass der Reiter sehr weit hinten sitzt, aus welchem Grund?**

Um die Vorhand leicht zu machen, sie versprechen sich dadurch noch spektakulärere Beinaktionen.

**Wie unterscheidet sich ein in Europa gezogener Saddlebred, von einem aus den Staaten stammenden?**

Bei den Fohlen gibt es keinen Unterschied. Die Differenzen liegen in den verschiedenen Trainingsmethoden. Hier in der Schweiz legen wir den Wert auf ein natürlich gehendes Pferd.

**Sind die speziellen Gänge ein Naturgeschenk oder müssen diese antrainiert werden?**

Die Gänge sind angeboren. Schon bei den Fohlen ist ersichtlich, ob eine laterale Veranlagung besteht oder nicht. Einige wenige Pferde sind «nur» mit den drei Grundgangarten ausgestattet.

**Wie viele Pferde der Rasse American Saddlebred gibt es in der Schweiz?**

Der Bestand schwankt rund um 50 Pferde.

**Was antworten Sie den Kritikern, welche die Rasse in einem negativen Licht erscheinen lassen?**

Sich selber ein Bild der Rasse verschaffen, am besten bei einem seriösen Züchter. Dort können die Pferde hautnah erlebt – und nach Wunsch auch geritten werden. Nicht an den schlechten Bildern und Videos hängen bleiben, denn solche sind bei jeder Pferderasse und Sparte des Reitsports zu finden.

© THERES MISAR

Weitere Infos über diese wunderbaren Pferde unter [www.saddlebred.ch](http://www.saddlebred.ch)



**Mangalarga Marchadores - Gangpferde aus Brasilien**

**Die grössere Alternative!**

Mangalarga Marchadores sind geeignet für Distanz- und Wanderritte, als Familien-, Freizeit- und Sportpferd und aufgrund ihrer iberischen Vorfahren sind sie sehr dressurbegabt.

Ihr Charakter ist freundlich und ausgeglichen bei hoher Leistungsbereitschaft und viel Gehwillen.

Als größter Zuchtbetrieb Europas züchten wir diese Rasse seit 1989.



Robert Schmitt  
Im Kreiswald 6  
D - 64668 Rimbach  
Tel.: +49(0)6253 - 98050  
info@gestuet-kreiswald.de

[www.gestuet-kreiswald.de](http://www.gestuet-kreiswald.de)



# ATEMLOS LUFT ZUM LEBEN

Damit ein Pferd seine volle Leistungsfähigkeit entfalten kann, müssen Herz-Kreislauf-System, Fortbewegungssystem und Atmungssystem optimal funktionieren und zusammen koordinieren. Der Atmungsapparat des Lauf- und Fluchttieres Pferd vermag Unglaubliches zu leisten. Equiden können an verschiedenen Atemwegserkrankungen leiden. PASSION hat sich damit befasst und Frau Seline Looser und Herrn Dr. Christian Czech von der Pferdeklunik Neugraben in Niederlenz Fragen gestellt.

**S**ind die Atemwege erkrankt, ermüden Pferde viel schneller, da die Muskeln zu wenig Sauerstoff erhalten. So ist ein Pferd auch bei einer leichten Erkrankung des Atmungsapparates eingeschränkt in seiner Leistung. Atmungsapparat ist ein Sammelbegriff für Organe und Strukturen, welche für die Atmung zuständig sind, also von der Lunge bis zu den Nüstern. Verbraucht das Pferd Sauerstoff, wird Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) gebildet und dieses Abfallprodukt muss über die Atemluft ausgeschieden werden. Pferde können normalerweise nicht durch das Maul atmen infolge einer anatomischen Besonderheit der Atemwege. Die verschiedenen Erkrankungen können in obere und untere Atemwege des Pferdes eingeteilt werden. Alles oberhalb der Luftröhre, also Kehlkopf, Rachen, Nasenhöhlen und Nüstern werden zu den oberen Atemwegen gerechnet. Auch Anomalien, wie eine zu grosse Öffnung des Gaumensegels können der Ursprung von Atemgeräuschen bei Belastung sein, also im Bereich der oberen Atemwege. Bronchien und Lungen zählen zu den unteren Atemwegen. Krankheiten der unteren Atemwege können aus infektiösen Problemen resultieren. Hierzu zählen Viren, Pilze, Bakterien und auch Parasiten. Zu den nicht infektiösen Erkrankungen zählen zum Beispiel Allergien, chronische Reizzustände oder Unverträglichkeiten.

**Oft ist der Pferdebesitzer unsicher, ob er den Tierarzt verständigen soll oder nur eine leichte Erkältung vorliegt, die vielleicht in Eigenregie behandelt werden kann:**

**Husten und beidseitiger Nasenausfluss gehören zu den Hauptsymptomen von Atemwegserkrankungen. Welche anderen Symptome können auch noch auftreten?**

Erhöhte Atemfrequenz, Leistungsschwäche, Fieber, vergrößerte Lymphknoten, verlängerte kapilläre Füllungszeit, veränderte Schleimhäute, reduzierter Allgemeinzustand.

**Bei welchen Symptomen kann der Pferdebesitzer Vorkehrungen treffen, ohne einen Veterinär hinzuzuziehen?**

Bei wenig Nasenausfluss und ab und zu Abhusten kann die Behandlung mit einem Hustensirup versucht werden. Falls die Symptome sich verschlechtern oder keine Beruhigung eintritt, sollte der TA gerufen werden, zusätzlich müssen immer die Haltungsbedingungen hinterfragt werden.

**Wann sollte ich als Pferdebesitzer den Tierarzt verständigen?**

Erste Anzeichen sind wenig Nasenausfluss und Husten. Der Tierarzt sollte auf jeden Fall bei Fieber herbeigezogen werden und wenn



**Unter Auskultation versteht man in der Medizin das Abhören von Organen mit einem Stethoskop.**





Die Kontrolle der Schleimhäute gehört zur allgemeinen klinischen Untersuchung. Die kapilläre Füllungszeit wird durch leichten Fingerdruck auf die Schleimhäute gemessen, die dadurch etwas erblassen.



Ein Pferd mit Nasenausfluss. Je nach Ursache ist dieser unterschiedlich beschaffen, kann wässrig, schleimig oder eitrig sein.



Das Blutgas-Messgerät dient zur Beurteilung der Lungenfunktion.



Die Endoskopie (Spiegelung) kann verwendet werden zur Diagnostik der oberen und unteren Atemwege.

sich die Symptome verschlechtern. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert über die Temperatur seines Pferdes Bescheid zu wissen.

#### Welche Untersuchungen wird der Tierarzt vornehmen, wenn mein Pferd stark hustet?

Er wird eine klinische Allgemeinuntersuchung durchführen und die Lunge auskultieren, also mit dem Stethoskop abhören. Falls weitere Abklärungen nötig sind, wird eine Endoskopie durchgeführt und das Tracheobronchalsekret (Sekret in der Luftröhre) untersucht. Desweiteren Laboruntersuchungen, Blutgas, bei Bedarf Röntgen der Lunge.

#### Was genau ist eine Endoskopie und wofür wird sie eingesetzt?

Die Endoskopie ist eine Spiegelung der Hohlorgane mit Hilfe einer schlauchförmigen Kamera (Endoskop). Es wird zur bildgebenden Diagnostik der oberen und unteren Atemwege verwendet. Mit Hilfe dieser schlauchförmigen Kamera können körpereigene Organ-Systeme optisch dargestellt und untersucht werden. In diesem Fall sind es die Atemwege. Es ist aber ebenso möglich, mechanische Probleme der oberen Atemwege, die die Leistungsfähigkeit oder Rittigkeit beeinträchtigen mittels mobiler Endoskopie unter Belastung beim Reiten oder Fahren zu untersuchen.

Weitere Untersuchungsmöglichkeiten sind: Nasennebenhöhlen, Brust- und Bauchhöhle, Blase, Darm, Magen, Gelenke und Sehnenschäden.

#### Was kann ich tun oder meinem Pferd verabreichen, wenn es Nasenausfluss hat?

Bei wenig dünnflüssigem, beidseitigem, nicht riechendem und durchsichtigem Nasenausfluss und gutem Allgemeinbefinden kann man schleimlösende Medikamente geben. Falls der Ausfluss gelblich oder riechend ist oder das Pferd ein reduziertes Allgemeinbefinden oder Husten und Leistungsabfall zeigt, sollte der Tierarzt gerufen werden.

#### Wie erkenne ich die Symptome einer Bronchitis?

Vermehrte abdominale Atmung, erhöhte Atemfrequenz, Bauchatmung, Husten und Nasenausfluss, Leistungsabfall, da der Gasaustausch gestört ist, sind die ersten Anzeichen einer Bronchitis.

#### Der Pferdebesitzer kann vorbeugend einiges tun und bei der Haltung berücksichtigen:

Die Fütterung von erstklassigem, möglichst staubfreiem Heu ist enorm wichtig



Extraktion eines Zahnes bei einem Pferd mit Sinusitis.



und bodennahe Fütterung macht Sinn. Vor allem Schimmelpilzsporen im Heu sind Gift für eine Pferdelunge und Matratzenstreue hinsichtlich der Ammoniakbildung. Hinsichtlich der riesigen Menge an Luft, die täglich durch die Lunge des Pferdes strömt, erscheint eine gute Stallbelüftung und Hygiene im Stall absolut notwendig. Möglichst kein Heu oder Stroh aufschüttern, solange die Pferde im Stall sind. Durch Allergien hervorgerufene Atemwegserkrankungen werden vielfach unter dem Fachbegriff COPD (chronic obstructiv pulmonary disease) zusammengefasst, was einer Bronchitis entspricht. Die allergische Reaktion auf Pollen oder andere reizende Stoffe führt zu einer Verengung der Luftwege, ähnlich wie bei Asthma und einer starken Produktion von Schleim.

**Wie kann ich Fütterung und Haltung optimieren bei einem anfälligen Pferd auf Husten oder Allergien?**

Gut durchlüfteter Stall, Heu bedampfen oder nass füttern. Staubarme Einstreu oder Sägespäne. Also eine möglichst staubarme Haltung, gute Futterqualität, regelmäßige Bewegung und Freilauf/Weidegang.

**Können Zahn-Probleme beim Pferd zu einer Nebenhöhlenentzündung führen und was kann dagegen unternommen werden?**

Eine aufsteigende Wurzelentzündung oder eine andere zahnbedingte Grunderkrankung führt zur Eiteransammlung in den verschiedenen Kompartimenten der gekammerten Nasennebenhöhlen. Daher ist eine regelmäßige Maulhöhlenuntersuchung und Zahnkontrolle als Prophylaxe empfehlenswert. Im Erkrankungsfall sind verschiedene auch minimale invasive Behandlungs- und Operationsmethoden möglich.

**Inwiefern können Allergien einem Pferd zusetzen, z. B. Blütenpollen oder andere reizende Stoffe?**

Bei der RAO (recurrent airway obstruction), also einer Bronchiolitis, reagieren Pferde vor allem allergisch auf Pilzsporen.

**Wann spricht man bei einem Pferd von Dämpfigkeit und wie wird dies diagnostiziert?**

Dämpfigkeit wird umgangssprachlich für die RAO (chronisch obstruktive Bronchiolitis) verwendet. Die Pferde leiden unter chronischem Husten, Atemnot und insgesamt unter einer sinkenden Belastbarkeit. Die Verdachtsdiagnose erfolgt anhand der klinischen Symptome und zur Sicherung der Diagnose kann eine Endoskopie und eine Untersuchung des Schleims durchgeführt werden. Das charakteristische Symptom ist die Dampfbinne.

**Parasitenbefall ist nicht zu verharmlosen und gerade Lungenwürmer können einen chronischen Husten verursachen. Auch mit ansteckenden Erkrankungen ist nicht zu spassen:**

Pferde können von Lungenwurmbefall betroffen sein, wenn sie gemeinsam mit Eseln gehalten werden. Eine durch Lungenwürmer geschädigte Lunge ist besonders anfällig für Infektionen oder sogar eine Lungenentzündung. Einige Atemwegserkrankungen (Druse oder Influenza) sind hoch ansteckend und eine Abtrennung zu anderen Pferden unumgänglich.



Als Tracheobronchialsekret (TBS) bezeichnet man die Flüssigkeit in der Luftröhre und den Bronchien. Eine Probe dieser Flüssigkeit dient für die mikroskopische Untersuchung.



### Wie werden Lungenwürmer entdeckt und was kann dagegen unternommen werden?

Lungenwurmbefall führt bei Pferden und Ponys meist zu Husten und Leistungsabfall. Esel und Maultiere bleiben klinisch lange Zeit unauffällig, scheiden jedoch infektiöse Larven aus. Pferde nehmen die Larven oral auf. Eine gesicherte Diagnose erfordert den Nachweis der Larve im Tracheobronchialsekret (Sekret in der Luftröhre). Bei einer Endoskopie mit Tracheobronchialsekretprobe können Zellen, welche auf eine Infektion hinweisen, entnommen werden. Weitere labormedizinische Untersuchungen können Hinweise, aber nur im positiven Fall sichere Nachweise ergeben. Wichtig ist daher die vorberichtliche Angabe einer gemeinsamen Haltung mit Eseln. Die Pferde und Esel sollten mit einem Ivermectin oder Moxidectin-Produkt entwurmt werden.

### Influenza wird durch einen Virus verursacht und Druse durch ein Bakterium. Wo liegt der Unterschied und die Art der Übertragung?

Influenza ist eine Tröpfcheninfektion und wird wie beim Menschen wie eine Grippe übertragen. Bei Druse wird das Bakterium durch direkten Kontakt von Pferden und infektiösem Material übertragen.

### Wie äussert sich die Krankheit Druse?

Die Pferde sind schwerst krank, mit hohem Fieber und Appetitlosigkeit, Atem- und Schluckbeschwerden. Entzündete Lymphknoten am Kehlgang und gestreckte Kopf-Hals-Haltung sind weitere typische Symptome.

### So vielseitig die Erkrankungen der Atemwege sind, so unterschiedlich sind auch deren Behandlungsmöglichkeiten:

Ist die Erkrankung bakterieller Herkunft, verabreicht der Tierarzt Antibiotika, welche genau nach Vorgabe abgegeben werden müssen, damit die gewünschte Heilung eintritt. Inhalationstherapie ist eine weitere Möglichkeit, damit ein Medikament gezielt zu den Atemwegen gelangt. Auch eine Blutgasanalyse kann angezeigt sein. Hierfür wird dem Pferd Blut entnommen, um das Verhältnis von Sauerstoff- zu Kohlendioxidgehalt zu messen. Im Vordergrund jeder Behandlung muss die Optimierung der Haltsbedingungen stehen.

### Wann ist eine antibiotische Behandlung eines Hustens angesagt?

Bei gestörtem Allgemeinbefinden und Nachweis einer bakteriellen Infektion.

### Können schleimlösende Medikamente oder eine Inhalationstherapie bei Husten weiterhelfen?

Schleimlösende Medikamente verflüssigen den Schleim, zusätzlich kann mit der Inhalationstherapie der Schleim verflüssigt werden; dieser kann abgehustet oder abgeatmet werden. Die Inhalationsbehandlung mittels Ultraschallvernebler ist für die Therapie sehr hilfreich, da dadurch eine Regeneration erreichbar ist. Auch Pferde mit schwerem Erkrankungszustand können durch diese Behandlung und eine Anpassung der Haltung auf ein brauchbares Leistungsniveau gebracht werden. Die Lebensqualität steigt spürbar.

### Mein Pferd hustet nicht mehr, ist nun alles in Ordnung?

Der Husten an und für sich ist keine Krankheit, sondern ein Symptom und eine allfällige Lungenschädigung kann deshalb weiter bestehen, auch wenn das Pferd nicht mehr hustet. Es gibt häufig Pferde mit schweren Atemwegserkrankungen, die nicht husten. Die Beurteilung gelingt mit Hilfe der Parameter Atemtyp, -frequenz, Nasenausfluss und Leistungsbereitschaft.

© KARIN ROHRER



Eine Kehlkopfentzündung kann auch einen Ausfluss aus den Nüstern verursachen.



Luftröhre mit Aufteilung in die beiden Hauptbronchien.



Luftröhre mit viel Tracheobronchialsekret.



Dr. Christian Czech,  
Pferdeklinik  
Neugraben AG  
in Niederlenz



Seline Looser,  
Pferdeklinik  
Neugraben AG  
in Niederlenz

# FASZINATION FASZIEN

Ein Wunderwerk der Natur:  
Faszien (weiss) und  
Muskeln (rot) sind untrennbar  
miteinander verbunden.





Faszien sind ein Teil des Bindegewebes und durchziehen den ganzen Körper. Sie verbinden sprichwörtlich alles mit allem. Sie umhüllen jedes Organ und jeden Muskel bzw. jede einzelne Muskelfaser, sie stützen und schützen unseren Körper, sie wirken als Stossdämpfer und als Kommunikationskanal, sie helfen dem Körper, Krankheitserreger abzuwehren und bilden die Grundlagen für Heilung, wenn Gewebe verletzt ist. Sie fangen nirgends an und hören nirgends auf.



Vor allem aber fühlen sie sich tot ganz anders an als lebendig. Das ist wohl auch der Grund, warum sie so lange eher ein Schattendasein geführt haben. Beim Präparieren waren sie im Weg und wurden entfernt, um an die wichtigen Dinge wie Organe oder Muskeln zu kommen. Wofür die da waren, wusste man. Aber Faszien? Deren Rolle entdecken die Forscher erst allmählich. In erster Linie halten Faszien den Körper zusammen und geben ihm Struktur. Ein Muskel ohne die ihn stabilisierenden Faszien hätte ungefähr die Konsistenz von Erdbeerkonfitüre und wäre für die Kraftübertragung schlicht unbrauchbar. Klingt anders als das, was Sie in der Schule gelernt haben? Dachten die Mediziner auch lange. So war es schliesslich ein Mathematiker, der den Nachweis erbrachte, dass unsere Vorstellung davon, wie Muskeln funktionieren, nicht ganz der Realität entspricht. Auf dem ersten internationalen Kongress zum Thema Faszienforschung im Medical Center der Harvard University rechnete er 2007 dem erstaunten Fachpublikum vor, dass der menschliche Körper, wenn man die gängige Theorie, die sich nur an Muskeln orientiert und Faszien nicht berücksichtigt, anwendet, beim Anheben einer Last explodieren würde. Sein Vortrag wurde mit Humor aufgenommen und als bester Beitrag der Veranstaltung ausgezeichnet.

Dieses Treffen kann rückblickend als Wendepunkt in der Faszienforschung betrachtet werden. Mehr als 1300 Experten aus aller Welt trafen sich, um ihr Wissen zum Thema Faszien zusammenzutragen.

Das Besondere daran: Forscher und Praktiker, Mediziner, Biologen und Therapeuten ziehen gemeinsam an einem Strang, sind bereit voneinander zu lernen und bereichern sich gegenseitig mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Vielleicht wirken Faszien ja auch hier verbindend!?

Interessanterweise waren es nämlich nicht die Mediziner, die sich als erste für die Faszien begeisterten, sondern die Körpertherapeuten. Kein geringerer als Andrew Taylor Still, Begründer der Osteopathie, schwärmte schon 1899 von den Faszien als «einem Forschungsfeld, dem es kein Teil des Körpers gleich tun kann». Durch sie würde die Seele des Menschen mit ihrer ganzen Lebenskraft fließen. Still war sicher, dass sich beim Studium der Faszien mehr Einsichten auftun werden als bei irgendeinem anderen Aspekt des Körpers. Seine Begeisterung wurde auch deutlich, wenn er die Faszien beschrieb. Von Kristallen war da die Rede, von Licht und von Geschmeidigkeit.

Eine weitere Pionierin der Faszien war Ida Rolf, eine amerikanische Biochemikerin und eine der ersten Frauen mit Dokortitel. Ausgehend vom Yoga versuchte sie, Menschen mit chronischen Schmerzen über eine Manipulation des Bindegewebes zu helfen. Sie war überzeugt, dass man über Druck und Massage nicht nur Haltung und Körperstatik, sondern auch den Zustand der Psyche nachhaltig beeinflussen kann. Ihre zuerst als «Strukturelle Integration» und später als «Rolfing» bezeichnete Methode lässt sich erst mit der modernen Faszienforschung so richtig erklären.

Womit wir wieder bei dem Kongress aus dem Jahre 2007 wären. Mitinitiator war DER Faszien guru Robert Schleip. Der Psychologe, Biologe, Feldenkrais-Lehrer und Rolfing hat sich ganz diesem spannenden Gewebe verschrieben und ist Direktor der Fascia Research Group an der Universität Ulm. Seine Doktorarbeit schrieb er über die Faszienkontraktilität. Er konnte nachweisen, dass Faszien nicht einfach nur als Verpackungsorgan der Muskeln



**Faszien lösen ganz leicht:** Oberflächliche Faszien-schichten lassen sich lösen, indem man das Gewebe ganz langsam mit sanftem Druck verschiebt und wieder in die Ausgangsposition zurückgleiten lässt.



**Faszientraining durch Förderung der Propriozeption:** Diese Körperbandage verbindet vorne und hinten und oben und unten.



**Eine weitere Möglichkeit, um Faszien zu «entfilzen»:** Rollen Sie einen Igelball oder -ring langsam über den ganzen Pferdekörper. Ihr Pferd zeigt Ihnen, wieviel Druck Sie dabei verwenden dürfen!

und somit der passiven Kraftübertragung dienen, sondern sich unabhängig von den Muskeln anspannen und lösen können, eine wichtige Rolle für die Propriozeption spielen und dicht mit sensorischen Nervenendigungen bestückt sind.

**EIN VERBINDENDENDES UND TRENNENDES NETZWERK**

Aber was genau sind Faszien denn nun? Der Begriff umfasst nicht mehr nur die grossen, flächigen Bindegewebsschichten wie die Lenden- oder Halsfaszie, die man in jedem Anatomiebuch findet. Seit oben erwähntem Kongress hat man sich darauf geeinigt, als Faszie (vom lateinischen «fascia» = Band oder Bündel) alle kollagenen, faserigen Bindegewebe, die den ganzen Körper als trennendes und verbindendes Netzwerk durchdringen, zu bezeichnen. Was das bedeutet, wird deutlich, wenn man sich vorstellt, wie viele Schichten man passiert, wollte man mit einer Nadel den Unterarm durchstechen. Nach der Haut kommt eine erste Faszien-schicht, die Fascia superficialis, an die sich direkt die Faszienhülle der Streckmuskulatur anschliesst, von der wiederum jede einzelne Muskelfaser ihre eigene Faszienhülle hat. Um den Muskel wieder zu verlassen, durchstossen wir wieder die äussere Faszienhülle des Muskels, durchdringen die tiefe Faszien-schicht, den tiefer gelegenen Muskel (mit all seinen Faszienhüllen), dann die Faszien-schicht, die Beuge- und

Streckmuskel trennt, die Faszienhülle des Beugemuskels, alle Schichten des Beugemuskels (wie vorher beim Streckmuskel) und die Faszien-schicht unter der Haut, bevor wir auf der anderen Seite wieder rauskommen.

Zu den Faszien zählen also auch Gelenk- und Organkapseln, Sehnen und Sehnenplatten und Bänder. Sie bestehen aus einer Grundsubstanz, die ein bisschen an Knete erinnert, in die Kollagenfasern eingebettet sind, die zäh und fest sind. Dadurch sind sie sowohl flexibel und elastisch, als auch reissfest und belastbar. Sie vertragen eine hohe Zugspannung und können feine, gleitende Bewegungen steuern. Je nach Anforderung und Gebrauch sind die locker und zart wie ein Spinnennetz oder dicht und fest verwebt wie ein Sprungtuch. Sie sind enorm anpassungsfähig. Nach einer mechanischen Stimulation wird mehr Kollagen angelegt, bei Bewegungsmangel abgebaut.

**WER RASTET, DER «VERFILZT»**

Faszien rosten zwar nicht, aber sie werden unbeweglich, vernarben und «verfilzen». Bei jungen Menschen oder Tieren haben Faszien die Form von Scherengittern. Sie sehen aus wie kleine Rauten und verlaufen in leichten Wellenlinien. Werden wir älter und/oder unbeweglicher, geht diese Form verloren. Ein Durcheinander entsteht und die Faszien verkleben, was das umliegende Gewebe sofort zu spüren kriegt. Die ein-

geschränkte Beweglichkeit überträgt sich unmittelbar auf die Muskeln, die etwas steifer werden, und auf die Organe, die nicht mehr ausreichend bewegt werden. Damit wird auch der Flüssigkeitsaustausch erschwert und die Durchblutung verlangsamt. Keine guten Voraussetzungen für Regeneration und Heilung!

Das heisst mit anderen Worten: Das A und O zur Gesunderhaltung der Faszien ist Bewegung – und zwar regelmässige. D.h. für Pferde am besten den ganzen Tag auf einem grossen Auslauf oder auf der Weide. Zusätzlich kann der Besitzer seinem Tier mit Stretching und Körperarbeit Gutes tun. Wenn wir eine Faszie langsam dehnen (analog dem Yoga oder Tai Chi beim Menschen), wird Flüssigkeit aus ihr herausgepresst. Genau wie ein Schwamm kann sie sich anschliessend wieder mit frischer Flüssigkeit aus dem Blutplasma füllen. Dabei steigt der Wassergehalt. Dieser langsame Flüssigkeitsaustausch kann beim Abbau von überschüssigem Kollagen nachhelfen und so das Gewebe weicher machen.

Beim Menschen scheint es zudem einen Zusammenhang zwischen Propriozeption und Schmerz-wahrnehmung zu geben. Je mehr jemand unter myofaszialen Schmerzen leidet, desto schlechter ist seine Körper-wahrnehmung. Interessanterweise funktioniert jedoch auch der Umkehrschluss.

Wenn man die Körper-wahrnehmung schult, verschwindet der Schmerz. Es ist ein bisschen so, als ob das Rückenmark nur eines von beidem verarbeiten könnte. Ob dieser Ansatz auch bei Pferden funktioniert und wir Schmerzen durch eine Schulung ihrer Körper-wahrnehmung reduzieren können? Einen Versuch ist es allemal wert!

© LILY MERKLIN



## AUSGETRICKST

**F**ühlten Sie sich auch schon einmal von Ihrem Pferd ausgetrickst oder veräppelt? Ich höre schon den Aufschrei seitens gestandener Springreiter, dessen Kracher so was niemals tun würden. Auch das verwöhnte und lernresistente «Tüddelmonster» von der Freizeitreiterin «ja keinen Druck machen» hätte nie hintertrüchtige Gedanken. Aber ich gebe zu, ich fühle mich manchmal beobachtet von meinem Pferd, bin überzeugt, dass es cleverer ist, als der Schein trügt. Und ich muss eingestehen, schon des Öfteren den Kürzeren gezogen zu haben, auch wenn es wohl nicht die explizite Absicht des Vierbeiners war, hoffe ich wenigstens. Denn in jedem Fachbuch steht zu lesen, dass Pferde nicht berechnend sind und keine eigenen Ziele verfolgen. Aber wissen das alle Pferde oder gibt es auch in dieser Spezies Täuscher und Trickser? Ich kenne Pferde, die sich beim Geräusch von klimpernden Westernsporen im Auslauf verstecken oder es zumindest versuchen anhand der Vogel-Strauss-Theorie, in Befürchtung nahender Arbeit. Wenn ich mein Pferd in den Transporter verlade und dessen erste Handlung ist, ein paar Maul voll Heu aus Nachbars Heunetz zu klauen, bevor

dieser kommt – ist das nicht berechnend? Und all die Pferde, die mit einem leicht schrägen Kopf und explizitem Dackelblick die Frage aller Fragen zu stellen scheinen: «Mutti, hattu Keks?» Selbst ein vier Wochen alter Beagle-Welpen kann keine süßere Miene aufsetzen. Eine Reiterkollegin erzählte mir von einem Pferd, welches in der Reithalle regelmässig kolikartige Symptome aufwies, aber Minuten später im Gelände zufrieden einen Ausritt genoss. Niemand wagte es, dem Pferd eine hypochondrische Ader zuzugestehen. Aber mal ehrlich, sein Ziel hat der schlaue Vierbeiner allemal erreicht. Manche Pferdebesitzer verbringen Stunden damit, notabene mit dürftigem Erfolg, ihrem Liebling eine bestimmte Handlung oder auch nur das Zur-Seite-weichen beizubringen. Das Pferd schaut mit Engelsaugen und scheint keinen blassen Schimmer davon zu haben, was die Absicht des Besitzers sein könnte. Aber geben Sie Ihrem Pferd einmal gleich nach dem Aufsitzen ein Leckerli und es wird die nächsten fünf Jahre konsequent ein «Goody» einfordern, indem sein Kopf giraffenmässig und mit «Warpgeschwindigkeit» Richtung Sattel schnell, sobald sie auch nur halbwegs oben sitzen. ©



VON KARIN ROHRER

# ZEIGT HER EURE HUFE

## BRAUCHT DAS PFERD EINEN PERMANENTEN HUF SCHUTZ?

### WOZU BRAUCHT DAS PFERD SEINE HUFE?

In erster Linie natürlich zur Lastaufnahme, es steht ja darauf.

Dann aber auch als Tastorgan. Das Pferd muss spüren, auf welchem Untergrund es sich bewegt und dementsprechend seine Bewegungen und sein Tempo anpassen.

Im Weiteren dient der Huf als Schutz für die inneren Strukturen wie das Hufbein und den ganzen Hufrollenkomplex, bestehend aus Strahlbein, tiefer Beugesehne, Schleimbeutel und Bändern.

Die Hornkapsel hat die Fähigkeit, sich in alle drei Dimensionen zu verwinden und sich so an den vorliegenden Bodenunebenheiten anzuschmiegen. Dieses Anschmiegen bewirkt, dass die Strukturen der Gliedmasse, insbesondere die Gelenke und Bänder nicht übermässig belastet werden.

Das Verwinden der Hornkapsel fördert eine gute Durchblutung der Lederhäute und sorgt für einen stossdämpfenden Effekt.

### WAS BRAUCHT ES NUN, DAMIT DIE HUFE DIESE FUNKTIONEN AUCH ERFÜLLEN KÖNNEN?

Hauptsächlich braucht es dazu eine möglichst physiologische Hufform.

Ein Huf ist physiologisch, wenn er gleichmässig belastet wird und keine Symptome von Deformationen wie zum Beispiel schräge, wegpandelnde Hufwände, Faltenbildung, unterschiedliche Hufhälften, ungleicher Kronrandverlauf etc. aufweist. Der Tragrand muss funktionstüchtig sein, er sollte keine Ausbrüche, hohle Wände oder sonstige Defekte aufweisen.

### WIE ENTSTEHT EINE UNPHYSIOLOGISCHE HUF SITUATION?

Jedes Pferd belastet seine Hufe ungleichmässig. Das heisst, es stellt sich vermehrt

auf eine Hufhälfte und/oder auf den Zehen- oder Trachtenbereich. Dies wirkt sich auf das Abriebverhalten des Hufhorns aus. Mehrbelastete Wandabschnitte erfahren mehr Abrieb, weniger belastete werden dafür überlang und pendeln in der Folge nach aussen weg.

Diese wegpandelnden Wände zerren an der Wandlederhaut und quetschen zusätzlich die Kronlederhaut. Dies ist für das Pferd unangenehm oder sogar schmerzhaft.

Man kann sich das ungefähr so vorstellen, als ob man sich den Fingernagel nach vorne wegzieht: vorne unter dem Nagel zerrt es und hinten wird das Nagelbett gequetscht. Es tut weh!

Das Pferd versucht nun, diesem Schmerz auszuweichen, indem es eine Schonhaltung einnimmt. Das heisst, es stellt sich vermehrt auf die schon überbelasteten Wandabschnitte.

Wenn zu diesem Zeitpunkt keine geeigneten Massnahmen ergriffen werden, schreitet dieser Prozess ungehindert fort. Die Hufe deformieren sich immer mehr, was zu Hufproblemen oder Hufkrankheiten führen kann.

Verschiedene Umstände können diesen Prozess zusätzlich begünstigen:

- Zu weicher oder zu harter Untergrund, zu wenig oder zu viel Abrieb.
- Nicht der Hufsituation angepasste Bearbeitung.
- Zu lange Bearbeitungs- oder Beschlagsintervalle.
- Hufeisen oder Kunststoffbeschläge können einen Einfluss auf die Hufmechanik haben und somit das Fortschreiten allfälliger Hufdeformationen begünstigen.

### WIE EMPFINDEN PFERDE DEFORMIERTE HUFE?

Mehrere Faktoren können dazu führen, dass sich solche Hufe für das Pferd

schmerzhafter anfühlen, wenn es barhuf geht, als wenn es beschlagen ist:

- Der Huf ist ohne Eisen weniger «stabilisiert», er kann sich wieder besser in allen drei Dimensionen verwinden. Das Pferd spürt dadurch das Wegpendeln schräger Zehen- und Seitenwände vermehrt.
- Die Durchblutung des Hufes wird verbessert und damit der Tastsinn positiv beeinflusst. Die Rezeptoren melden jedoch nicht nur Bodenunebenheiten an das Gehirn, sondern ebenso wenn z. B. schräge Zehen- oder Seitenwände schmerzhaft an der darunterliegenden Wandlederhaut zerren oder im oberen Bereich des Hufes die Kronlederhaut quetschen.
- Bei unphysiologischen Hufsituationen bzw. bei Hufen mit schrägen Zehen- und Seitenwänden muss die Sohle einen Teil des Gewichtes mittragen. Die darunterliegende Sohlenlederhaut kann dadurch schmerzhaft gequetscht werden.
- Bei Hufen, welche z. B. infolge von Ausbrüchen keinen funktionstüchtigen Tragrand mehr aufweisen, kann durch das vermehrte Belasten der Sohle die Sohlenlederhaut gequetscht werden.

### KÖNNEN PFERDE BARHUF GEHEN?

Pferde mit physiologischen Hufen können in der Regel problemlos barhuf gehen.

Bei unphysiologischen Hufen muss die Bearbeitung diesen Zustand zur Umkehr bringen. Dann können die meisten Pferde barhuf gehalten werden.

Ob das Pferd auch barhuf geritten werden kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Sofern das Pferd nicht an massiven Hufproblemen leidet, stellen Reitplatz und Reithalle in der Regel kein Problem dar.

Etwas anders sieht es beim Ausreiten aus. Dazu braucht es physiologische Hufe





**Mit passenden Hufschuhen wird der Ausritt auch bei steinigem Böden zum Vergnügen.**

und einen funktionstüchtigen Tragrind. Bei deformierten Hufen trägt die Sohle übermäßig mit, die darunterliegende Lederhaut wird gequetscht, das Pferd hat Schmerzen und geht klamm und/oder fählig.

Nicht zu verwechseln mit dem «fühlen» Gang eines Barhuf-Pferdes, welches sein Laufverhalten den Bodengegebenheiten anpasst.

Oft weist das Ausreitgelände sehr harte, mit spitzen Steinen besetzte Wege auf, welche vielen Pferden das Barhufreiten erschweren oder gar verunmöglichen.

Für solche Fälle besteht die Möglichkeit eines temporären Hufschutzes in Form von Hufschuhen, welche dem Pferd für den Ausritt angezogen werden können.

Mittlerweile ist eine breite Auswahl verschiedenster Modelle erhältlich, es lässt sich für annähernd jede Hufform und beinahe jeden Nutzungszweck der geeignete Hufschuh finden. Die in den letzten Jahren auf den Markt gekommenen Modelle sind sehr benutzerfreundlich konzipiert und gewähren ein einfaches An- und Ausziehen.

Sie können bei Bedarf (Winter, Spring-sport, etc.) mit Stollen oder Spikes versehen werden.

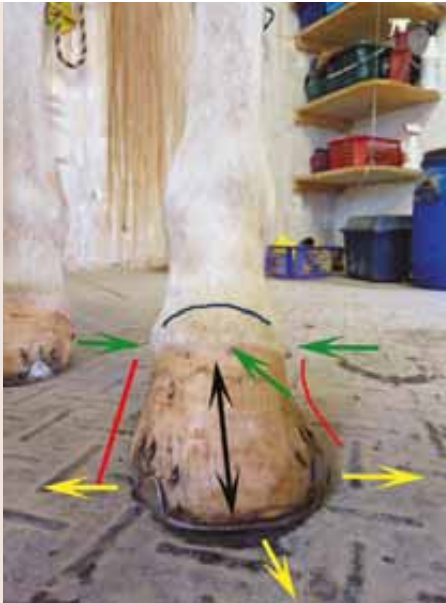
#### **UMSTELLUNG AUF BARHUF**

Wenn das Pferd nicht seit seiner Geburt barhuf geht, braucht es einen gewissen Zeitraum, um es sorgfältig von Beschlag auf Barhuf umzustellen.

Für einen erfolgreichen Umstieg sind verschiedene Faktoren ausschlaggebend:

- Interessierte Pferdebesitzer/-innen sollten sich vor einer Eisenabnahme gut informieren, was die Umstellung für Mensch und Pferd bedeutet.
- Es sollte der Willen vorhanden sein, sich mit dem Thema Huf vermehrt aus-





Im linken Bild erkennbar, die schrägen und dadurch weggewandelten Seitenwände. Die äussere Seitenwand ist noch zusätzlich verbogen. Der hochgestauchte Kronrand deutet auf eine Deformation der Zehenwand hin. Die Wandlerhaut wird gezerrt →, die Kronlederhaut wird gequetscht →. Im rechten Bild derselbe Huf mit deutlich physiologischerer Hufform.

einander zu setzen.

- Die Bereitschaft, während der Umstellungsphase Rücksicht auf das Pferd zu nehmen, muss gegeben sein.
- Bei Bedarf muss die Haltung des Pferdes angepasst werden.
- Die Hufbearbeitung soll eine allfällige Rückführung in eine physiologische Hufsituation ermöglichen.

## WIE SOLLTE EINE BARHUF-UMSTELLUNG DURCHGEFÜHRT WERDEN?

Es ist sinnvoll, vorgängig durch einen Hufbearbeiter einen Hufbefund aufnehmen zu lassen und sich dann über das weitere Vorgehen beraten zu lassen.

Eine Barhufumstellung sollte nicht vor einem Stallwechsel (vor allem bei Gruppenhaltung) erfolgen. Das Pferd soll sich

nach der Eisenabnahme möglichst nur so viel bewegen, wie es mag. Es soll nicht vor anderen Pferden weichen müssen.

Idealerweise stellt man dann um, wenn man gegebenenfalls eine Nutzungspause in Kauf nehmen kann. Die Eisen können in einer oder allenfalls zwei Etappen (nur hinten / nur vorne) entfernt werden. Nach der Eisenabnahme sollte dem Pferd eine

Advertorial

# SWISS HORSE BOOTS – WORLD BEST HORSE BOOTS.

## Eine Alternative zum Hufeisen.

### Ihr Pferd kann wieder barfuss gehen.



#### Swiss Horse Boots

Hubert Rohner-Schlegel  
Ritterstutz 4  
CH-7012 Felsberg  
Fon +41(0)81 252 27 73  
Fax +41(0)81 250 57 41  
info@swisshorseboots.com  
www.swisshorseboots.com

Der **Swiss Horse Boots** wurde von Hubert Rohner-Schlegel aus der Schweiz entwickelt. Der Schuh ist aus Polyurethan, sehr flexibel, verfügt über eine geschlossene Sohle.

Aufgrund seiner einfachen Konstruktion kann er praktisch jedem Pferd angepasst werden.

Der Swiss Horse Boots wurde in verschiedenen Ländern durch mehrere unabhängige Institutionen getestet und stets als **Nummer 1** bezeichnet. **Swiss Horse Boots** sind echte Chamäleons. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, sie an die unterschiedlichen Hufformen anzupassen.

#### Und hier die überzeugenden Vorteile:

- Zehnfache Dämpfung gegenüber Eisen auf harter Strasse
- Sechs- bis zehnmahl längere Lebensdauer als Eisenbeschlag
- Verhindert Schneeballung, Spikes montierbar
- Kann bei allen Hufkrankheiten benützt werden
- Die Hufschuhe sind einfach an- und ausziehen

- In zwei Minuten sind alle vier Boots angezogen
  - Die leichtesten Boots auf dem Markt
- Hufeisen schränken den natürlichen Hufmechanismus ein, beim Gebrauch von Swiss Horse Boots hingegen bleibt der natürliche Hufmechanismus der Pferde ohne Einschränkung erhalten.
- Swiss Horse Boots sind in 7 verschiedenen Grössen lieferbar, Grösse 00 ab 8,5 cm Hufbreite bis Grösse 4 Hufbreite 15,5 cm.
  - Zwischengrössen kann man mit Einlagen erreichen.
  - Zubehör und Ersatzteile (Spikes, Schnallen, Nietenfingriemchen etc.) sind erhältlich, doch weil der Boots sehr einfach aufgebaut ist, kann wenig defekt gehen. Sein Gewicht liegt bei nur 300 Gramm.

Bei Long-Distance und Wanderreiten erfolgreich eingesetzt, siehe unter [www.swisshorseboots.com](http://www.swisshorseboots.com) und unter [www.wanderreiten.li](http://www.wanderreiten.li) (Spanien)





Im linken Bild erkennbar, die verbogene, wegpendelnde Zehenwand. Am hoch gestauchten Kronrand ist erkennbar, dass sich auch die Seitenwand deformiert hat. Die Wandlederhaut wird gezerrt →, die Kronlederhaut wird gequetscht →. Im rechten Bild derselbe Huf mit deutlich physiologischer Hufform.

weich eingestreute Box oder ein Stallteil zur Verfügung stehen. Allenfalls braucht es in der ersten Zeit auch im Stall, beziehungsweise im Auslauf Hufschuhe, welche eine gewisse Hufmechanik erlauben, den Huf jedoch vor zu viel Abrieb und schmerzhaften Bodenunebenheiten/Steinen schützen. Gegebenenfalls kann es hilfreich sein, das Pferd zu Beginn der Umstellungsphase einzeln zu halten.

In der ersten Zeit ist es wichtig, die schmerzhaften Hebelwirkungen der wegpendelnden Wände regelmässig und in kurzen Intervallen auszuschalten. Das heisst, kurze Bearbeitungsintervalle und ein eventuelles Nacharbeiten (Raspeln) durch den Besitzer nach Anweisung des Hufbearbeiters.

Zusätzlich kann das Pferd in der Umstellungsphase mit biochemischen Mit-

eln unterstützt werden. Zum Beispiel mit entsprechender Homöopathie, Spagyrik oder Schüsslersalzen. Oder durch energetische Therapien wie zum Beispiel Akkupunktur.

Strukturelle Therapien wie Osteopathie und/oder Physiotherapie können ebenfalls eine gute Ergänzung sein.

Wichtig ist, es gibt keine allgemein gültigen Regeln, wie lange und wie intensiv eine Umstellungsphase ist, da jedes Pferd ganz individuell reagiert.

© ANDREA BONVICINI,  
HUFORTHOPÄDIN FBP  
(WWW.HUFORTHOPAEDIE.CH)  
MAIL: ANDREA.BONVICINI@BLUEWIN.CH  
NATEL : 079 242 88 90

### Zusammenfassung

Nicht jedes Pferd kann nach der Eisenabnahme innert kurzer Zeit problemlos barhuf laufen. Pferde mit deformierten Hufen spüren diese «Deformationen». Bei nicht adäquater Bearbeitung kann dies zu einer übermässigen Fühligkeit und/oder zu einem klammen Gang führen.

Falls diese Symptome auftreten, muss ihnen in jedem Fall die notwendige Beachtung geschenkt werden. Die Hufe sollten in einem bestimmten Intervall durch eine Fachperson bearbeitet werden. Ausserdem sind die passenden Massnahmen bezüglich Haltung und Nutzung zu treffen.

Schlussendlich ermöglicht erst eine physiologische Hufsituation, dass das Pferd barhuf laufen, beziehungsweise barhuf gehalten werden kann. Je besser dabei die Hufsituation ist, umso grösser ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Pferd zeitweise oder auch öfter ohne temporären Hufschutz genutzt werden kann.

Advertorial

## HUFSCUHE VON HOOFGROOVE

Hoofgroove GmbH berät sie professionell und kompetent bei all ihren Fragen im Bereich Hufschuhe, welcher Schuh wann wo Sinn macht bei Umstellungsphasen von Eisen auf barhuf, Modellwechsel oder Therapiehufschuhen. Wir bieten gegen 20 verschiedene Hufschuhe an und finden für sie und Ihr Pferd, je nach Situation, im persönlichen Beratungsgespräch heraus, welcher passt, Ihr Pferd am besten zurechtkommt und entspannte Ritze garantiert sind.

www.hoofgroove.ch  
info@hoofgroove.ch  
SCD bei sibylle.krieg@hoofgroove.ch  
Telefon 043 311 99 88  
Facebook: hoofgroove.ch

**Scotboot –  
lieferbar ab Juli exkl. bei Hoofgroove!**



**Floating Boot –  
ein Schuh der Extraklasse!**





# BARFUSS ÜBER STOCK UND STEIN

Unmöglich oder machbar? Prüfungen der Sparte «Concours Complet» ohne Eisen zureiten, geht das? Stefanie Köppel lässt uns in diesem Bericht an ihren Erfahrungen teilhaben.

**I**ch habe in CC-Prüfungen bis Stufe 1\* alles schon geritten – Barhuf, Hufschuhe mit und ohne Stollen und Eisen. Dabei habe ich die unterschiedlichsten Erfahrungen gesammelt:

Grundsätzlich sind ungestollte Hufschuhe für solche Prüfungen am wenigsten geeignet. Unabhängig von der Witterung bieten sie insbesondere auf Gras nur wenig Halt. Nur wenig besser sind meine Erfahrungen mit stollenlosen Eisen. Barhuf hat das Pferd das beste Gefühl für die Bodenbeschaffenheit und reagiert entsprechend vorsichtig. Schliesslich will es einen unnötigen Sturz vermeiden. Aber selbst bei guten Wetter- und trockenen Bodenverhältnissen kann es durchaus – z. B. unmittelbar hinter einem Wasserhindernis – zunehmend rutschig werden. Da hilft nur eins: Tempo wegnehmen und

## Buchempfehlung

«Le silence des chevaux»  
von Pierre Enoff.





Wendungen korrekt über den äusseren Zügel reiten! Gestollte Hufschuhe wie auch gestollte Eisen bieten auf Gras die grösste Sicherheit. Sowohl bei Prüfungen als auch im Training geben sie bei allen Witterungen besten Halt.

Trägt das Pferd Hufschuhe, ist unbedingt auf einen perfekten Sitz am Huf zu achten. Alle von mir verwendeten Hufschuhe wiesen gewisse Vor- und Nachteile auf. Nicht selten ist eine optimale Passform mit deutlich mehr Aufwand beim An- und Ausziehen verbunden. Es gibt schwerere und leichtere Modelle. Und es gibt solche, die, bedingt durch das eingesetzte Material, mehr oder weniger Wasser aufnehmen.

Um verschiedene Produkte aber wirklich vergleichen zu können, habe ich bei allen Modellen immer vier Stollen pro Schuh montiert, zwei grosse im Ballenbereich und zwei kleine vorne im Zehenbereich.

Für mich hat das Reiten ohne Eisen deutliche Vorteile: Durch den besseren

Kontakt zum Geläuf wird die Durchblutung des Hufes stimuliert und dadurch bedingt die Hornqualität signifikant verbessert. Stellungsfehler können durch regelmässige Korrekturen in kurzen Abständen schonend und stetig verbessert werden. Hufschuhe bedeuten aber gleichzeitig auch mehr Aufwand durch das Handling. Hufeisen werden einmal aufgeschlagen und man hat für mehrere Wochen Ruhe.

Der finanzielle Aspekt kann hier für einmal ausser Acht gelassen werden. Auch Hufschuhe nützen sich ab oder gehen verloren und müssen von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Entsprechend ist das Reiten mit Hufschuhen – wenn überhaupt – auf Dauer nur geringfügig günstiger als der konventionelle Hufbeschlag. Und natürlich sind die Kosten unmittelbar davon abhängig, wie viel Hufbearbeitung selber übernommen werden kann oder ob ein professioneller Huforthopäde eingesetzt werden muss.

#### UND IM TURNIER?

Wer barhuf oder mit Hufschuhen Turniere bestreiten will, muss den Fokus uneingeschränkt auf das Wohlergehen von Pferd und Reiter legen. Die Schleife oder der Sieg sind sekundär.

Wendungen müssen korrekt über den äusseren Zügel geritten werden können und das Pferd muss gut an den Hilfen stehen. Wird es während einer Prüfung rutschig, gibt es nur eins: das Tempo reduzieren und die Wendungen vergrössern, auch wenn es den Sieg kosten sollte. Ich schaue mir einen Parcours im Vorfeld genau an

und konzentriere mich dabei auf wichtige Schlüsselstellen: wie ist die Bodenbeschaffenheit vor, nach und zwischen den Sprüngen. Besondere Aufmerksamkeit schenke ich auch den Wendungen und dem Ausprung aus dem Wasser.

Wird doch der Boden nach dem Wassersprung bald nass und rutschig sein. Kann ich genügend weit geradeaus reiten oder muss ich gleich eine Wendung einleiten? All diese Überlegungen beeinflussen abschliessend mein Reiten während der Prüfung.

Reitet man barhuf oder mit Hufschuhen, muss man sich allerdings über einen Punkt im Klaren sein: Jeder Reitfehler wird unmittelbar dem Umstand zugeschrieben, dass das Pferd nicht beschlagen ist.

Auch wird unter Turnierveranstaltern vermehrt diskutiert, ob Startverbote für Barhuf- oder Hufschuhreiter erlassen werden sollen. Glücklicherweise konnte sich ein solcher Entscheid bis anhin in der Schweiz nicht durchsetzen. Denn er wäre nicht auf einer breit angelegten Untersuchung gestützt, sondern resultierte lediglich aus Unwissenheit einzelner Verantwortlicher.

Gehe ich im Ausland an den Start, lasse ich mein Pferd grundsätzlich beschlagen. Dies allerdings einzig als Vorsichtsmassnahme, da die Vorgaben und Bestimmungen zum Teil anders sind als in der Schweiz und ich nicht Gefahr laufen möchte, vor Ort plötzlich nicht antreten zu dürfen.

Für meine Pferde, die normalerweise alle barhuf gehen, ist es kein Problem für einige Tage oder Wochen Eisen zu tragen.

© STEFANIE KÖPPEL

**Die Autorin Stefanie Köppel an einer Prüfung der Kategorie CNC B3 in Eiken. Selbstredend trägt ihr Pferd Hufschuhe.**

Advertorial

## DER NEUE ALLTERRAIN JOGGING SHOE

Die neueste Innovation der Firma Equine Fusion ist ein Hufschuh, der auf jedem Untergrund den bestmöglichen Halt und trotzdem den Vorteil einer flexiblen Sohle bietet.

Dieser Hufschuh ist für Barhufener die optimale Lösung, da er das Fühlen des Untergrundes zulässt. So wird dem Pferd ermöglicht sein, Tastorgan Huf trotz einem effizienten Hufschutz zu nutzen.

Er ist in zehn verschiedenen Grössen erhältlich (Hufbreite von 6 bis 16 cm). Bestellen Sie noch heute Ihre Testschuhe und lassen sich bei uns beraten.

info@bitsnboots.ch  
www.bitsnboots.ch  
Telefon 056 555 22 00



# EQUINE FUSION



# LERNEN ABER RICHTIG

Sattelfest in allen Fragen rund ums Pferd. Wer Pferde artgerecht halten will, ob hobbymässig oder gewerblich, braucht viel Fachwissen. Dieses können sich Pferdehalter und Züchterinnen mit Equigarde® erwerben, dem umfassenden Lehrgang rund ums Pferd.

## VON GRÄSERN UND KRÄUTERN, EIN AUGENSCHWEIN AUS DEM KURSMODUL «FUTTERPFLANZEN»

Für einmal gilt ihre Aufmerksamkeit nicht den grasenden Pferden. Den Blick auf den Boden geheftet schreiten die Kursteilnehmer über die Weide. Breitwegerich, Löwenzahn, Ehrenpreis, Wiesenrispengras, viele typische Weidepflanzen erkennen sie bereits. Gelb blüht der scharfe Hahnenfuss. Die Pferde lassen ihn stehen, weil er als frische Pflanze giftig ist. Für Erheitung sorgt eine Kleeart, über deren Bestimmung man sich unschlüssig ist: Es ist der zweifelhafte Klee.

## DAS PFERD IST, WAS ES ISST: DER OPTIMALE FUTTERMIX GRAS, KLEE UND KRÄUTER

Drei Pflanzengruppen sind für die Pferdeweide relevant, die Familie der Gräser, die der Leguminosen (auch Hülsenfrüchtler, dazu gehören unter anderem alle Kleearten) und die Kräuter – letztere ein Sammelbegriff für alle übrigen Arten. Gut die Hälfte des Pferdefutters sollten Gräser ausmachen. «Etwas pointiert ausgedrückt

ist eine gute Pferdeweide eine Kombination aus Sportplatz und Gänseblümchenrasen», fasst Beat Reidy zusammen, Dozent für Futterbau und -konservierung an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL der Berner Fachhochschule. Tatsächlich sind das englische Raigras – weltweit eines der bedeutendsten Futtergräser – und das Wiesenrispengras oft auch auf Golf- und Fussballplätzen zu finden. Mit ihrem dichten Wuchs und den Ausläufern sorgen sie für eine feste Grasnarbe und für eine trittfeste Weide.

«Nebst den wichtigsten Futterpflanzen sollten Sie auch ein paar häufige Unkräuter und Giftpflanzen kennen und bestimmen können», fährt Reidy fort. «Denn Unkräuter, die nicht gefressen werden, rauben guten Futterpflanzen Platz, Licht und Nährstoffe. Und Giftpflanzen können für die Tiere direkt schädlich sein, wie etwa die Herbstzeitlose.» Diese sind aber nicht so sehr auf der Weide ein Problem, weil die Tiere sie dort meiden. Dafür umso mehr im Heu und in der Silage, da die Tiere in dieser Situation nicht auswählen können.



Dozent Beat Reidy erklärt, worauf beim Weide- und Futtergras zu achten ist.

## DAS HOBBY ZUM BERUF MACHEN

Es ist der letzte von 19 Kurstagen und die Spannung ist spürbar beim Beantworten der Fragen rund um die anstehende Prüfung. Tierärztin, Hausfrau oder Manager, die Gruppe der Kursbesucher ist bunt gemischt. Vorkenntnisse für den Lehrgang sind nicht erforderlich, doch eines bringen sie alle mit: Eine grosse Portion Engagement. Barbara Patscheider zum Beispiel, die reitbegeisterte Bankerin, hat ein klares





«Möchte mich seriös auf einen eigenen Betrieb mit Pensionspferdehaltung vorbereiten und das Hobby zum neuen Beruf machen.»

Barbara Patscheider

### Nächster Kursbeginn im September

Der Lehrgang wird von der HAFL zusammen mit dem Schweizerischen Nationalgestüt in Avenches und dem Nationalen Pferdezentrum Bern durchgeführt. Er dauert 19 Tage, verteilt über zehn Monate, und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Equigarde® ist vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen als fachspezifische, berufsunabhängige Ausbildung anerkannt. Wer den Kurs mit einem mindestens dreimonatigen Praktikum ergänzt, ist zur gewerblichen Haltung von über elf Pferden berechtigt. Der nächste Kurs startet im September, in Deutsch und Französisch.

### Mehr Informationen und Kursdaten

[www.hafl.bfh.ch/weiterbildung](http://www.hafl.bfh.ch/weiterbildung)

### Von A wie Anatomie bis Z wie Zucht

Die Ausbildung ist in ihrer Themenbreite einzigartig und deckt ab, was Pferdehalter und Pferdezüchterinnen wissen müssen. Der Kurs beinhaltet Themen wie: Die Vorzüge und Fehler eines Pferdes bewerten, Krankheiten erkennen und Notfallbehandlungen durchführen. Auf was zu achten ist, damit ein Pferd gesund ernährt und artgerecht gehalten wird. Das Wissen über Zuchtprogramme wird vermittelt und wie Zuchtwerte richtig interpretiert werden. Bei Kursabschluss sind die Teilnehmer in der Lage einen Businessplan für einen Betrieb zu erstellen, einen Pensionsstall erfolgreich zu vermarkten sowie Rechts- und Versicherungsfragen im Zusammenhang mit der Pacht eines Grundstücks und mit dem Kauf eines Tiers zu beurteilen.



Der scharfe Hahnenfuss ist als frische Pflanze giftig.



Der dichte Wuchs und die Ausläufer der Wiesenrispe sorgen für eine feste Grasnarbe und eine trittfeste Weide.



Englisches Raigras ist weltweit eines der bedeutendsten Futtergräser.



Eine gute Pferdeweide zeichnet sich durch eine dichte Grasnarbe aus.

Ziel vor Augen: Sich seriös auf einen eigenen Betrieb mit Pensionspferdehaltung vorbereiten und schrittweise das Hobby zum neuen Beruf machen. Equigarde® ist auf Personen wie Barbara Patscheider perfekt zugeschnitten.

Sie ist überrascht, wie vertieft die Themen behandelt werden. Das erfordert einiges an Selbststudium. «Aber ich habe viel vom Kurs profitiert. Mit meinen Erfahrungen und dem Gelernten bin ich bestens

gerüstet für einen eigenen Betrieb», ist ihre Erkenntnis.

Eine Stärke dieser Ausbildung ist die Verknüpfung mit der Praxis. Hufeisen selber abnehmen und wieder aufnageln, die inneren Organe eines geschlachteten Pferdes begutachten und im Haras National in Avenches verschiedene Stallanlagen besichtigen runden das Programm optimal ab.

© CHRISTINE BERGER

### Die Autorin

Christine Berger, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL

# WAS HÄNSCHEN LERNT... TIPPS ZUM ANREITEN VON JUNGEN PFERDEN



**Kopfsenken ist auch die Basis für das Führen des Pferdes in der Biegung.**

Junge Pferde selbst anzureiten und auszubilden macht viel Spass und ist eine tolle Aufgabe. Unterschiedlich sind die Methoden, mit welchen man die jungen Pferde auf das Anreiten vorbereitet. Doch einige Grundsätze bleiben bei allen Methoden die Gleichen.

die Bodenarbeit. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, das Pferd auf das Reiten optimal vorzubereiten. Die psychische und physische Balance des Pferdes ist eine wichtige Grundlage dafür, dass das Pferd seine Aufgaben optimal erfüllen kann.

## KÖRPERGEFÜHL

Das Körpergefühl bei den Pferden ist ganz unterschiedlich entwickelt. Abzuschätzen, wie lang, breit und hoch sie sind, kann ihnen schwer fallen. Je besser das Körpergefühl beim Pferd entwickelt ist, desto besser können sie auch mit neuen Situationen und Dingen um sich herum umgehen.

## AUSRÜSTUNG

Zum Anreiten eignen sich Trensen, welche dem Pferd eine seitliche Führung geben; Olivenkopftrensen, Knebeltrensen, um zwei zu nennen. Sehr unterschiedlich sind die Meinungen zum Thema Sattel. Vielleicht lohnt sich dazu der Gedanke, dass das Pferd von Anfang an gute Erfahrungen mit dem Reitergewicht machen sollte und sich so gut und ungehindert wie möglich bewegen sollte. Ein guter Masssattel auf einem noch jungen Pferd ist eine gute Investition. Es gibt wenige Pferde, die von der Entwicklung so sind, dass ein Masssattel noch zu früh ist.

## KOPF SENKEN

Dem jungen (und auch älteren) Pferd zu lernen, den Kopf auf Kommando oder mit



**Challenge Rope:** Symbolisiert das Aufsteigen – das Pferd lernt, stabil zu gehen und zu stehen.

**J**unge Pferde sind in ihrem Verhalten oft sehr unterschiedlich. Lassen sich die einen ganz schnell aus der Ruhe bringen, scheinen die anderen wie ein Fels in der Brandung. Und dann gibt es auch welche, die ruhig scheinen und dann plötzlich explodieren. Je besser das Pferd in der physischen und psychischen Balance ist, desto stabiler wird es in der Ausbildung sein.

## KOORDINATION UND BALANCE

Plötzlich sitzt ein Reiter auf dem Rücken des Pferdes – eine grosse Anforderung an die Koordination und Balance des Pferdes. Viele Schwierigkeiten beim Anreiten haben ihren Ursprung darin, dass das Pferd zu wenig auf den Reiter vorbereitet wird. Immer mehr Reiter setzen daher auf





einem Reiz verbunden zu senken, ist eines der wertvollsten Tools beim Ausbilden von Pferden. Kopf senken ist deshalb so wichtig, weil es einerseits hilft, den Fluchtreflex beim Pferd zu überwinden, das Pferd kommt so in einen entspannten Modus. Kopfsenken ist auch mit dem Gleichgewicht verbunden. Gleichgewicht ist wiederum ein wichtiges Element beim Longieren und später unter dem Reiter. Wenn Pferde in der Bewegung den Kopf nicht senken können oder wollen, so kann das mit der Körperspannung oder mit dem Gleichgewicht zu tun haben. Und Gleichgewicht braucht das Pferd, um in Selbsthaltung und vorwärts-abwärts gehen zu können.

#### GLEICHGEWICHT

Das Gleichgewicht kann man mit verschiedenen Hindernissen und mit einem Seil trainieren. Wir nennen es Challenge Rope. Dabei wird das Pferd unregelmässig immer wieder aus dem Gleichgewicht gebracht. Es lernt, gezielt auf einen Fuss zu stehen – genau so, wie beim ersten Aufsteigen.

#### UNTEN DURCH

Wenn plötzlich der Mensch grösser ist als das Pferd, kann das schon mal verunsichern. Vor dem Anreiten sollte das Pferd lernen, unter Gegenständen durchzugehen und vertrauensvoll neben dem Menschen stehen zu bleiben, der «grösser» ist als es selbst.

#### KÖRPERBANDAGEN

Sie helfen dem Pferd, seinen Körper besser zu fühlen. Die Bandage vorne rum verhilft dem Pferd zu einer besseren Balance, was wiederum beim Kopfsenken wertvoll sein kann. Die Bandage hinten herum verbessert das Gefühl für die Hinterhand. Unsichere Pferde oder auch Pferde, die sich gerne erschrecken, wenn Geräusche oder Sachen von hinten kommen, werden zunehmend mit der Bandage sicherer.

© DORIS SÜESS

**Junge Hengste, welche ihre Ausbildung noch vor sich haben.**

#### Einfache Übungen

Nachstehend ein paar einfache Übungen zum Thema Kopfsenken, die sich gut in die Ausbildung eingliedern lassen.

- Das Kopfsenken kann am Halfter mit Strick oder mit Führkette trainiert werden. Am Anfang wird die kleinste Bewegung nach unten gelobt. Dann soll das Pferd immer länger den Kopf und immer tiefer senken. Den Reiz am Halfter kann man später mit einem Hand- oder Gertensignal ersetzen.
- Ebenso kann der Reiz am Halfter mit einer Berührung am Mähnenkamm abgelöst werden. Dieses Signal kann dann mit dem Reiten kombiniert werden. Bei Pferden, die gerne sehr eng und hochaufgerichtet gehen (Friesen, Barocke Rassen), trainieren wir dieses Signal am Mähnenkamm gleichzeitig mit dem Kopfsenken und Öffnen des Ganaschenbereichs.
- Geht ein Pferd an der Longe mit einer sehr hohen Kopfhaltung, so gehen wir davon aus, dass es möglicherweise das Gleichgewicht nicht hat oder der Fluchtinstinkt zu hoch ist.

Auch hier wird das Kopfsenken zuerst im Stehen trainiert. Dann wird das Pferd mit gesenktem Kopf vom Stehen in den Schritt und später vom Schritt in den Trab geführt. Wir führen dabei die Pferde oft im Dualzirkel, so lernen sie gleichzeitig einen gewissen Abstand zum Pferdeführer zu halten.

- Ganz wichtig ist es dann, das Kopfsenken mit dem Gewicht des Fusses des Reiters im Steigbügel zu verbinden. Kann man diesen Reiz verknüpfen, so lernt das Pferd von Anfang an, entspannt das Reitergewicht zu tragen. Trainiert wird dies, indem der Reiter seinen Fuss in den Steigbügel stellt und gleichzeitig eine zweite Person den Kopf des Pferdes senkt. Bald schon braucht es die zweite Person nicht mehr und das Pferd senkt auf Belastung des Steigbügels den Kopf.
- Grundsätzlich kann man jeden Reiz mit dem Kopfsenken verbinden. Wir machen das auch mit dem Sattel. Wenn das Pferd den Sattel sieht, senkt es den Kopf.



Ein Westernpferd soll dem Druck des Schenkels weichen und wird ohne dauernde Zügelanlehnung geritten.

# ENGLISCHE ELEGANZ ODER WILDER WESTEN?

Ein Liebhaber der Englisch-Reitweise möchte nicht als snobistischer Dressurheini abgetan werden. Und genau so wenig mag es der Westernreiter, wenn er in die «John-Wayne-Schublade» katalogisiert wird. PASSION hat Unterschiede der beiden Reitweisen, aber auch Gemeinsamkeiten unter die Lupe genommen.

**U**m es gleich vorneweg zu nehmen, es gibt keine richtige oder falsche Reitweise. Der nachfolgende Vergleich soll in keiner Art und Weise wertend sein, sondern aufdecken, dass wir dieselbe Passion haben, nämlich das Reiten. Die Ausbildungsskala für Pferd und Reiter muss erarbeitet werden und fällt weder leichter noch schwerer, ob nun ein Sattel mit Horn auf dem Pferderücken liegt oder nicht.

PASSION hat die Western-Reiterin Elif Schleiniger, welche in jüngeren Jahren viel Zeit im Englischsattel verbracht hat, nach ihren Erfahrungen befragt:

## Ist Westernreiten einfacher als Englischreiten?

Das ist einer der grössten Irrtümer überhaupt. Das Westernreiten mag auf den ersten Blick total easy und locker aussehen. Aber die feine Einwirkung und Kommunikation benötigen extrem viel Körperspannung und viele Reiter/-innen werden sich dessen erst bewusst, wenn sie mal ein sehr gut ausgebildetes Westernpferd reiten. Manchmal geht es um kleinste Nuancen in der Haltung des Oberkörpers. Wenn diese nicht korrekt ist, bringt das Pferd nicht genau das, was es sollte oder könnte. Schon so mancher Reitschüler hatte ein A-ha-Erlebnis, wenn er die Position der Beine perfekt halten und Kraft- wie auch

Körperkondition optimal einsetzen konnte. Und ja, Reiten ist Multitasking, ähnlich wie Schlagzeug spielen. Der Reiter muss vieles gleichzeitig tun und daran denken, Becken und Oberkörper verschieden einzusetzen. Und erst, wenn der Beobachter am Rande davon nur noch wenig sieht, ist es wirklich gut. Westernreiter werden oftmals etwas belächelt und es gibt immer noch sehr viele Vorurteile. Dies finde ich sehr schade, denn unsere Reitweise ist definitiv nicht einfacher.

**Welche grossen Unterschiede der zwei Reitweisen fallen dir spontan ein?**  
Grosse Unterschiede gibt es meines Erachtens keine, weder bei der Sport- und noch

Fotos: Karin Rohrer



weniger bei der Freizeitreiterei. Es gibt einige plakative Unterschiede wie zum Beispiel der westertypische Jog (langsamer Trab), die Hauptgangart der Cowboys beim stundenlangen Reiten oder dann das einhändige Reiten mittels Kandare, welches Westernpferde schon in jungen Jahren erlernen sollen, früher, damit das Pferd möglichst zweckmässig bei der Arbeit eingesetzt werden konnte, heute, weil es der Turniersport ab einer gewissen Leistungsstufe ab sechs Jahren so verlangt. Das Pferd soll mit wenig bis keiner Anlehnung der Hand auf die Hilfen reagieren, welche vor allem durch Einwirkung der Schenkel, Stimme und Sitz erteilt werden. Bis zu einem gewissen Level kann man vielleicht etwas schummeln, wenn das Pferd nicht ganz nachgiebig ist, aber spätestens bei einem Turnier höherer Leistungsstufe kommt die kalte Dusche und man merkt, dass sein Pferd noch gar nicht reif dafür ist. Extrem feine Hilfegebung ist ein Muss, um dort erfolgreich zu sein und das bedeutet Training und immer wieder Training. Aber eben, weil diese Feinheit in der hohen Schule der klassischen Reiterei (z. B. Thema Kandare) nicht anders



**Elif Schleiniger verfügt über profunde Ausbildung in der klassischen Reitweise und betreibt in Melchnau den Betrieb Alpine Western Horses.**



**Für eine feine Einwirkung auf das Pferd wird viel Körperspannung benötigt.**



**Beim zweihändigen Reiten wird eine Zügelbrücke gebildet.**



**Im Gegensatz zum Englischreiten darf der Fuss leicht nach aussen gebogen sein.**

ist, erachte ich die Unterschiede unter dem Strich nicht als besonders gross.

#### **Läuft das Training ähnlich ab beim Westernpferd?**

Westernreiter legen ebenso grossen Wert auf fleissiges Gymnastizieren wie Reiter anderer Reitweisen. Ich persönlich erarbeite dies gerne in kürzeren Sequenzen, also vielleicht nur 20 bis 30 Minuten und frage bestimmte Übungen ab, schaue, wo mein Pferd nachgiebig oder steif ist. Dann hole ich das Pferd eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erneut aus dem Stall für eine zweite Sequenz des Trainings. Neben dem Erarbeiten der verschiedenen Manöver zielen viele der Sequenzen auf das Erlernen des einhändigen Reitens ab. Früher, als die Pferde vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang unter dem Sattel waren, kam diese Nachgiebigkeit wohl fast von selbst. Stock und Stein zwang das Pferd, sich auf der Hinterhand zu tragen, es brauchte dazu keine speziellen Übungen. Für die Sportreiterei heute muss die Losgelassenheit in Kombination mit Schub und Gewichtsaufnahme der Hinterhand spezifisch trainiert werden.

#### **Versammlung, auch bei Westernpferden?**

Ja, natürlich, aber Versammlung ist ein weiter Begriff und viele Reiter haben eine unterschiedliche Auffassung über dessen Deutung. Im Unterricht vergleiche ich Versammlung mit einem Spannungsbogen, der vom Schweifansatz bis zur Nasenspitze des Pferdes reicht. Ist dieser Bogen nicht gespannt, auch bei Losgelassenheit, dann «schlurft» das Pferd mit grosser Wahrscheinlichkeit über den Reitplatz oder den Feldweg. Versammlung im weiteren Sinn

hat also nichts mit der Aufnahme der Zügel und der Dehnung des Genicks zu tun, sondern viel mehr mit dem Heben des Rückens und dem Untertreten der Hinterhand. Bei einem fertig ausgebildeten Westernpferd brauche ich dazu sehr wenig oder keine Hand, aber umso mehr Schenkel und Sitz. Viele Quarter Horses und ähnliche Rassen haben eine tendenziell grosse Ganaschenfreiheit und es fällt diesen Pferden daher leichter, den Kopf knapp vor, aber dennoch möglichst nahezu senkrecht zu tragen, was natürlich anatomisch bedingt das Halten des Spannungsbogens erleichtert.

#### **Beschreibst du die Galopphilfe und was hältst du von Stimmkommandos?**

Meine Schenkelhilfen zum Angaloppieren sind gleich wie beim Englischreiten, unterstütze diese aber zusätzlich mit einem stimmlichen Kuss. Sodann soll das Pferd aber das Kommando autonom ausführen und im entsprechenden Manöver oder in der Gangart verbleiben, bis ich wiederum ein Kommando erteile. Ich reite also quasi von der einen Hilfe zur nächsten. Stimmkommandos sind für mich sehr wichtig, vor allem bei halben oder ganzen Paraden, und auch treibende Stimmhilfen setze ich häufig ein. Ein lang gezogenes «Easy» wirkt beruhigend und kann, entsprechend leise, auch auf dem Turnier eingesetzt werden. Pferde nehmen kleinste Vibrationen wahr, sodass bei Nervosität auch ein Summen sowohl für das Pferd als auch für den Reiter sehr positive Resultate erzielen kann. Die bei höherem Ausbildungsstand immer weniger werdenden Hilfen der Zügelhand werden teils stimmlich ersetzt und unterstützen die Gewichts- und Schenkelhilfen.

© KARIN ROHRER

# RAPUNZEL



Damit Ihr Pferd an einem Turnier oder Auftritt einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt, stellt PASSION hier neue Flechtfrisuren für Pferde vor. Mit praktischer Anleitung zum Nachmachen.



## «Schlangen-Schweif»

Der Schlangen-Schweif ist eine schicke Variante, um den Schweif in Szene zu setzen.

### ANLEITUNG

#### SCHLANGEN-SCHWEIF:

Als ersten Schritt teilt man oben an der linken Seite der Schweifrübe drei ca. einen Zentimeter breite Strähnen ab. Nun legt man die linke Strähne unter die Mittelsträhne und die rechte Strähne unter die neue Mittelsträhne, welche zuvor die linke Strähne war. Hat man diesen Vorgang zweimal wiederholt und ist wieder bei dem Unterlegen der rechten Strähne angekommen, nimmt man dieses Mal eine ebenfalls ca. einen Zentimeter breite Strähne hinzu und legt diese gemeinsam mit der rechten Strähne unter die Mittelsträhne. Anschliessend liegt man die linke Strähne abermals unter die Mittelsträhne und nimmt ebenfalls von der Unterseite des Zopfes eine kleine Strähne hinzu. Nun flecht man schräg bis an die rechte Seite der Schweifrübe. Ist man dort angekommen, flechtet man den Zopf ohne neue Strähnen hinzuzunehmen fertig und fixiert diesen mit einem Mähngummi.



Jetzt legt man den fixierten Zopf um die Rückseite der Schweifrübe, damit dieser wieder auf der linken Seite zum Vorschein kommt. Anschliessend teilt man ca. drei Finger unter dem ersten schrägen Zopf zwei Strähnen ab.

Nun hat man die «alte» Strähne des fixierten Zopfes und die beiden neu abgeteilten Strähnen in der Hand und beginnt wie zuvor zu flechten. Ist man wieder auf der rechten Seite angekommen, wiederholt man diesen Vorgang solange, wie viele Reihen man am Ende haben möchte. Ist man zufrieden mit dem Ergebnis und möchte den Zopf befestigen, nimmt man, wenn man den Zopf wieder bis ans Ende der rechten Seite der Schweifrübe geflochten hat, eine Strähne von der gegenüberliegenden Seite hinzu und flechtet noch ca. fünf Zentimeter hinunter und fixiert den nun auf der Rückseite der Schweifrübe liegenden Zopf mit einem Mähngummi und der Schlangen-Schweif ist fertig.



# «Spanischer Zopf»

Der Spanische Zopf ist ein Klassiker und eignet sich auch für junge Pferde, da er nicht zeitaufwändig ist.

## ANLEITUNG FÜR PFERDE MIT LINKSSEITIGER MÄHNE:

Als ersten Schritt teilt man direkt hinter den Ohren drei Strähnen, jeweils so dick wie ein Zeigefinger, von der Mähne ab. Nun legt man die rechte Strähne unter die Mittelsträhne, anschliessend legt man die linke Strähne unter die «neue Mittelsträhne», welche zuvor noch die rechte Strähne war. Ist der Anfang geschafft, kommt man zu dem etwas anspruchsvolleren Teil, nämlich dem Hinzunehmen von Strähnen des Mähnenkamms. Man legt, wie bereits zuvor, die rechte Strähne unter die Mittelsträhne, teilt jedoch diesmal eine ca. daumenbreite Strähne vom Mähnenkamm ab

und legt diese zu der rechten Strähne unter die Mittelsträhne. Anschliessend legt man die linke Strähne wieder unter die Mittelsträhne, nimmt jedoch keine neue Strähne hinzu, denn es wird immer nur zu der rechten Strähne eine neue Strähne vom Mähnenkamm hinzugefügt. Jetzt legt man wiederum die rechte Strähne unter die Mittelsträhne und teilt abermals eine neue Strähne des Mähnenkamms ab und legt diese zu der rechten Strähne unter die Mittelsträhne hinzu. Den beschriebenen Vorgang wiederholt man solange, bis der Anfang des Widerrists (es sollte ca. eine Handlänge vor dem Ende des Mähnenansatzes aufgehört werden zu flechten, um einen stabilen Zopf

zu flechten) erreicht ist und flechtet dann ohne neue Strähnen hinzuzunehmen nach unten und fixiert den Zopf mit einem Mähnengummi. Zusätzlich kann man das Ende des Zopfes zweimal hinaufklappen, um ein Turnierzöpfchen zu erhalten. Die restliche Mähne des Mähnenkamms kann entweder ebenfalls in einem eigenen kleinen «Spanischen Zopf» zurückgeflechten werden oder durch kleine Turnierzöpfchen in Form gebracht werden. Passend zu diesem Zopf kann man auch den Schopf nach demselben Prinzip einflechten und anschliessend, wie zuvor erklärt, zweimal hinaufklappen und mit einem Mähnengummi fixieren.

© ELISABETH TRUNKENPOLZ



# Swiss Tennessee Walking Horse Association



## EDITORIAL

Wir stellen uns vor!

Die Swiss Tennessee Walking Horse Association ist eine Gruppe von Pferde-Liebhabern, die sich leidenschaftlich dem Tennessee Walking Horse verschrieben haben und die Vorzüge

dieser Rasse, wie der sanftmütige Charakter und die äusserst bequemen Gänge, sehr schätzen. Wir haben uns im Verein das Ziel gesetzt, den natürlich gehenden Walker in der Schweiz zu fördern und seinen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Wir freuen uns sehr, in Zukunft mit PASSION eine Plattform zu haben, auf der

unsere Vereinsnachrichten an unsere Mitglieder gelangen und gleichzeitig einem breiten pferdebegeisterten Publikum diese wunderbare Pferderasse vorzustellen.

Kontakt: STWHA, Bahnweg 1, 7324 Vilters  
www.stwha.ch  
info@stwha.ch

## IHWHA – INTERNATIONAL HERITAGE WALKING HORSE ASSOCIATION WALK IT THE OLD WAY...



Turbulente Zeiten sind immer auch eine Chance auf Veränderung. Wo Altes an Grenzen stösst, kann Neues gedeihen. So sind wir sehr erfreut darüber, dass eine Gruppe von Heritage-Züchtern, ein neues Walker-Register gegründet hat, nachdem sich das ursprüngliche Register TWHBEA weiterhin sträubt, sich von der Big-Lick-Szene zu distanzieren, zum Wohle des ursprünglichen Zuchtgedankens des Walkers.

In das Register der IHWHA können ausschliesslich Pferde aufgenommen werden, die über alte Blutlinien verfügen und keine modernen Showlinien im Pedigree haben. Um sich für die 100%-Heritage-Kategorie zu qualifizieren, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Fünf Hengste oder Stuten auf den Papieren, die vor 1950 geboren wurden
- Keine Pferde auf Pads nach 1976 auf den Papieren
- Alle Farblinien müssen Generation für Generation vererbt sein
- Video-Nachweis von Flat und Running Walk

Nebst der Kategorie 100% Heritage gibt es die Kategorien Heritage Endorsed A & B sowie Heritage Accredited. Bei diesen Kategorien sind nicht alle der oben genannten Kriterien erfüllt. Ein Pferd der Kategorie Heritage Endorsed A, welches keine fünf Pferde mit Geburtsjahr vor 1950 aufweist, kann jedoch durch Züchtung den Status 100% Heritage erreichen, wenn es mit einem 100%-Heritage-Pferd verpaart wird.

Erfreulicherweise ist Zuchthengst Tsuniah's H.B. von Silvia Deiss bereits als erster Deckhengst in Europa überhaupt in der Kate-



**Tsuniah's H.B. und Successful Signature aka Panda, beide qualifizieren sich für 100%Heritage**

gorie 100% Heritage Walker zugelassen, da er schon in der Vorgänger-Organisation der IHWHA nach deren Qualitätsmerkmalen zertifiziert wurde. Herzliche Gratulation! Die entsprechenden Papiere sollten nächstens eintreffen. Panda und Sultana von der SAM's Heaven Ranch sind ebenso für die Kategorie 100% Heritage qualifiziert und Inila für die Kategorie Heritage Endorsed A. Die Zertifizierungsverfahren für diese Stuten sind pendent, da die Videos noch eingeschickt und gesichtet wer-

den müssen. So ist es erfreulich, dass bereits das 2015-Fohlen aus Tsuniah's H.B. und Karla's Sweet Sultana ein 100%-Heritage-Fohlen ist, sobald die Stute ihre Papiere erhält. Nichts desto trotz, wird jedes Fohlen per Video nachweisen müssen, dass es die entsprechenden Gänge auch genetisch mit in die Wiege gelegt bekommen hat.

Das neue Register stellt eine echte Alternative zur TWHBEA dar und wir hoffen, dass viele Besitzer von Heritage-qualifizierten Pferden den Aufwand nicht scheuen, vor allem ihre Zuchtpferde registrieren zu lassen. Die Papiere sollten in Zukunft eine wirkliche Aufwertung sein und interessierten Käufern die Gewissheit geben, nicht ein Passgezogenes Pferd mit modernen Showlinien zu kaufen, welches unter Umständen die rassetypischen Gänge Flat und Running Walk gar nicht zeigen kann.

Wer sich dafür interessiert, ob sein Pferd sich für das Register qualifizieren würde und wie das genaue Prozedere ist, der meldet sich bitte bei der Präsidentin Andrea Schneider unter [andrea.schneider@stwha.ch](mailto:andrea.schneider@stwha.ch) oder informiert sich auf der Homepage IHWHA.com.

### Die Alternative zum Hufeisen.

info@swishhorseboots.com  
www.swishhorseboots.com

Hauptsponsor



Sponsoren



Bundesrechtliche Pferde- und Veterinärversicherung

Die STWHA unterstützt die FOSH im Kampf gegen den Missbrauch der Walker.





## Marthy-Setz AG Kölliken

### «Atemwegprobleme?»

Swiss Horse Heulage, das entstaubte Raufutter mit mind. 65% Trockensubstanz wird seit Jahren erfolgreich bei hustenden Pferden eingesetzt.

Handliche Kleinballen zu ca. 20 kg (24 Ballen pro Palette)  
Super Preis-Leistungsverhältnis!

**Entstaubte Pferde-Einstreu** in vielen Varianten zu unschlagbaren Preisen!

Ein weiterer wichtiger Punkt zu einer angepassten Fütterung.

Wir beraten Kunden seit 20 Jahren erfolgreich und liefern in der ganzen Schweiz franko ab 2 Paletten.

Ein Anruf der sich lohnt!

Marthy Setz AG, 5742 Kölliken

Telefon 062 726 20 52

[www.marthy-setz.ch](http://www.marthy-setz.ch) / [info@marthy-setz.ch](mailto:info@marthy-setz.ch)



## Pferd als Partner

Kommunikation · Respekt · Vertrauen · Führung

- ✓ Coaching mit Pferden
- ✓ Hund und Pferd
- ✓ Mobiler Unterricht
- ✓ Wildpferde + Huf Workshops
- ✓ EponaQuest Workshops
- ✓ Buch: Weisheiten aus der Herde

[www.pferdalspartner.ch](http://www.pferdalspartner.ch)

**PferdeSnacks**  
SCHWEIZER NATUR-KRÄUTERKRAFT

[www.pferdesnacks.ch](http://www.pferdesnacks.ch)

## Reitsportimmobilie in Affoltern am Albis

An der Alten Obfelderstrasse in direkter Nähe zum Autobahnanschluss der A4, bieten wir auf 3'873m<sup>2</sup> Fläche die Möglichkeit zur Realisierung einer Reitsportanlage.

Neben dem bestehenden Wohnhaus bietet das Grundstück Platz zur Erstellung eines Stallgebäudes (4-8 Pferdeboxen) mit jeweiligen Aussenbereichen, eines Reitplatzes oder – halle, eines Longierzirkels sowie einer grosszügigen Vorfahrt mit genügend Wende- und Parkmöglichkeiten.

Kaufinteressenten melden sich bitte bei der Uster AG, Planer, Architekten, Immobilientreuhänder,  
Herr Jürg Hadorn, Tel. 044 789 93 25

**Lady Farrier Miki**

- 🐾 Hufbeschlagn
- 🐾 Sportbeschlagn
- 🐾 Huforthopädie
- 🐾 Barhufpflege

Hufschmiedin mit Herz  
[info@ladyfarrier.ch](mailto:info@ladyfarrier.ch)  
[www.ladyfarrier.ch](http://www.ladyfarrier.ch)

Tel.: 076 450 42 62

*Wir holen die Eisen aus dem Feuer*

### Fachschule für Biomechanik und ganzheitliche Therapien am Pferd

Ausbildung, Kurse, Vorträge

---

Infos bei:  
Françoise Rickli  
Huforthopädin  
Energetische Pferdeosteopathin  
Kinesiologin  
Tel. + 41 79 281 47 75  
[www.pferdefachschule.ch](http://www.pferdefachschule.ch)

Praxis für Kinesiologie - Osteopathie - Blutegeltherapie  
Für Menschen und Tiere.

[www.kinesiologie-uw.ch](http://www.kinesiologie-uw.ch)

## EQUIPUR [www.equipur.ch](http://www.equipur.ch)

von Tierärzten entwickelt,  
erprobt und empfohlen

**NETRIPHARM** Tel: 071-722 84 75

## Tierverhaltenstherapie & 10 weitere Lehrgänge,

die zu beruflichen Tätigkeiten mit Tieren führen

Referenzausbildung an einer nach ISO 9001 zertifizierten Schule mit in Deutschland staatlich zugelassenen Lehrgängen  
[www.atn-ag.ch](http://www.atn-ag.ch) [atn@atn-ag.ch](mailto:atn@atn-ag.ch)

Akademie für Tiernaturheilkunde AG  
CH-8635 Dürnten Kreuzstr. 10 Tel. +41/55/246 39 09

## Pferdeparadies Les Dannes

Artgerechte Haltung von Anfang an

Leben in gemischtaltrigen Herden!

Informationen und Prospekt:  
Familie Kurt Fuchs • F-70160 St. Rémy  
fon +33 384 91 1749  
[lesdannes@wanadoo.fr](mailto:lesdannes@wanadoo.fr)  
[www.lesdannes.com](http://www.lesdannes.com)

## News

Ab dem 01. Juli wird Kavalkade den Vertrieb der Marken

Gera (Gamaschen), Beris (Kunststoffgebisse) und Bombers (Gebisse) übernehmen!  
Das Team von Kavalkade freut sich sehr auf die entsprechende Zusammenarbeit.

Kavalkade GmbH  
Neuwarendorf 109  
D-48231 Warendorf

[www.kavalkade.de](http://www.kavalkade.de)  
[www.facebook.com/Kavalkade](https://www.facebook.com/Kavalkade)

# Swiss Endurance News



## EDITORIAL

Liebe Distanzreiterinnen und Distanzreiter

Während ich diese Zeilen schreibe, ist draussen das Thermometer auf über 30 Grad geklettert. Wir haben schönstes Sommerwetter. Unseren Pferden macht die Hitze wohl weniger zu schaffen als den Reitern?

Wir möchten uns bedanken, dass sich Nicole Stebler als Vizepräsidentin zu Verfügung gestellt hat. Noch immer ist der Vorstand ein

bisschen knapp besetzt. Wenn jemand Lust hat, das Geschehen bei unserem Verein aktiv mitzugestalten, soll er sich doch bitte melden.

An der letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand die Limite für die Zeitüberschreitung beim EVG auf max. zwei Minuten festgelegt. Reitet also jemand max. zwei Minuten zu schnell, so werden die gerittenen Kilometer in die Kilometer-Wertung aufgenommen.

Dieses Jahr gibt es viele Kurse und Weiterbildungen. Das ist super und schön. Trotzdem fehlt uns im Herbst noch der eine oder andere Distanzritt. Also, es ist nicht zu spät, einen

interessanten Distanzritt im Herbst zu organisieren.

An dieser Stelle möchte noch alle Mitglieder bitten, den Jahresbeitrag einzuzahlen. Es erspart dem Vorstand und dem Kassier Arbeit und dem Verein Kosten.

Weiterhin wünsche ich allen Swiss Endurance-Mitgliedern eine gute Saison.

Stefan Waldisberg  
Präsident  
Swiss Endurance Riding Association

## PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015

Die Generalversammlung begann verkehrsbedingt mit einer kleinen Verspätung.

Knapp 50 Mitglieder fanden sich zur GV zusammen.

Nachdem die Stimmenzähler gewählt waren, wurden auch die Traktandenliste und das Protokoll der GV vom 22. Februar 2014 einstimmig bestätigt.

Einstimmig wurden die 16 Neumitglieder in den Verein aufgenommen. Swiss Endurance Riding Association hat aktuell nun 249 Mitglieder. Das ist sogar ein Mitglied mehr als vor einem Jahr.

Trotzdem hat der Mitgliederschwund der letzten Jahre Konsequenzen, die sich auch im finanziellen Bereich niederschlagen.

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und der Regionalgruppen wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

Als nächstes Traktandum stand die Jahresrechnung 2014 an. Für einzelne Posten wurden zusätzliche Informationen angefragt.

Auf Anfrage einer ehemaligen Organisatorin erklärte der Präsident, dass die finanziellen Mittel beschränkt sind.

Es gibt Richtlinien im Budget zur finanziellen Unterstützung der einzelnen Veranstaltungen.

Es macht jedoch keinen Sinn, Veranstaltungen, die finanziell gut gestellt sind und auf genügend Sponsoren zurückgreifen können, gleich zu unterstützen, wie solche, die nicht die gleichen finanziellen Ressourcen haben.

In Anbetracht, dass es zu wenige Organisatoren von Distanzreitveranstaltungen gibt, darf eine Distanzritt-Veranstaltung nicht an den Finanzen scheitern.

Die Jahresrechnung wurde mit einer Gegenstimme gut geheissen.

Mit einer Gegenstimme wurde den Organen Décharge erteilt.

Die vom Vorstand beantragte Statutenänderung über die Zusammensetzung des Vorstandes wurde nach kurzer Diskussion mit 39 Ja-Stimmen gut geheissen.

Nach der Pause stand das Budget 2015 zur Diskussion. Da das zur Verfügung stehende Geld hauptsächlich aus Mitgliederbeiträgen besteht, ist Sparen angesagt.

Die Beiträge an die Rittorganisatoren müssen leicht reduziert werden.

Gegen den Vorschlag von Mitgliedern, in Zukunft den Veranstalter der Schweizermeisterschaft zusätzlich mit einem fixen Betrag zu unterstützen, argumentierte der Präsident, dass die finanziellen Mittel beschränkt sind

und dass der Vorstand seinen Spielraum ausnützt, um gezielt im Bedarfsfall Organisatoren finanziell zu unterstützen und abzusichern.

Es erfolgt eine Abstimmung, ob man eine Abstimmung für einen Zuschuss für die SM machen will. Es stimmten nur 14 Personen dafür, somit wird drüber nicht weiter befunden.

Das Budget wird schlussendlich mit 38 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme angenommen. Als nächstes Traktandum standen die Wahlen der Vorstandsmitglieder an.

Der Präsident dankte für die grosse geleistete Arbeit der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder: Claudia Boggs, Pascale Ory und Lea Ramseier.

Zur Wahl standen der Präsident Stefan Waldisberg. Stefan Waldisberg wurde mit einer Gegenstimme und grossem Applaus wiedergewählt.

Die Kassierin Nicole Stebler wurde einstimmig wiedergewählt.

Als neues Vorstandsmitglied wurde Lea Kehlhofer einstimmig gewählt.

Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident Stefan Waldisberg, Kassier Nicole Stebler, Vorstandsmitglieder Cindy Friederich, Lea Kehlhofer und Vanessa Herzig.

Verbandsponsoren





Bei einer Enthaltung wurden die Mitgliederbeiträge analog 2014 festgesetzt.

Der dem Vorstand zur Verfügung stehende freie Kredit von CHF 5000.00 wurde einstimmig angenommen. Der Präsident dankte den anwesenden Mitgliedern für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

Johann Cantieni stellte den Antrag, dass jemand, der an einem EVG zu schnell reite, nicht mehr disqualifiziert, sondern mit Strafsekunden belastet werden soll, um in der Wertung zu bleiben.

Diverse Varianten wurden besprochen und darüber wurde abgestimmt:

Antrag Johann Cantieni: 22 Ja-Stimmen: Der Antrag wird an den SVPS weitergeleitet.

Antrag, dass die gerittenen Kilometer zur Swiss-Endurance-Kilometer-Wertung zählen, wenn die max. Zeitüberschreitung nicht grösser als ein noch vom Vorstand zu bestimmenden Wert nicht überschreitet, wird mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen und ist ab der Saison 2015 wirksam.

Unter Varia wird bekannt gegeben, dass es als Ersatz für die Nik-Streiff-Wertung eine neue Wertung im Jahr 2015 gibt: Distanzpfers des Jahres, gesponsert durch Nik Streiff, ab August/September wird die Wertung ausgeschrieben,

div. Pferde werden ausgesucht, die Mitglieder können dann ihren Favoriten auswählen.

Johann Cantieni meint, die Formel für die Punkteberechnung des EVG sei sehr kompliziert, evtl. könne man die ja anpassen.

Ernst Wälti dankt dem Vorstand für die Arbeit.

Die GV ist um 18.10 beendet.

Stefan Waldisberg  
Präsident  
Swiss Endurance Riding Association

## GEBISSLOS ODER MIT?

Diese Frage hat sich sicherlich jeder Reiter schon gemacht. Auch in der Distanzreitwelt ist dies ein kleiner Boom. Jedenfalls merke ich, längst mehr Pferde werden gebisslos geritten und dies sehr erfolgreich. Da ich zwischen durch mal ohne Sattel, dafür nur mit einem Knotenhalfter und Seil bewaffnet eine kleine Runde mit Lito drehe, ist mir die Idee gekommen. Warum probiere ich nicht einmal eine kleine Auszeit vom Gebiss? Da ich mir vorstellen kann, dass dies eine Wohltat sein muss und auch sicherlich meinen reiterlichen Fähigkeiten besser täte, habe ich dies durchgeführt. Lea Kehlhofer, erfolgreiche Distanzreiterin aus Hämikon, gab mir Tipps, welcher Zaum ich am besten einsetzen konnte.

So schneiderte mir Lea ein tolles Biothane Blum her und nicht wie los...

Der 1. Ausritt war wie gewohnt... ähnlich wie beim Knotenhalfter. Lito muss sich ohne Trense im Maul mehr auf meine Gewicht- und Schenkelhilfen konzentrieren. Was sehr gut ging. Danach folgten weitere Ausritte. Für einen Distanzritt habe ich mich gebisslos noch nicht getraut... aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.

Jedenfalls mein Fazit sieht so aus:

- Es gibt so viele verschiedene Zäume, teste wenn möglich viele durch, um dein passendes zu finden. Es lohnt sich...
- Sicherheitsaspekt? Was bei einem Unfall? Bei der Knotenhalfterreiterei kann die Versicherung sagen, dass sie bei einem Verschulden nicht zahlt. Daher lohnt es sich, die vorher abzuklären.
- Bei Zahnproblemen oder wenn das Pferd die Trense nicht mag, ist die Gebisslose Zäumung eine gute Alternative.
- Können Dressurlektionen gelingen? Ich denke ja. Diesen Test konnte ich bis jetzt noch nicht ausprobieren...

Eure Vani mit der super Unterstützung von Endurance-Equipment.ch bei Lea Kehlhofer



# WISSENSWERTES IM DISTANZSPORT

## Checkliste Distanzritt

von Andrea Amacher

Gepäck für einen kurzen (ohne VetGate) bis mittleren (ein VetGate) Distanzritt mit Hin- und Rückreise an einem Tag.

### Reise

- Halfter
- Strick
- Decke
- Transportgamaschen
- Schweifschoner
- Schweifsack

### für Pferd und Reiter unterwegs

- Sattel
- Schabracke mit Gewicht
- Lammfellschabracke
- Satteltasche
- Satteltascheüberzug
- Zaumzeug und Zügel
- Vorgeschrir
- **Brusttäschli:**
  - Handy
  - Hufauskratzer
  - Nastücher
  - Checkkarte
  - Geld (CHF, EUR)
  - Lippenpomade
  - Pomme Pot
  - Fishermen's Friend

### Vorkontrolle:

- Brevet Ausweis / Lizenz
- Pferdepass
- «Regumate»-Bestätigung

### Reiter anziehen:

- T-Shirt (lang und/oder kurzärmelig)
- Pullover
- Reithose
- Fussballsocken oder Chaps
- Jacke / dickes Hemd / Windbreaker
- Stallschuhe
- Helm
- Helm mit Stirnlampe (neue Batterien!)
- Stoppuhr (Armband)
- Sonnenbrille
- Handschuhe

### Für Pferd im Auto – allzeit bereit!

- Autoersatzschlüssel
- Rüebli und Äpfel in viereckigem Plastikgefäss
- Schnitzer
- 1 Trinkeimer (schwarz)
- 1 Eimer mit Deckel
- 1 Blauer Eimer für Abschwammen
- 1 Schwamm
- Viele Flaschen
- Wasserkanister

### Im Auto

- Pferdeapotheke (inkl. Ersatzstetoskop und Apotheke für Menschen)
- **Beschlagswerkzeug:**
  - Hammer
  - Zange
  - Feile
  - Hufnägel
  - Rinnmesser
  - Bürsteli
  - Ersatzseisen mit Sohlen

### Reservematerial:

- Halfter mit Strick
- Zaum
- Zügel
- Steigbügelriemen
- Steigbügel
- Satteltasche
- Streifgamaschen (vorne und hinten)
- Glocken
- Easy Boot
- Reservengewicht (Bleiplatten, 4-kg-Pad)

### Putzzeug:

- Handschuh
- Gummistriegel
- Bürste
- Mähnenkamm
- Abstaubtuch
- Ersatzgümmeli
- Isolierband
- rotes Band
- Kühlgel

### Wechselmaterial:

- Schabracken (2–5)
- Satteltascheüberzug (2–5)

### Vet Gate

- Viele blaue Wasserkessel
- Viele Schwämme
- Litermässli
- 2 Schweissmesser
- Wasserkanister (mit Wasser gefüllt)
- Pet-Flaschen (mit Wasser gefüllt) in blauem Kistli
- Trinkeimer
- Handtuch
- Plache (3 x 3 m)
- Sattelböckli
- Regendecke (1–2)
- Abschwitzdecke (1–2)
- Netzdecke
- Fliegenmaske
- Halfter mit Strick
- Stetoskop
- Vaseline od. Nivea Crème (f. Mundwinkel)
- ProBi mit 20-ml-Spritze
- Arnika (D14, C20)
- Nux Vomica
- Kühlgel
- Talk-Puder
- Fliegenschutz (für Pferd und Mensch)
- Sonnencreme
- Essig und Lappen
- Klappstuhl
- 2 Futterbeckeli
- Je grosser Futterkübel mit Chaff und Kraftfutter
- Zuckerrüben vorbereiten (je nach Wetter)
- Salz (in kleiner Tupperware)
- Würfelzucker
- Belohnungswürfel
- Heusack (klein) gefüllt
- Litermass
- IKEA-Sack für Gras

### Speziell für Betreuer

- **Pic nic:**
  - Brot
  - Fleischigs (2–3)
  - Jogi-Drink
  - Bifidus-Drink
  - Birchermüesli (fertig vorbereitet)
  - Coca Cola (6 kleine Fläschli)
  - Früchte

- Schoggi
- Süsses
- Salziges
- Mineral (ohne Gas)
- Ice Tea
- Bidon und Schüssler Salze 3, 5, 7

- Clip Board
- Landkarte/Routenkarte mit Groompoints
- Zeit-/km-Auswertungstabelle
- Taschenlampe
- Handy
- Abfallsäckli
- WC-Papier
- Elefantpapier
- Schnitzer und Löffeli
- Kühlboxe
- Kühlelemente

### Am Ziel

- Schüssel und Löffel
- Lehm
- Pfefferminztropfen
- Bürsteli
- Kesseli mit 1 Portion Kraftfutter
- 4 Wollbandagen
- 4 Bandagenkissen (Back on Track)
- Zeitung oder Celophan

### Im Transporter

- Heu
- Stroh
- Mistboy
- Besen
- Gabel (Plastik)
- Mistsack
- Div. Pflöcke und Draht
- Stromkasten
- **Grüne Kiste:**
  - Bucas-Decke (2 x)
  - Abschwitzdecken (2 x)
  - Stalldecke
  - Netzdecke
- **Ersatzkleider:**
  - Hosen (2)
  - Schuhe
  - Gummistiefel
  - T-Shirt (2)
  - Pullover (2)
  - Socken (2)
  - Unterhosen (2)
  - Reitsocken
  - BH

### Für mehrtägige Ritte

- Heu (im Big Bag) und 2 Heuballen
- Kraftfutter-/Zuckerrübenreserven
- Futterzusätze
- Brett für Transporter (um doppelstöckig zu laden)
- Futterkessel (2)
- Salzleckstein
- Wassereimer für Boxe (2–3)
- Plastikplane (gross)
- Partyzelt als Unterstand
- Schemmel
- Karrette
- Rangverkündigung:
  - Weisse Reithosen
  - Rotes T-Shirt
  - Rote Jacke
  - Reitstiefel, Hacken und Stiefelknecht
- Namensschild für Pferd
- Kleberli



# TOURIST – STATUS QUO UND QUO VADIS?



Hallo erstmal... und seid gegrüsst ihr Kilometer fressenden Endurance Junkies. Nunmehr sind drei Jahre vergangen, seit ich Euch zum ersten Mal begegnet bin. Wundervolle, eindrückliche, nachdenkliche, spannende, witzige, spassige, regnerische, interessante und, vor allem drei lehrreiche Jahre liegen hinter mir. Drei Jahre geprägt von Euphorie bis Enttäuschung, grossen Plänen und persönlichem Einsatz, Eindrücke, Austausch und immer mittendrin am Geschehen oder zumindest das gefühlte Dabeisein. Herzlichen Dank an alle, die mir das ermöglichten.

Die Realität hat auch mich eingeholt und dank dieser haben sich meine persönlichen Pläne betreffend Endurance Sport auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Wieso soll ich mich engagieren, Zeit und Geld investieren, nur um festzustellen, dass die Zeit nicht reif ist für Veränderungen? Die Schweizer Distanzscene besteht aus Einzelkämpfern, Interessengemeinschaften, geprägt und angetrieben von ein paar wenigen Enthusiasten und einem grossen Haufen von Konsumenten. Bestes Beispiel hierfür ist der Rittkalender. Wo sind die Organisatoren geblieben, die keine Zeit und Mühe scheuen, unvergessliche und schöne Distanzritte zu organisieren? Ich denke, dass auch in diesem Sport das Abbild der Gesellschaft zu finden ist. Da macht sich ein Organisator auf und führt einen Distanzritt durch, hundert Reiter nehmen teil und am Schluss bei der Preisverleihung sind dann gerade mal 30 Reiter, die noch da sind und mit ihrer Anwesenheit bis zum Schluss Danke sagen.

Zuschauer sind Mangelware, Medienvertreter sind nicht zugegen und selbst im Ort, wo der Ritt stattfindet, wissen die Einheimischen nicht, was abgeht. Jedes Land hat sein eigenes Reglement für die Qualifikationen, Qualität und Erscheinungsbild der Ritte sind genauso unterschiedlich, wie die Sprachen. Das Einzige, was überall gleich ist, egal wo ein Ritt stattfindet, sind die Enthusiasten, die einen solchen durchführen und die Reiter, die mit ihren Pferden daran teilnehmen. Spreche ich mit Reitern über das Ganze, tönt es immer gleich. Riesengrosser Aufwand, zu wenig Ritte, keine Anerkennung in der Öffentlichkeit, aber es macht trotzdem Spass.

Zurück zu mir. Der Tourist hatte mal grosse Pläne, Ideen und Gedanken die er vor allem mit zwei Ladies teilen konnte, die aktiv in der Distanzscene sind und auch zur Gattung der ewig grinsenden und lachenden Spezies angehören. Dank diesen konnte ich mein persönliches Wissen massiv erweitern und musste aber auch erkennen, dass ich altersbedingt nie eine Chance haben werde, ein halbwegs vernünftiges Niveau zu erreichen und ebenso meine Ideen nie umsetzen werden kann, um das Distanzreiten attraktiver zu machen. Mittlerweile habe ich meine erste bis hundert Reit- und Rittstunde hinter mir und geniesse meine neue Freiheit an Zeit auf andere Weise mit Pferden. Es ist passiert. Ich konnte den ersten Abflug aus dem Sattel erleben und wenn ich den auf Video hätte, ich würde den auf youtube stellen. Dabei durfte ich erkennen, dass Theorie und Praxis zwei verschiedene Paar Schuhe sind und ein Abflug noch lange keinen Piloten aus mir macht.

Aber, was ich Dank euch und vor allem den zwei Ladies zu verdanken habe an theoretischem Wissen, ist von unschätzbarem Wert und hilft mir im täglichen Umgang. Der Trainingsplan, den ich mit den Ladies zusammenstellen durfte, wird bereits in einer kleinen Gruppe von Distanzreitern in Spanien getestet und angepasst, respektive individuell optimiert. Der Futterplan wurde eins zu eins übernommen und nach sechs Wochen für gut befunden. Umstellen von Eisen auf Barhuf wird an vier Pferden ab Oktober vorgenommen und mal schauen, was da passieren wird. Neugierig und getrieben von Wissensdurst und neuen Erfahrungen wird es mir sicher niemals langweilig werden und Pläne sind nach wie vor da, nur eben nicht in der Schweiz und ebenso nicht im Distanzsport auf aktiver Ebene.

Aktuelles Thema heute ist: Wie muss ein Distanzpferd gebaut sein? Das heisst, welche Kreuzungen versprechen am ehesten das perfekte Distanzpferd für mitteleuropäische Verhältnisse zu werden? Es gibt so viele verschiedenste Rassen die ebenfalls Kreuzungsprodukte sind, die mal irgendwann aus einem speziellen Anforderungskatalog heraus zusammengestellt wurden. Beispiel hierfür sei nur der Araber genannt. Dank modernster Genforschung konnten beim Araber sieben bis neun verschiedenste Ursprünge nachgewiesen werden und aus verschiedensten Gesprächen mit Züchtern im eurasischen Raum, Türkei, Ägypten, Iran, Russland und England wird weiterhin an spezifischen Merkmalen gearbeitet. Wie weit ich kommen werde, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, zumal ich keine Ahnung habe, in wie weit ich mich tatsächlich darauf einlassen will. Das Einzige, was

ich mit Sicherheit weiss, ist, dass mich niemals die Faszination Pferd verlassen wird, ich immer ein Auge aus der Ferne auf euch haben werde und dass die Sonne abends untergeht und am nächsten Morgen wieder auf.

In diesem Sinne, lasst es rocken, genießt die Zeit mit euren Pferden, fress weiterhin die endlosen Meilen, grinst und lacht weiterhin, egal ob die Sonne lacht oder der Himmel weint und vor allem, habt weiterhin ganz viel Freude und Spass dabei.

**Euer Tourist**

## KORRIGENDUM HEFT 2/2015

Die in der letzten Ausgabe der Zeitschrift «Passion» gemachte Aussage, dass Arnica Doping sei, ist falsch. Arnica stellt keine verbotene Medikation von Pferden in SVPS- und FEI-Prüfungen dar. Massgebend sind die Informationen auf den Webpages des SVPS und der FEI und den dazugehörigen Listen der verbotenen Substanzen.

**Das Leitungsteam Endurance SVPS**

## UNERLAUBTE SUBSTANZEN FÜR PFERD UND REITER

Welche Medikamente oder Kräuter sind erlaubt? Wie geht eigentlich eine Dopingprobe vonstatten? Kann ich als Reiter auch für eine Dopingprobe aufgebeten werden? usw. In diesem Dschungel möchte uns Dr. med. vet. Alessandra Ramseyer weiterhelfen.

Dieser Abendvortrag mit anschliessender Fragerunde findet am **20. August 2015 im Rest. Linde, 3066 Stettlen BE ab 19.00 Uhr** statt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle schon jetzt bei der Swiss Endurancesowie der Regionalgruppe der Distanzreiter Bern-West und meiner Mitorganisatorin Sina Marti.

Uns brennt dieses Thema schon länger unter den Nägeln und nun ist es endlich soweit.

Weitere Infos natürlich wie immer auf unserer Homepage.

Eure Vani

VERLOSUNG AUS 2/2015



Damit der Badeplausch noch mehr Spass macht, sponsert mibu.ch **Stephanie Weber-Meier** eine Flasche KerbEX Insektenschutz!

**VIELEN DANK FÜR DIE TOLLEN FOTOS!**



Stephanie Weber mit Endy – Alte Aare KRV Aarberg.

Hier noch einige tolle Bilder:



Franziska Leu mit Stüetli – Pferdebad Sempach.



Kimberly Kremer mit Marushka – Murtensee bei Salavaux.

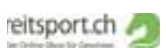


Melanie Binz – 3212 Gurmels.



Tanja Salzmann mit Pica – Bätterkinden.

Verbandssponsoren





## EISEN AB?

**Und dies noch vor dem Distanzritt?  
Hufschmied nicht erreichbar, was nun?  
Diese Frage hat sich sicherlich schon  
jeder gestellt.**

Dominic Falk, Hufschmied vom NPZ Bern, lernt uns, wann macht es noch Sinn, das verlorene Eisen aufzunageln und wann nicht. Wir können an präparierten Hufen das Aufnageln lernen, wir können auch selbst wieder Hufeisen abnehmen und nachnageln. Dieser Kurs soll jedem die Sicherheit geben. Nebst einem kleinen Theorieteil haben wir genügend Zeit selbst anzupacken.

Der Kurs findet am Samstagvormittag am 29. August 2015 statt. Mehr Infos findest du immer auf unserer Homepage.  
[www.swissendurance.ch](http://www.swissendurance.ch)



Foto: Vanessa Herzig



## BARHUFFPFLEGE- THEORIE-ABENDKURS

Nicht jeder hat Hufeisen... Auch die ohne kommen nicht zu kurz. Dr. med. vet. Franz Renggli aus Stüsslingen hat wieder einen interessanten Barhufpflege-Theorie-Abendkurs am 4. September 2015 im Angebot.

Wir lernen den Huf-Aufbau, Funktionsweise, häufige Hufprobleme und Erkrankungen, Stellungsfehler, Verletzungen, verschiedene Arten der Hufpflege, Voraussetzung für Barhuf-Haltung und erfolgreiche Umstellung, Kontrolle usw. Haben wir dein Interesse geweckt?

Unsere SE-Mitglieder haben auf diesen Kurs am 4. September CHF 5.- Vergünstigung, bitte bei der Anmeldung SE-Mitglied vermerken.



## MITGLIEDERBEITRAG 2015

Wir bitten unsere Mitglieder den Jahresbeitrag zu überweisen:  
PC-Konto-Nr. 85-716293-2  
Schweizerische Distanzreiter-Vereinigung,  
8488 Turbenthal  
IBAN CH66 0900 0000 8571 6293 2

Aus Kosten- und Zeitgründen versenden wir keine Einzahlungsscheine.  
Besten Dank!

Aktivmitglied CHF 100.-  
RG Mitglieder CHF 80.-  
Junior (10-21 Jahre) CHF 60.-  
Gönner Mitglied ab CHF 50.-  
Passivmitglied CHF 50.-

## VERANSTALTUNGEN

Seminare/Kurse/Turnierveranstaltungen rund um den Distanzsport:

**Sonntag, 9. August 2015**

### LONGIEREN MIT DUAL-AKTIVERUNG

mit Thomas Berger in Düringen FR

**Donnerstag, 20. August 2015**

### UNERLAUBTE SUBSTANZEN BEIM PFERD UND REITER

mit Dr. med. vet. Alessandra Ramseyer in Stettlen BE

**Samstag, 22. August 2015**

### DISTANZRITT EVG 1 UND EL

in Bütschwil SG

**Samstag, 29. August 2015**

### HUFBEARBEITUNGS-KURS: AUFNAGELN, ABNEHMEN UND NACHNAGELN

mit Dominic Falk im NPZ Bern

**Freitag, 4. September 2015**

### BARHUFFPFLEGE-THEORIE-ABENDKURS

mit Dr. med. vet. Franz Renggli in Stüsslingen SO  
(Kurskosten CHF 60.- für SE Mitglieder nur noch CHF 55.-)

**Sonntag, 6. September 2015**

### PLEASURE RIDE

in Sevelen SG

**Samstag, 26. September 2015**

### DISTANZRITT EVG 1-4, CEI\*, CEI\*\*, CEN\*

in Lägern AG

**Samstag, 24. Oktober 2015**

### PLEASURE RIDE, KINDERDISTANZRITT

in Willisau LU

**Samstag, 31. Oktober 2015**

### HALLOWEEN-PLEASURE-RIDE

in Rapperswil BE

Alle Infos (Resultate, Anzeigen, Veranstaltungen) über den Distanzreitsport findest du unter [www.swissendurance.ch](http://www.swissendurance.ch)

Die Herbstausgabe ist ab dem 18. November 2015 im Handel erhältlich. Unter anderem können Sie sich auf folgende Artikel freuen:

### KEINE ANGST VOR DER ANGST!

Den Umgang mit der Angst ist lernbar. Ob beim Reiter oder Pferd. Es gibt Wege aus der Krise. Erlebnisberichte, Tipps vom Fachmann und Strategien, welche die Angst besiegen, all das zum Nachlesen im neuen PASSION.



Fotos: zVg.



### AUSBILDUNG: ZAPPELPHILIP

Pferde, welche nicht stillstehen können, treiben ihre Besitzer mitunter zur Weissglut. Mit PASSION zu einem entspannten «STEH».

### HERBSTZEIT IST DIE ZEIT DER NEUHEITEN

Ein neues Outfit gefällig, oder doch ein neuer Sattel für das Pferd. Die Winterjacke in einer neuen Farbe oder eine wirksame Methode, um endlich beim Reiten nicht mehr unter kalten Händen und Füßen zu leiden.



Foto: Pikeur

... und viele weitere, interessante Themen und Beiträge.

### Allgemeine Teilnahmebedingungen an Wettbewerben

Zur Teilnahme an den Verlosungen im Magazin Passion ist jede in der Schweiz und Liechtenstein wohnhafte Person berechtigt, unter Ausschluss der Mitarbeitenden von Passion – Prosell AG, deren Partnerfirmen und der beauftragten Agenturen. Die Teilnahmefrist wird für jeden Wettbewerb separat definiert.

Sofortgewinner werden mit Hilfe eines Zufallsalgorithmus ausgelost und umgehend benachrichtigt. Die Ziehung des Hauptpreises erfolgt nach Ablauf der Teilnahmefrist. Nur korrekte und vollständige Angaben von Zustellungsdaten (Name, Adresse, Ort) berechtigen zur Preiszustellung. Die Preise werden den Gewinnern per Post an die angegebene Adresse zugestellt.

**Teilnahmemöglichkeiten:** Post und E-Mail.

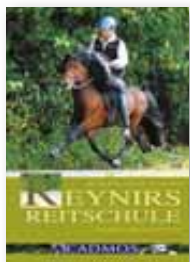
Es ist weder eine Barauszahlung noch ein Umtausch der gewonnenen Preise möglich. Die Teilnehmer willigen ein, dass die übermittelten Daten durch Passion und deren Partner für Marketingaktivitäten weiterverwendet werden können. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Impressum

**PASSION 3/2015;** 4. Jahrgang; erscheint 4-mal jährlich; ISSN 2235-5456; **Herausgeber und Verlag:** Prosell AG, Gösgerstrasse 15, 5012 Schönenwerd, Telefon 062 858 28 28, Fax 062 858 28 29; **Redaktion PASSION:** redaktion@prosell.ch; Telefon 062 858 28 28, Fax 062 858 28 29; **Verlagsleitung:** Wolfgang Burkhardt; (w.burkhardt@prosell.ch); **Redaktionsleitung:** Prosell AG (redaktion@prosell.ch); **Inserate und Produkt-Management:** Prosell AG, Schönenwerd, Theres Misar (t.misar@prosell.ch); **Konzept, Design und Produktions-Verantwortung:** Brandl & Schärer AG, Olten, Röbi Brandl, Kurt Schärer; **Druck:** Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, Postfach 8326, 3001 Bern; **Aboservice:** Prosell AG (info@prosell.ch); **Jahresabonnement:** CHF 29.90 für ein Jahr, CHF 56.– für zwei Jahre (inkl. MwSt.); **Copyright:** Prosell AG, Gösgerstrasse 15, 5012 Schönenwerd; **Nachdruck:** Nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet; www.passion-magazin.ch; info@prosell.ch

printed in  
switzerland





Reynir Adalsteinsson ist seit Jahrzehnten ein renommierter Ausbilder von Islandpferden und ihren Reitern. Seine feinfühligte Korrektur, die die psychischen und physischen Belange des Pferdes berücksichtigt, hat ihn berühmt gemacht und lockt weltweit Islandpferdereiter zu seinen Lehrgängen. Aus diesem Grundsatz heraus und mit Hilfe seiner langjährigen Unterrichtserfahrung hat der Autor Trainingsschwerpunkte und die Reihenfolge von Übungen entwickelt und in fünf «Levels» zusammengestellt. Dieses systematische Levelsystem gibt dem Islandpferdereiter Orientierung und das nötige Handwerkszeug, um stufenweise sich selbst zu schulen und später sein Pferd mit feinen Hilfen und auf schonende Art und Weise mit tragfähigem Rücken weiter auszubilden.

Adalsteinsson/Holm,  
Reynirs Reitschule,  
ISBN 9783861274254,  
€ 19.95, CHF 25.90



Das Ausbildungsbuch für alle Besitzer von Islandpferden und anderen Gangpferderassen. Ein Pferd, das seinen Menschen ohne körperliche Schäden tragen soll, braucht eine gezielte, sinnvolle Gymnastizierung. Dies gilt nicht nur für Dressurpferde. Die Autoren beschreiben den Weg vom Jungpferd bis hin zur Förderung der einzelnen Gangvarianten.

Jänisch/Stührenberg,  
Gymnastizierung von Gangpferden,  
ISBN 9783861274124,  
€ 22.90, CHF 29.90



Aufgrund seiner Gangveranlagung und meist geringen Grösse verlangt ein Gangpferd noch akribischere Grundlagenausbildung als andere Pferde. Wirklich lockere, taktklare und ausdrucksstarke Gänge setzen einen tragfähigen Rücken voraus. Auch Tölter kann man über den Rücken und in Beizäumung reiten. Sie können anspruchsvolle Lektionen wie Traversalen oder Piaffe lernen. Der reelle Weg dahin führt über die Dehnungshaltung. Kirsti Ludwig zeigt, wie Reiterfehler speziell Gangpferde beeinflussen und gibt Tipps, wie Sie Ihren Tölter korrekt dressurmässig ausbilden: von der Dehnungshaltung zum Trautmölt – im Freilauf, an der Longe und unter dem Sattel.

Ludwig,  
Dressur für Gangpferde,  
ISBN 9783840410475,  
€ 19.90, CHF 25.90



Die Haut ist nicht nur das grösste, sondern auch ein sehr wichtiges Organ des Pferdes. Umso lästiger sind Erkrankungen der Haut – und zum Teil sind sie nicht nur schwer zu therapieren, sondern können sogar lebensgefährlich werden. Die Autorin Anke Rüsiboldt, Fachtierärztin für Pferde, erklärt zu jeder Erkrankung die möglichen Ursachen, beschreibt die Symptome und gibt Tipps zur wirksamen Behandlung und möglichst auch Vorbeugung. Aussagekräftige Fotos helfen dem Leser bei Bedarf zu erkennen, an welcher Hauterkrankung sein eigenes Pferd leidet, ob er selbst behandelnd tätig werden kann oder ob das Hinzuziehen eines Tierarztes oder anderen Therapeuten erforderlich ist.

Rüsiboldt,  
Hautkrankheiten bei Pferden,  
ISBN 9783861275589,  
€ 10.95, CH 14.50



Die Diagnose Sommerekzem bei seinem Tier stellt den Pferdebesitzer vor grosse Probleme. Noch immer hat die Forschung kein wirklich verlässliches Therapiekonzept gefunden, und über Ursachen und die richtige Betreuung des Ekzems wird nach wie vor viel diskutiert. Die Fachtierärztin für Pferde Anke Rüsiboldt, stellt in diesem Buch in nunmehr fünfter Auflage in inhaltlich wie grafisch völlig überarbeiteter Form alle wichtigen Fakten rund um die Erkrankung zusammen, die keineswegs nur Islandpferde betrifft. Wege zur eindeutigen Diagnose werden ebenso dargestellt wie die Abgrenzung von anderen Hauterkrankungen. Einen Schwerpunkt bildet die Behandlung des betroffenen Pferdes, dessen Wohlbefinden oft stark beeinträchtigt ist.

Rüsiboldt,  
Sommerekzem,  
ISBN 9783861275565,  
€ 10.95, CHF 14.50



Heilpflanzen werden vorbeugend, unterstützend zur schulmedizinischen Behandlung und zur Linderung von chronischen Erkrankungen wirksam eingesetzt. Durch eine möglichst artgerechte Haltung mit viel Bewegung, frischer Luft, richtiger Ernährung und Pflege kann der Pferdebesitzer viel zur Gesunderhaltung und dem Wohlbefinden seines Vierbeiners beitragen. Das zentrale Anliegen aller Naturheilverfahren liegt in der Erhaltung der Gesundheit. Mit Heilpflanzen wird das Immunsystem gestärkt, die Selbstheilungskräfte aktiviert und dem Vierbeiner so geholfen Krankheiten schneller zu überstehen. Ein Buch für alle, die ihren Vierbeiner bis ins hohe Alter gesund und leistungsfähig erhalten wollen.

Naujoks,  
Naturheilkräuter für Pferde,  
ISBN 9783861275404,  
€ 10.95, CHF 14.50



Schüssler-Salze sind Mineralien, die nach ihrem «Entdecker», dem Mediziner Heinrich Schüssler, benannt wurden und sich gerade in den letzten Jahren im Bereich der ganzheitlichen Heilmethoden immer grösserer Beliebtheit erfreuen. Richtig eingesetzt helfen die Mineralien schonend und nebenwirkungsfrei, Mangelzustände auszugleichen, Mensch und Tier gesund zu erhalten oder auf dem Weg der Gesundung zu unterstützen. «Schüssler-Salze für mein Pferd» ist ein mit grosser Sachkenntnis und gleichzeitig locker geschriebenes Buch. Jörgensen liefert eine gründliche Einführung in das Gedankengut des Erfinders der Schüssler-Salz-Therapie und gibt wertvolle Hinweise für die Behandlung der häufigsten Erkrankungen des Pferdes.

Jörgensen,  
Schüssler-Salze für mein Pferd,  
ISBN 9783840415159,  
€ 12.95, CHF 16.90

**CADMOS**

Bestellen Sie diese Bücher aus dem CADMOS-Verlag direkt über unsere Homepage [www.passion-magazin.ch](http://www.passion-magazin.ch)

**PASSION**

# Probieren Sie Ihr künftiges Pferd aus...



**Der Jurassische Pferde-  
zuchtverband organisiert  
zusammen mit dem  
Marché-Concours eine  
Freiberger Verkaufsaus-  
stellung.**



Ab Freitag, **7. August**, bis Sonntag,  
**9. August 2015**, jeweils ab 09.00  
Uhr, finden Sie im Verkaufszelt  
der FJEC auf dem Gelände des  
Marché-Concours in Saignelégier,  
**24 speziell ausgewählte, gut  
gerittene und gefahrene  
Freibergerpferde !**

Alle Verkaufspferde werden vor dem  
Marché-Concours einem Gesundheitstest  
und je einem Test im Reiten und  
Fahren unterzogen.



[cheval-jura.ch](http://cheval-jura.ch)

**Jurassischer  
Pferdezuchtverband (FJEC)**

CH-2800 Delémont  
Tel. 0041 79 376 77 57  
e-mail: [fm-ch@bluewin.ch](mailto:fm-ch@bluewin.ch)

Das Pferd meines  
Lebens kaufe Ich  
im... **JURA**

[cheval-jura.ch](http://cheval-jura.ch)